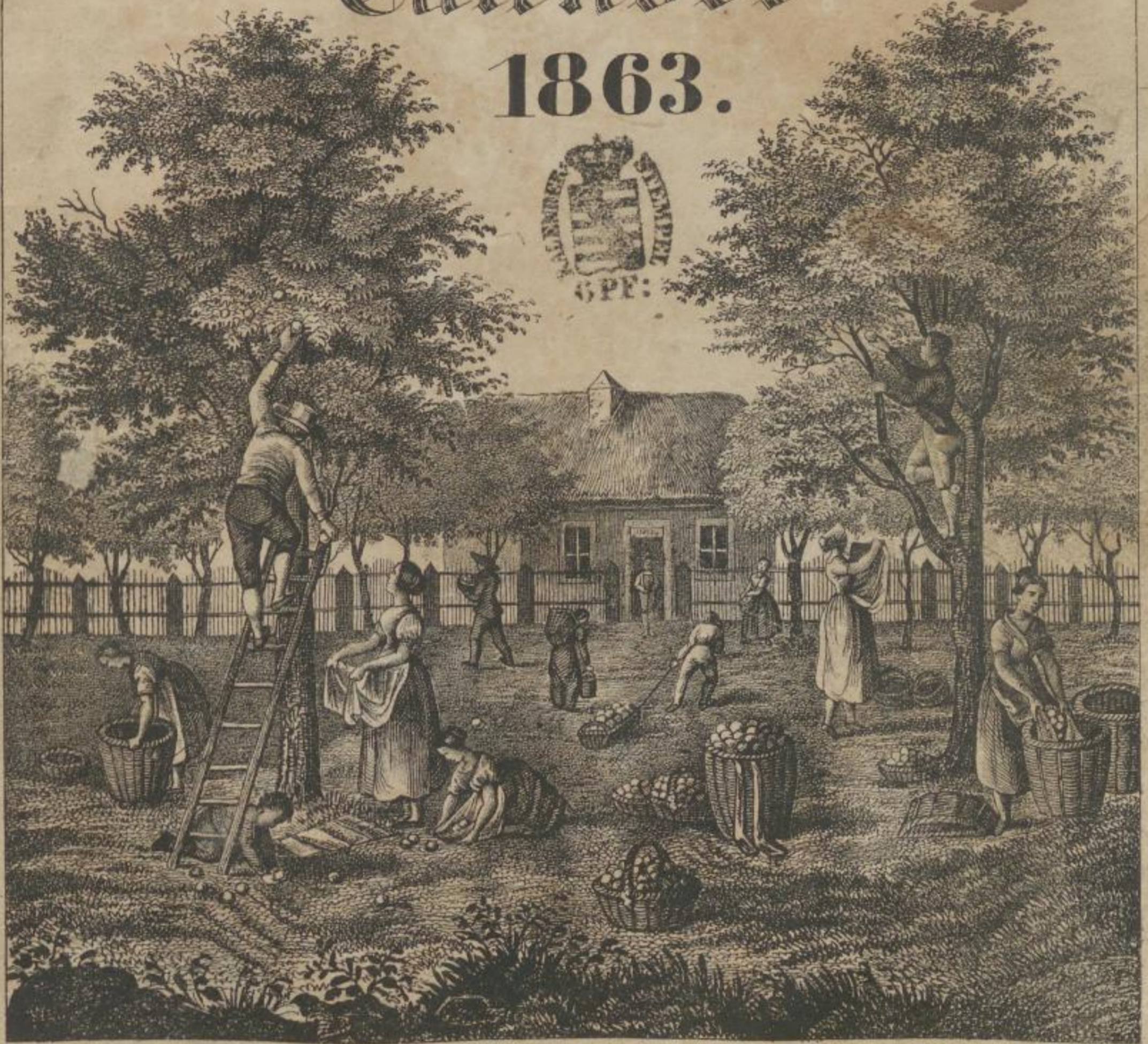




*Königl. Sächs. gnädigst privilegirter*

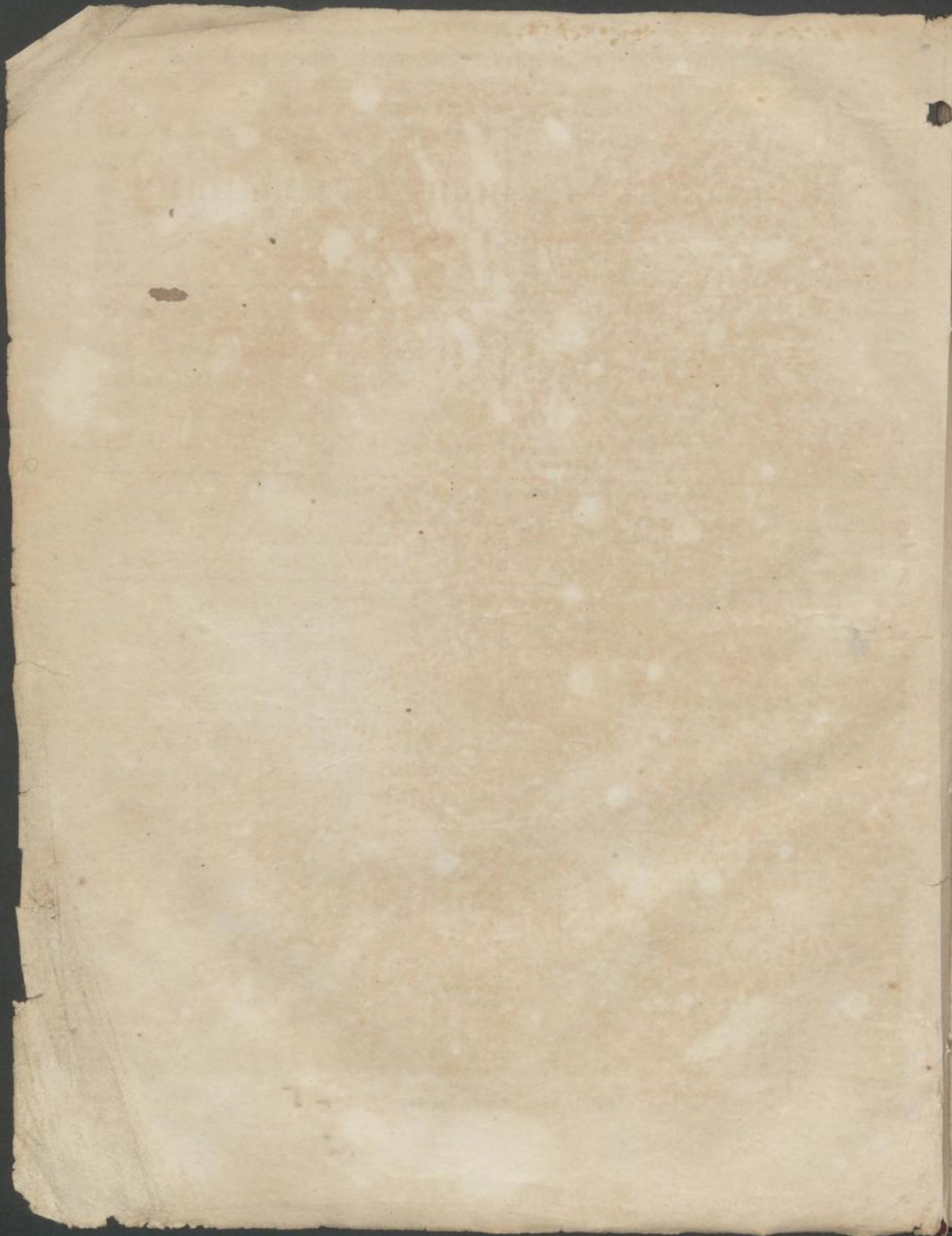
# Pirnaischer Oeconom. Haushaltungs- Calendar

## 1863.



Bei Dörings Erben in Pirna.







In diesem Jahre zählet man nach der Geburt Jesu Christi 1863.  
 Es ist im Gregorianischen sowohl, als auch im Julianischen Kalender ein gemeines Jahr, von  
 365 Tagen, und das 63ste im neunzehnten Jahrhundert.

Von Erschaffung der Welt nach Calvisi Rechn.	5812	Von Einführung des verbesserten Kalenders	163
Nach der allgemeinen Sündfluth	4156	Von der Geburt Sr. Königl. Maj. von Sachsen, Herrn Johann	62
Von Christi Leiden, Tod, Aufersteh. u. Himmelf.	1830	Vom Antritt Seiner Regierung	9
Von der letzten jämmerl. Zerstörung Jerusalems	1793	Von Erhebung der Sächsischen Lande zu einem Königreiche	57
Von Erfindung der löblichen Buchdruckerkunst	423	Vom Anfang der Leipziger Messe	599
Von Uebergebung der Augsburgerischen Confession	333	Vom Bombardement Dresdens (1760)	103
Von Anordnung des Julianischen Kalenders	909		
Von Anordnung des Gregorianischen Kalenders	280		

Im verbess. Kal.	Im alten Jul. Kal.	Verb. Zeit.	Die vier Quatember.	Alt. Jul. Zeit.
II. Die güldene Zahl.	II.	Der 1.	den 25 Febr. Reminisc.,	den 20. Febr.
XXIV. Der Sonnenzirkel.	XXIV.	Der 2.	den 27. Mai Trinitatis,	den 22. Mai.
VI. Der Römer Zinszahl.	VI.	Der 3.	den 16. Sept. Crucis,	den 18. Sept.
D. Der Sonntagsbuchstabe	F.	Der 4.	den 16. Dec. Lucia,	den 18. Dec.
XI. Die Epakten oder der Mondzeiger	XXII.			
Zwischen Weihnacht und Fastnacht:				
7 Wochen 3 Tage				
6 Wochen 5 Tage				

Erklärung der Kalenderzeichen und Abbreuiaturen.

☉ Neumond.	☾ Letztes Viertel (roth).	☐ Gevierter Schein.	☉ Drachenkopf.	nachm. Nachmittag.
☽ Erstes Viertel.	☽ Zusammenkunft.	☽ Gedritter Schein.	☿ Drachenschwanz.	u. Uhr.
☽ Vollmond (roth).	☆ Sechster Schein.	☾ Gegenschein.	vorm. Vormittag.	Min. Minuten.

Die zwölf Himmelszeichen in zweierlei verschiedenen Figuren.

♈ Widder.	♌ Löwe.	♍ Schütze.	♎ Widder.	♏ Löwe.	♐ Schütze.
♉ Stier.	♍ Jungfrau.	♎ Steinbock.	♏ Stier.	♐ Jungfrau.	♑ Steinbock.
♊ Zwillinge.	♌ Waage.	♍ Wassermann.	♎ Zwillinge.	♏ Waage.	♐ Wassermann.
♋ Krebs.	♍ Scorpion.	♎ Fische.	♏ Krebs.	♐ Scorpion.	♑ Fische.

Tabelle der Umlaufzeit, der Entfernung und Größe der Sonne und Planeten.  
 Die Sonne hält im Durchmesser 192,081 geographische Meilen und ist 1,488,000 mal größer als die Erde.

	Monde	Umlaufzeit um die Sonne.		Mittlere Entfernung von der Sonne in geographischen Meilen.	Durchmesser in geographischen Meilen.	Größer oder kleiner als die Erde.
		Jahre.	Tage. Stunden.			
Merkur	—	—	87 23	8,000,000	660	16 mal kleiner.
Venus	—	—	224 17	14,900,000	1,649	—
Erde	—	—	365 6	20,600,000	1,719	—
Mars	—	1	321 18	31,400,000	889	42
Jove	—	3	91 —	45,000,000	74	14000
Vesta	—	3	228 17	48,700,000		
Jris	—	3	244 —	49,000,000		
Hebe	—	4	— —	50,000,000		
Asträa	—	4	48 12	53,200,000	ist unbekannt.	—
Metis	—	4	182 15			
Juno	—	4	130 11	55,000,000	309	172
Ceres	—	4	220 17	57,100,000	352	116
Pallas	—	4	225 22	57,200,000	435	52
Jupiter	4	11	314 20	107,500,000	18,688	1474 größer.
Saturn	7	29	166 17	196,600,000	17,160	1037
Uranus	6	84	7 17	393,500,000	7,446	99
Neptunus	—	167	182 15	624,000,000	9,000	
Mond	—	Umlaufzeit um die Erde.		Entfernung von der Erde.		
			27 8	52,000 Meilen.	483	60 kleiner.

Virn.

B



1. Mon. Verb. Kal. Januar.	☾ Schein und Lauf.	Himmelsereignisse.	Kathol. Januar.	Alter Jul. Christmon.	Witterung nach den Monatsviertl.	
* * 1 Donn. <b>Besch. Chr.</b> <b>Neujahr</b>	☾ 4 48	Von der Beschneidung Christi, Luc. 2. Venus wird nach der Mitte <b>☉ in Erdnähe.</b> ☾ ☿ ☽.	Ev. gleich. <b>Neujahr</b>	1862. 20 Ammon	Der volle Mond, den 5. Januar, läßt Frost und Schnee erwar- ten.	
2 Freitag Abel, Seth	☾ 5 45	☾ in Erdf. Januars	Caspar	21 Thomas		
3 Sonn. Enoch	☾ 6 35	☾ in Erdf. Januars	Melchior	22 Beata		
1. Woche. Poth		Von der Flucht Christi, Matth. 2.	Ev. gleich.	Ev. Joh. 1.		
4 Sonnt. <b>S. n. Neuj.</b>	☾ 7 17	<b>☾</b> als Abendstern im ☿	<b>S. n. Neuj.</b>	23 4 Adv.		
5 Mont. Simeon	☾ 8 17	<b>☾</b> 4 Uhr 22 Min. morg.	Simeon	24 Adv., Eva		
6 Dienst. <b>Ersh. Chr.</b>	☾ 5 55	und ☽ sichtbar; sie ist fast	<b>H. 3 Kön.</b>	25 <b>Christ.</b>		
7 Mittw. Isidorus	☾ 7 2	ganz erleuchtet und geht 5 Uhr	Isidorus	26 <b>Steph.</b>		
8 Donn. Erhardus	☾ 8 10	nachmittags unter. Gleich-	Erhardus	27 <b>Joh. Ev.</b>		
9 Freitag Julianus	☾ 9 18	zeitig mit Venus und öst-	Julianus	28 <b>Unsch. R.</b>		
10 Sonn. Paul. Eins.	☾ 10 28	lich von ihr wird auch	Paul. Eins.	29 Jonath.		
2. Woche. Higinus		Von Jesu im Tempel, Luc. 2.	Ev. gleich.	Ev. Luc. 2.	Das letzte Viertel, d. 13. Januar, fährt mit starker Kälte fort.	
11 Sonnt. <b>1 n. Epiph.</b>	☾ 11 39	Merkur sichtbar.	<b>1 n. Epiph.</b>	30 <b>S. n. W.</b>		
12 Mont. Reinhold	☾ 11 39	☾ h.	Reinhold	31 Sylvest.		
13 Dienst. Hilarius	☾ 0 55	<b>☾</b> 56 M. früh. ☾ ☿.	Hilarius	<b>Jan. 1863.</b> 1 <b>Neujahr</b>		
14 Mittw. Felix	☾ 2 11	Mars rückt aus den ☿ in	Felix	2 Ab., Seth		
15 Donn. Maurus	☾ 3 28	den ☿, ist nach 6 U. abends	Maurus	3 Enoch		
16 Freitag Marcellus	☾ 4 41	☾ ☿ ☽. ☾ ☿. im Süden	Marcellus	4 Poth		
17 Sonn. <b>Antonius</b>	☾ 5 47	und geht 1½ Uhr früh unter.	<b>Antonius</b>	5 Simeon		
3. Woche. Prisca		Von der Hochzeit zu Cana, Joh. 2.	Ev. gleich.	Ev. Matth. 2.		
18 Sonnt. <b>2 n. Epiph.</b>	☾ 6 41	☾ in Erdnähe.	<b>2 n. Epiph.</b>	6 <b>S. n. Neuj.</b>		Der neue Mond, den 19. Januar, deutet auf gelindere Witterung.
19 Mont. Blandina	☾ 6 41	☾ 4 Uhr 51 Min. nachm.	Blandina	7 <b>Heil. 3 Kön.</b> 7 Isidoris		
20 Dienst. <b>Fab. Seb.</b>	☾ 6 1	☾ ☿ ☽. ☾ ☿.	<b>Fab. Seb.</b>	8 Erhard		
21 Mittw. Agnes	☾ 7 25	☾ ☿. Saturn wird in der	Agnes	9 Julianus		
22 Donn. Vincentius	☾ 8 44	☾ rückläufig, geht nach 10½	Vincentius	10 Paul. E.		
23 Freitag Emerentia	☾ 10 1	Uhr nachts auf und tritt 5 Uhr	Emerentia	11 Higin.		
24 Sonn. Timotheus	☾ 11 15	morgens in den Meridian.	Timotheus	12 Reinh.		
4. Woche. <b>Pauli Bek.</b>		Von des Hauptmanns Knecht, Matth. 8.	Ev. gleich.	Ev. Luc. 2.	Das erste Viertel, d. 26. Januar, hält nasses Wetter.	
25 Sonnt. <b>3 n. Epiph.</b>	☾ 11 39	☾ größte östliche Ausweich.	<b>3 n. Epiph.</b>	13 <b>1 Epiph.</b>		
26 Mont. Polycarp.	☾ 0 26	☾ 5 U. 43 M. nachm. ☾ ☿.	Polycarp.	14 Felix		
27 Dienst. Joh. Chryf.	☾ 1 34	☾ Bedeck. ☾ ☿ 6¼ Uhr ab.	Joh. Chryf.	15 Maurus		
28 Mittw. Carolus	☾ 2 39	den 26. ☾ ☿ ☽. Jupiter,	Carolus	16 Marcell.		
29 Donn. Valerius	☾ 3 37	☾ ☽. rechtläufig im ☿, geht	Valerius	17 Anton.		
30 Freitag Adalgunda	☾ 4 31	☾ ☽. gegen 1 Uhr fr. auf, ist	Adalgunda	18 Prisca		
31 Sonn. Virgilius	☾ 5 16	☾ Erdf. 6 morg. im Süden.	Virgilius	19 Bland.		

Landes-Berichtungen. In diesem Monat lasset dreschen, spinnen, Hausrath, Holz und Malz machen.

Königlich Sächsische Grundsteuertermine: 1) 1. Februar. 2) 1. Mai. 3) 1. August. 4) 1. November.

Den 29. Januar Braunschweiger Messe.



1863. Wintermonat. Die Tage dieses Monats kommen auf 8 bis 9 Stunden.

Jahr- und Viehmärkte.

NB. Diejenigen Zahlen, welche vor den Namen der Orte stehen, bezeichnen den Tag des Monats, an welchem der Markt gehalten wird, und wo ein \* steht, wird Viehmarkt allein, wo aber zwei \*\* stehen, wird Kram- und Viehmarkt zugleich gehalten.

- 4 Nordhalben.
- 5 Tettschen.
- 6 Nürnberg Messe,
- 7 Baruth Flachsmarkt, Hannover.
- 10 Scheibenberg Flachsmarkt.
- 12 Königswartha, Dppeln\*\*, Rumburg, Tepsitz.
- 13 Coburg, Jungbunzlau, Lands-Iron.
- 14 Heiligenstadt.
- 15 Hamburg Hofmarkt.
- 19 Hof Messe, Hohenstein im Schönburg, Königsbrück\*, Rochlitz, Züllichau.
- 20 Platina, Königsbrück, Meiningen, Schleusingen.
- 21 Orlamünde, Osheim\*\*, Schleiz\*\*.
- 24 Bautzen\*\*.
- 25 Schlackenwalde.
- 26 Aufsig, Ciesfeld, Hohenstein, Klösterle, Laufitz, Marienberg, Neustadt a. d. Saale, Roswein, Saab, Tanna\*\*, Trebbin, Trebnitz, Bacha.
- 27 Auma\*\*, Dommitzsch\*\*, Ciesfeld\*, Neuhalsbenleben\*\*, Roslau\*\*, Rudolfstadt\*\*.
- 28 Wurzbach\*\*.
- 29 Potsdam, Römbitz.

Witterung n. d. 100jähr. Kalend. Fängt mit Kälte an, den 16. kalt u. Eis, vom 20. bis 27. Schnee, worauf Regenwetter bis zu Ende folgt.



Zufriedenheit ist ein einheimisches Gewächs. Gedeiht es in deiner Seele nicht, so wirfst du es um keinen Preis anderswoher erhalten.

Der Waffenschmidt Beil Laurenburger und seine Söhne in Augsburg.

(Fortsetzung.)

Wie dem guten Christoph bei diesem seltsamen und unvermutheten Antrage zu Herzen war, könnst ihr euch denken. So ungefähr, wie einem Hungrigen, dem einer ein Stück Brod mit dem Bemerkten zeigt, es ihm bald zu schenken. Er machte große Augen und wußte nicht, sollte er über den, wie ihm dünkte, närrischen Tausch lachen, oder sollte er Alles für Scherz halten und dem Johannes zürnen.

Als aber letzterer aufs Neue begann und die Hand hinhielt mit dem Ausrufe: „Ist es dir recht, wohl, so schlage ein!“ und ihn dabei so ernsthaft anblickte, daß an dem Ernste seines Antrages zu zweifeln mehr als Sünde gewesen wäre, da erschrock Christoph vor lauter Freude, Thränen drangen in seine braunen Augen, er fiel dem Johannes um den Hals und sagte mit vor innerer Aufregung halb ersticker Stimme: „Herzliebster Bruder! warum führst du mich also in Versuchung? Wenn es sein könnte, ja dann, dann wäre ich der glücklichste Mensch!“  
Siehe,

Tage	Sonnen-		Tages-		Nacht-	
	U. M.	U. M.	Länge	Länge	Länge	Länge
1	8	54	37	58	16	2
2	8	54	47	59	16	1
3	8	54	58	0	16	0
4	8	44	68	2	15	58
5	8	44	78	3	15	57
6	8	44	88	4	15	56
7	8	34	98	6	15	54
8	8	34	118	8	15	52
9	8	24	128	10	15	50
10	8	24	148	12	15	48
11	8	14	158	14	15	46
12	8	04	168	16	15	44
13	8	04	188	18	15	42
14	7	59	4	198	20	15
15	7	59	4	218	22	15
16	7	58	4	228	24	15
17	7	57	4	238	26	15
18	7	56	4	258	29	15
19	7	55	4	278	32	15
20	7	54	4	288	34	15
21	7	53	4	308	37	15
22	7	52	4	328	40	15
23	7	51	4	338	42	15
24	7	50	4	348	44	15
25	7	49	4	368	47	15
26	7	48	4	388	50	15
27	7	46	4	408	54	15
28	7	45	4	418	56	15
29	7	43	4	439	0	15
30	7	42	4	459	3	14
31	7	41	4	479	6	14

Neujahr-, Oster- und Pfingsttabelle.

Jahr.	Neujahrstag.	Ostertag.	Pfingsttag.	Jahr.	Neujahrstag.	Ostertag.	Pfingsttag.
1864	Freitag	27. März	15. Mai	1868	Mittwoch	12. April	31. Mai
1865	Sonntag	16. April	4. Juni	1869	Freitag	28. März	16. Mai
1866	Montag	1. April	20. Mai	1870	Sonnabend	17. April	5. Juni
1867	Dienstag	21. April	9. Juni	1871	Sonntag	9. April	28. Mai



2. Mon. Verb. Kal. F e b r u a r.		C Schein und Lauf.	Himmelsereignisse.	Kathol. Februar.	Alt. Jul. Januar.	Witterung nach den Mondsviertl.
5. Woche.	Brigitta		Von Arbeitern im Weinberge, Matth. 20.	Ev. gleich.	Ev. Joh. 2.	
1 Sonnt.	Septuages.	☿ 5 54	Venus, fast ganz erleuchtet,	Septuages.	20 <sup>12 Epiph.</sup> Fab. Seb.	
2 Mont.	Mar. Rein.	♃ 6 25	♂ ♀ ♀ tritt aus ☾	Mar. Rein.	21 Agnes	
3 Dienst.	Blasius	♃ 7 1	11 Uhr 15 Min. nachts.	Blasius	22 Vincent.	Der volle Mond, den 3.
4 Mittw.	Beronica	♃ 6 1	in ♄, geht 6½ abends unter.	Beronica	23 Emer.	Februar, ist
5 Donn.	Agatha	♃ 7 9	Merkur ist noch die ersten	Agatha	24 Timoth.	stürmisch und
6 Freitag	Dorothea	♃ 8 19	Bedeck. e ♃ 10 Uhr abends.	Dorothea	25 P. Bef.	naß.
7 Sonn.	Reichard	♃ 9 30	Tage Februar ziemlich nahe	Reichard	26 Polyc.	
6. Woche.	Salomon		Von viererlei Ader, Luc. 8.	Ev. gleich.	Ev. Matt. 20	
8 Sonnt.	Sexages.	♃ 10 44	♃ h. bei Venus, sichtbar.	Sexages.	27 Sept.	
9 Mont.	Apollonia	♃ 11 57	♃ 4. Mars, rechtläuf. im ♃	Apollonia	28 Carolus	Das letzte
10 Dienst.	Scholastica	♃ 1 13	Unt. ♂ ♀ ☉ und ♃,	Scholastica	29 Valer.	Biertel, d. 11.
11 Mittw.	Euphrosina	♃ 2 26	11 Uhr 36 Min. vorm.	Euphrosina	30 Adelg.	Februar, er-
12 Donn.	Melufina	♃ 3 32	♃ 8. geht 1 Uhr früh unter.	Melufina	31 Virgil.	zeugt helle und
13 Freitag	Agabus	♃ 4 29	Uranus, wird im ♃ wieder	Agabus	1 Brigitta	milde Witter-
14 Sonn.	Balentin	♃ 5 53	rechtl., tritt 7½ Uhr abends in	Balentin	2 M. Rein.	ung.
7. Woche.	Faustinus		Vom Blinden am Wege, Luc. 18.	Ev. gleich.	Ev. Luc. 8.	
15 Sonnt.	Estomihi	♃ 5 16	♃ in Erdn. den Meridian.	Estomihi	3 Sexag.	Der neue
16 Mont.	Juliana	♃ 6 23	und geht gegen 4 Uhr morg.	Juliana	4 Veronica	Mond, den 18.
17 Dienst.	Fastnacht	♃ 7 33	♃ ♀ unter.	Fastnacht	5 Agatha	Februar,
18 Mittw.	Aschermitt.	♃ 8 50	♃ 3 Uhr 39 Min. früh.	Aschermitt.	6 Dorothea	bringt Schnee
19 Donn.	Susanna	♃ 9 5	♃ in ♄. ♃ ♀. Saturn ist	Susanna	7 Reichard	und Frost.
20 Freitag	Eucharis	♃ 10 5	rüchläuf. in der ♃, geht 8½	Eucharis	8 Salomon	
21 Sonn.	Cleonore	♃ 11 16	Uhr abends auf und erreicht	Cleonore	9 Apollon.	
8. Woche.	P. Stuhl.		Von der Versuchung Christi, Matth. 4.	Ev. gleich.	Ev. Luc. 18.	
22 Sonnt.	Invocavit	♃ 11 16	3 Uhr früh dea Meridian.	Invocavit Petr. Stuhl.	10 Estomihi	Das erste
23 Mont.	Severus	♃ 0 24	Jupiter wird rüch. in der ♃,	Severus	11 Euphr.	Biertel, den
24 Dienst.	Matthias	♃ 1 26	♃ ♀. geht 11 U. nachts	Matthias	12 Fasin.	25. Februar,
25 Mittw.	Quatember	♃ 2 22	1 Uhr 24 Min. nachm.	Quatember	13 Ascherm.	wechselt mit
26 Donn.	Balpra	♃ 3 10	♃ ♀ ♃ ♀. auf und nach	Nestorius	14 Valent.	Kälte und ge-
27 Freitag	Bollbrecht	♃ 3 51	♃ in Erdf. 4 Uhr morgens	Fortunatus	15 Faustin.	linder Witter-
28 Sonn.	Macarius	♃ 4 29	durch den Meridian.	Macarius	16 Juliana	ung.

Landes-Berichtungen. In diesem Monat zerstört die Ameisenhaufen, bedeckt die Mistbeete mit Stroh, köpft die Weiden, so es die Kälte oder der Schnee zulässt, kettet Mistfuhren an für Weinberge und Krautländer, reiniget und versetzt die Bienenstöcke, setzet auch Hühner und Gänse an.

Königl. Sächf. gefällige Steuern. Am 1. Februar 1ster Termin der Grundsteuer.

Den 20. Februar Wollmarkt zu Grünberg.



2 Baireuth, Cöthen, Ebersdorf\*\*, Geseß, Glatz, Gräfenthal, Harzgeroda\*\*, Hof\*\*, Lengsfeld\*\*, Magdeburg Altst., Nürnberg, Prag Altstadt, Breßsch\*\*, Ronneburg, Saalburg, Schandau, Sulza\*\*.

3 Cöthen, Grottkau, Zeulenroda\*\*, Zerbst\*\*.

4 Gerstungen, Nordhalben, Plauen\*\*, Radeberg\*, Wurzen a. d. Oder.

5 Leutenberg\*\*, Oberlag, Radeberg.

7 Jessen\*.

8 Mühlenerberg.

9 Buttstädt\*, Gabel, Jessen, Joachimsthal, Leitmeritz, Pöschitz, Pirna, Pöschitz\*\*, Tharand, Tressfurt, Worbis.

10 Buttstädt, Delsnitz\*\*.

11 Findau a. Eichsfeld, Waldeburg.

12 Angermünde\*\*, Gröbzig, Langenberg\*\*.

13 Gotha Hofm.

14 Roda\* u. Hofm., Wurzen\*.

15 Bärenburg.

16 Bischofswerda, Eibenrod\*\*.

Falkenstein\*\*, Hohenstein i. Schönb., Königsstein, Luda, Mügeln, Rauhof\*\*, Reusalza, Rössen, Osbernhau, Stritz\*\*, Queblinburg, Rabegast, Saalfeld, Webel Hofm.

17 Frauenbreitungen, Gönnern\*\*, Hohenstein, Deberan\* u. Hofmarkt, Pausa\*\*, Röttha\*, Seesen, Stollberg, Suhl, Tangermünde, Triptis\*\*.

18 Bernstädt\*\*, Fraureuth\*\*, Gehren\*\*, Großenhain\*, Lehesten\*\*, Lichtenberg, Liebertsdorf\*\*, Nerchau, Schaifau, Schildau\*.

19 Göttingen, Großenhain, Sayna, Hof\*\*, Ilm, Schildau, Uelzen\*\*, Zinna\*\*.

20 Delsitz\*\*, Stettin Altstadt\*, Weigensfels\*, Wurzen.

21 Baruth\*, Eisenburg\*, Remberg\*\*, Schkölen\*.

23 Asch\*\*, Baruth, Belzig, Bärenburg\*, Bislin, Blankenburg\*\*, Borna, Brunn, Dahlen\*, Dresden Altstadt, Eisenburg, Eisterberg, Okerfeld\*, Ranis\*\*, Rosrod\*, Schkölen, Schlottheim\*, Schmiedeberg bei Merseburg, Schneeberg\*, Tennstädt, Thum, Bernigeroda, Wismar, Zörbig\*\*.

24 Belitz, Bärenburg, Bunzlau, Gönnern, Dahlen, Gardelegen, Großalsleben\*\*, Hilburgshausen\*\*, Pind, Delt\*\*.

Ostheim\*\*, Rochlitz\* und Rossmarkt, Neu-Ruppin\*, Schludena, Schneeberg, Thum\*, Weigensfels. 25 Düben\*, Dubeinstadt, Frankenberg\*, Gera Hofmarkt, Merseburg\*, Mühlberg\*, Mühlhausen, Neustadt an der Orla, Neu-Ruppin, Schweina.

26 Chemnitz\*, Gönnern\*, Düben, Helmstädt, Lengsfeld\*\*, Mühlberg, Sandersleben\*\*. 27 Freiburg\* und Rossmarkt, Glauchau\*\*, Stargard\*, Teichwolframsdorf\*\*, Verdau\*, Wettin. 28 Gommastsch\*, Ruhlschen\*, Schweinitz\*, Zittau.

Witterung u. d. 100jähr. Kalend.

Fängt trübe und mit Regen an, vom 9. bis 12. unangenehm, dann sehr kalt und bis Ende abwechselnd.



Nur der ist glücklich, der von dem Glücke nicht abhängt und um das Glück sich nicht kümmert. Nur Der wird eines Lebens froh der den Tod in keiner Gestalt fürchtet.

Siehe, da du so edel gegen mich denkst, als wäre ich nicht dein Stiefbruder, sondern als hätte uns eine Mutter getragen, so will ich dir mit Offenheit anvertrauen, was mich in letzter Zeit so schwer-müthig machte.

„Ich kenne eine arme, aber rechtschaffene Bürgerstochter, deren Vater mein Freund ist, und gar gerne möchte ich selbe zu meinem Eheweibe wählen, wenn ich nur könnte. Schon vor längerer Zeit wollte ich diesen meinen Herzenswunsch dem guten Vater sagen, doch verschob ich es immer von Tag zu Tag, und nun hat sein schneller Tod alles gar unverhofft geändert. Früher glaubte ich, die Werkstätte zu erhalten, doch jetzt ist's vorbei mit allen meinen Hoffnungen. Habe tausend Dank für deine guten und schönen Absichten, ich will getreulich bei dir anhalten als demüthiger Dienstbote und dein Geschäft nach Kräften fördern, bis du gänzlich erwachsen bist und meiner nicht mehr bedarfst; dann will ich aus Augsburg ziehen, so weit mich meine Füße tragen, und dir nie wieder lästig fallen und nie wieder in meine Heimath zurückkehren.“

„Das geschieht nimmer,“ versetzte Johannes freudig. „Steht es also

Sonnenaufg.		Sonnen-Untg.		Tages-Länge.		Nacht-Länge.		Tag-N.
U. M.	U. M.	S. M.	S. M.	S. M.	S. M.			
7 40	4 49	9 9	14 51	1				
7 38	4 51	9 13	14 47	2				
7 36	4 53	9 17	14 43	3				
7 35	4 54	9 19	14 41	4				
7 33	4 56	9 23	14 37	5				
7 31	4 58	9 27	14 33	6				
7 29	5 0	9 31	14 29	7				
7 28	5 2	9 34	14 26	8				
7 27	5 4	9 37	14 23	9				
7 25	5 6	9 41	14 19	10				
7 23	5 8	9 45	14 15	11				
7 21	5 10	9 49	14 11	12				
7 19	5 11	9 52	14 8	13				
7 17	5 12	9 55	14 5	14				
7 16	5 13	9 57	14 3	15				
7 14	5 15	10 1	13 59	16				
7 12	5 17	10 5	13 55	17				
7 10	5 19	10 9	13 51	18				
7 8	5 21	10 13	13 47	19				
7 6	5 23	10 17	13 43	20				
7 5	5 24	10 19	13 41	21				
7 3	5 26	10 23	13 37	22				
7 1	5 28	10 27	13 33	23				
6 59	5 30	10 31	13 29	24				
6 56	5 31	10 35	13 25	25				
6 54	5 33	10 39	13 21	26				
6 52	5 35	10 43	13 17	27				
6 50	5 37	10 47	13 13	28				

Wer den Werth der Zeit richtig schätzt, und in ihrer Anwendung planmäßig und weise verfährt, der erhöht sein Dasein zum Leben und kann durch Thaten verlängern, was ihm vielleicht an Jahren verkürzt wird.



3. Mon. Verb. Kal M ä r z.	Schein und Lauf.	Himmelsereignisse.	Kathol. M ä r z.	Alt. Jul. Februar.	Witterung nach den Mondsviertl.
9. Woche.	Albinus	Vom Cananäischen Weibe, Matth. 15.	Ev. Matth. 17	Ev. Matth. 4.	
1 Sonnt.	<b>Reminisc.</b>	☾ 4 25 Venus, 11 Zoll erleuchtet,	<b>Reminisc.</b>	17 <b>Invoc.</b>	
2 Mont.	Simplicius	☾ 4 54 und rechtl. unter den Ster-	Simplicius	18 Conc.	
3 Dienst.	Kunigunde	☾ 5 19 nen der I und des V, geht	Kunigunde	19 Susanne	Der volle
4 Mittw.	Adrianus	☾ 5 40 ☽ 8 Uhr abends unter.	Adrianus	20 <b>Quatbr.</b>	Mond, den 5.
5 Donn.	<b>Friedrich</b>	☾ u. ☽ 3 Uhr 36 Min. nachm.	<b>Friedrich</b>	21 Eleon.	März, ist
6 Freitag	<b>Buſtag</b>	☾ 7 17 Mars, rechtl. im ☽, geht	Friedelin	22 <b>P. Stlſf.</b>	windig und
7 Sonn.	Felicitas	☾ 8 31 ☽ ☽ ☽. Ch. 1 U. früh unter.	Felicitas	23 Severus	kalt.
10. Woche.	Philemon	Vom bösen Weingärtner, Luc. 20.	Ev. Luc. 11	Ev. Matth. 15	
8 Sonnt.	<b>Deuli</b>	☾ 9 46 ☽ gr. westl. Ausweich. C 4.	<b>Deuli</b>	24 <b>Reminisc.</b> <b>Matthias</b>	
9 Mont.	Prudentius	☾ 11 2 Uranus, rechtläufig im ☽,	Prudentius	25 Leander	Das letzte
10 Dienst.	Alexander	☾ u. ☽ geht 2 Uhr früh unter.	Alexander	26 Balpra	Viertel, d. 12.
11 Mittw.	<b>Mittfasten</b>	☾ 0 15 ☽ Saturn, rückl. in m,	<b>Mittfasten</b>	27 Bollbr.	März, neigt
12 Donn.	<b>Gregorius</b>	☾ 1 23 ☽ 7 Uhr 43 M. ab. C 8.	<b>Gregorius</b>	28 Mecar.	sich zu Regen-
				<b>M ä r z</b>	wetter.
13 Freitag	Ernestus	☾ 2 22 erreicht gegen 1 Uhr früh	Ernestus	1 Albinus	
14 Sonn.	Zacharias	☾ 3 10 den Meridian und scheint die	Zacharias	2 Simplic.	
11. Woche	Christoph	Vom rechten Himmelsbrod, Joh. 6.	Ev. Joh. 6.	Ev. Luc. 11.	
15 Sonnt.	<b>Kätare</b>	☾ 3 51 ☽ in Erdnähe. ganze Nacht;	<b>Kätare</b>	3 <b>Deuli</b>	Der neue
16 Mont.	Christian	☾ 4 22 gegen die letzte Woche tritt	Christian	4 Adrianus	Mond, den 19.
17 Dienst.	<b>Gertraud</b>	☾ 4 49 ☽ ♀. er mit der Sonne	<b>Gertraud</b>	5 <b>Friedrich</b>	März, bringt
18 Mittw.	Patricius	☾ 5 12 ☽ in Gegenschein.	Patricius	6 <b>Mittfasten</b>	Schnee mit
19 Donn.	<b>Josephus</b>	☾ u. ☽ 3 Uhr 27 Min. nachm.	<b>Josephus</b>	7 Perpetua	Regen ge-
20 Freitag	Joachim	☾ 7 41 den 21. Tag u. Nacht gleich.	Joachim	8 Philemon	mischt.
21 Sonn.	Benedictus	☾ 8 54 ☽ in V. Früh. Anf. C ♀.	Benedictus	9 Prudent.	
12. Woche.	Casimir	Von der Juden Steinigung, Joh. 8.	Ev. gleich.	Ev. Joh. 6.	
22 Sonnt.	<b>Judica</b>	☾ 10 5 Jupiter, rückläufig im Stern-	<b>Judica</b>	10 <b>Kätare</b>	Das erste
23 Mont.	Theodosius	☾ 11 11 ☽ h ☽. bilde der m, geht	Theodosius	11 Rosina	Viertel, d. 27.
24 Dienst.	Gabriel	☾ u. ☽ 9 Uhr abends auf und nach	Gabriel	12 <b>Gregor</b>	März, hält
25 Mittw.	<b>Mar. Verk.</b>	☾ 0 9 ☽. ☽. ☽. ☽. 2 Uhr früh	<b>Mar. Verk.</b>	13 Ernest.	Frost und
26 Donn.	Samuel	☾ 1 1 durch den Meridian.	Samuel	14 Zachar.	Schnee.
27 Freitag	Rupertus	☾ 1 45 ☽ 9 U. 48 Min. vrm. C in	Rupertus	15 Christ.	
28 Sonn.	Gideon	☾ 2 23 ☽ (Erdsferne.	Gideon	16 Christ.	
13. Woche.	Eustachius	Von Christi Einzug, Matth. 21.	Ev. gleich.	Ev. Joh. 8.	
29 Sonnt.	<b>Palmarum</b>	☾ 2 54 Merkur ist ohne Bewaff-	<b>Palmarum</b>	17 <b>Judica</b> <b>Gertrud</b>	
30 Mont.	Guido	☾ 3 20 nung der Augen nicht wahr-	Guido	18 Patric.	
31 Dienst.	Jeremias	☾ 3 43 zunehmen.	Jeremias	19 <b>Joseph.</b>	

Landes-Berichtungen. In diesem Monat pspriest Bäume, Ieget lebendige Zäune an, säet Feld- und andere Gartenfrüchte, als Pflanzen, Rettig, gelbe Rüben, Zwiebeln, Spinat, Bohnen etc.

Den 2. März Messe zu Frankfurt a. d. D. Den 25. März Messe zu Frankfurt a. M.



1863. Frühlingsmonat. Die Tage dieses Monats werden 12 Stunden lang.

2 Bärenstein bei Pirna\*, Baiersdorf, Eisleben Altst.\*\*, Erfurt\*, Freiburg, Gandersheim, Gebesee, Gesell\*\*, Gräfenhainichen\*\*, Jena\*, Alt-Landsberg\*\*, Lunzenau, Meiningen, Meißen\*, Osterfeld\*, Pegau, Pilsen, Remda\*\*, Schlottheim\*, Seefeldel, Schweinitz, Sondershausen\*, Stolpen\*\*, Torgau, Zittau\*\*, Zschopau, Zwickau\*. 3 Barnitz\* u. Klachsmarkt, Dessau, Jena, Königssee\*\*, Lindenau\*, Ohrdruff\*\*, Osterwies, Radeburg\*, Rodach, Schwarzenberg\*, Seehausen\*, Weiswasser, Zwickau. 4 Eisenach, Gerbstädt\*, Greiz\*\*, Jüterbogk\*\*, Martrastädt\*, Pegau Rossm., Plauen\*, Radeburg. 5 Döbeln Rossm., Gerbstädt, Hof\*, Martrastädt, Stollberg\*. 6 Altenburg Rossm. 7 Tamburg\*, Liebenwerda\*, Oschatz\*, Schlenditz\*, Tauscha\*. 9 Altstädt\* u. Rossmarkt, Altleben\* u. Rossm., Brix, Tamburg, Dresden-Friedrichstadt\*, Elstra\*\*, Frankenhäuser\*, Hirschberg\*\*, Johannegeorgenstadt, Liebenwerda, Merseburg, Mittweida\* u. Rossm., Oschatz, Osterfeld, Oranienbaum, Penig, Berlberg\*, Reichenbach\*\*, Ronneburg Rossm., Schlottheim\*, Schöneck\*\*, Tauscha, Troppau, Tuppen, Werbau, Wolfenbüttel. 10 Adorf\*, Altstädt, Altleben, Arnstadt\*\*, Auma\*\*, Bernau\*, Eisfeld\*, Frankenhäuser\*\*, Berlberg, Neustadt a. d. Saale, Rudolstadt\*\*, Sonneberg\*\*, Wollgast. 11 Bernau, Bischofswerda\* u. Rossm., Brandis\*, Heiligenstadt, Lemgo, Limbach, Martenkirchen, Neustadt bei Stolp\*\*, Prag Neust., Schmalfelden, Bacha, Waltershausen\*\*, Ziegenrück\*, Zwenkau\*. 12 Brandis, Döbeln Rossm., Hayna, Kirchberg\*, Römheld\*, Uetzen\*\*, Zwenkau. 13 Plauen Rossm., Stargard\*. 14 Tauscha\*, Uetzen\*, Rössen\* u. Rossm., Trebsen\*, Uebigau\*, Weida\*, Zahna\*. 15 Berlin. 16 Annaberg, Apolda\*\*, Eisfeld, Elrich, Ernstthal, Geithain, Gottleuba, Grätz, Halberstadt, Jlm, Kirchberg, Lancha, Lobositz, Lünzburg, Messe, Mühen, Müschen, Overtah, Pypeln\*\*, Osteroda, Pulsnitz\*\*, Schlottheim\*, Staßfurt\*, Tanna\*\*, Uebigau, Werbau\*, Wilddruff\*\*, Zahna, Reiz Rossm., Zwäken. 17 Cahl\*, Cöthwig\*\*, Leugsfeld\*\*, Löbejün\*\*, Pöbnitz\*, Mückern\*\*, Oberieutersdorf, Oelsniz\*\*, Römheld, Sondershausen, Staßfurt, Wallhausen, Weisensee, Weida, Zosen\*. 18 Cahl\*, Sehesten\*\*, Marienberg\*, Plauen\*, Salungen, Waldheim\*, Wiehe, Zosen. 19 Callenberg\*, Döbeln Rossm., Halberstadt\*, Hof\*, Leutenberg\*\*, Mannsfeld, Rathenow Neust., Trebsen, Treuen\*\*, Wiehe. 20 Ermsleben\*, Pomdau, Wehlar, Zwönitz\*. 21 Bürgel\*, Grimma\*, Groitzsch\*, Meißen\*, Oranienburg\*, Stößen\*. 23 Annaberg\*, Auerbach\*\*, Belitz\*, Bürgel, Groitzsch, Hartenstein, Jmenau\*\*, Köpenitz, Kreuzburg, Lauenstein, Leisnig\*\*, Liebenwalde\*, Löbau\*\*, Meißen, Mittenwalde\*\*, Mühlstross\*\*, Oßling\*\*, Schlottheim\*, Treuenbriehen\*\*, Wehlen, Zbblitz. 24 Belitz, Blankenburg\*\*, Hartenstein\*, Helmstädt, Hettstädt, Hildesheim, Hohenleuben, Jeknitz\*\*, Liebenwalde, Lobeda\*, Nordhausen\*, Rastenberg, Roswein\* u. Rossm., Schleusingen. 25 Berga\*\*, Herzberg\*, Hirschfeld, Lobeda, Markuhl\*, Schwarzenberg, Wörlitz\*\*, Zedenitz\*. 26 Bärenburg, Camenz\*, Crispendorf\*\*, Duderstadt\*, Halle\*\*, Herzberg, Köhschenbroda\*\*, Potsdam\*\*, Schleiz\*\*, Sparnberg\*\*, Strebla\*\*, Zella\*\*. 27 Altdöbern, Ebersdorf\*\*, Luda\*, Preysch. 28 Bauzen\*\*, Geithain, Gräfenthal, Kemberg\*\*, Ortrand, Pegau\*, Trebbin. 30 Borna Rossm., Cöhdorf, Eisterwerda\*, Naumburg, Neyschlan\*\*, Neustädtel\*, Ortrand\*, Schlottheim\*, Siebenlehn, Trebbin, Ziegenrück\*\*. 31 Adorf\*\*.

Witterung n. d. 100jähr. Kalend. Vom 1. bis 20. rauh u. kalt, vom 22. bis 23. ist es sehr kalt, von da bis zu Ende Eis, am Tage thauet es.



Dunkel und verhält unserm kurzschichtigen Verstande sind die Wege der Borsehung; aber jeder beginnt mit einer großen, weisen Absicht und jeder führt zu einem herrlichen, wohlthätigen Ziele

also mit dir, dann hielte ich es für eine Sünde, wenn ich meinen schon fest gefassten Vorsatz aufgeben wollte. Du aber gieb mir die Hand darauf, daß du mit dem Tausche zufrieden bist, und laß mich für alles Andere getrostes Muthes allein sorgen."

Aber Christoph verweigerte seine Hand, wollte nicht einschlagen und begab sich zuletzt, finster vor sich hinschauend, von dannen, denn er grämte sich um der schönen Hoffnung, die sich ihm, der Seifenblase gleich, nach der er sich nicht zu haschen getraute, gezeigt hatte, und an deren Wirklichkeit er nicht im mindesten Glauben hatte.

Johannes brachte das Buch, das zu solch lebhaftem Gespräche Veranlassung gegeben, wieder unter sichern Verschluss, vergnügt, daß er nun um die Ursache von seines Bruders Traurigkeit wisse, und beschloß vor Allem, sich zu erkundigen, wer und was die Jungfrau sei, die Christophs Neigung auf sich gezogen, und dann zu versuchen, ihr Herz kennen zu lernen.

Er wandte sich zu diesem Zwecke an seinen Freund, den biedern Thüringer, den Altgesellen, der ihm auch bald erzählte, daß Christoph oft zu einem hochbetagten Zinngießer,

Tage	Sonnen-		Tage-		Nacht-	Tage
	Aufg. u. M.	Untg. u. M.	Länge S. M.	Länge S. M.		
1	6 48	5 39	10 51	13 9		1
2	6 46	5 41	10 55	13 5		2
3	6 44	5 42	10 58	13 2		3
4	6 42	5 43	11 1	12 59		4
5	6 40	5 45	11 5	12 55		5
6	6 38	5 47	11 9	12 51		6
7	6 35	5 48	11 13	12 47		7
8	6 33	5 50	11 17	12 43		8
9	6 31	5 52	11 21	12 39		9
10	6 29	5 53	11 24	12 36		10
11	6 27	5 54	11 27	12 33		11
12	6 25	5 56	11 31	12 29		12
13	6 23	5 58	11 35	12 25		13
14	6 21	6 0	11 39	12 21		14
15	6 18	6 1	11 43	12 17		15
16	6 16	6 3	11 47	12 13		16
17	6 14	6 5	11 51	12 9		17
18	6 11	6 6	11 55	12 5		18
19	6 9	6 8	11 59	12 1		19
20	6 7	6 10	12 3	11 57		20
21	6 5	6 12	12 7	11 53		21
22	6 2	6 13	12 11	11 49		22
23	6 0	6 15	12 15	11 45		23
24	5 58	6 17	12 19	11 41		24
25	5 55	6 18	12 23	11 37		25
26	5 53	6 20	12 27	11 33		26
27	5 51	6 22	12 31	11 29		27
28	5 49	6 23	12 34	11 26		28
29	5 47	6 24	12 37	11 23		29
30	5 45	6 26	12 41	11 19		30
31	5 42	6 27	12 45	11 15		31



4. Mon. Verb. Kal.	Schein und Lauf.	Himmelsereignisse.	Kathol. April.	Alt. Jul. März.	Witterung nach den Mondsvierteln
1 Mittw. Hugo	♄ 4 4	Uranus, rechtläufig im ♄,	Hugo	20 Joach.	Der volle Mond, den 4. April, läßt angenehme Witterung hoffen.
2 Donn. Gr. Donn.	♄ 4 25	geht um Mitternacht unter.	Gr. Donn.	21 Bened.	
3 Freitag Charfreitag	♄ 4 45	♄ ♃. C h.	Charfreitag	22 Casimir	
4 Sonn. Ambrosius	♄ 4 45	♄ 4 Uhr 59 Min. morg.	Ambrosius	23 Theod.	
14. Woche. Maximus	Von der Auferstehung Christi, Marc. 16.		Ev. gleich.	Ev. Matt. 21.	Das letzte Viertel, d. 11. April, ist abwechselnd.
5 Soant. Oftertag	♄ 8 46	♄ 4. Venus, 11 bis 10 Zoll erleuchtet, tritt aus dem ♄	Oftertag	24 Palmar.	
6 Mont. Oftermont.	♄ 10 3	♄ ♃. in den ♄ und geht	Oftermont.	25 M. Berk.	
7 Dienst. Egesippus	♄ 11 13	♄ ♃. um 10 Uhr ebends	Egesippus	26 Samuel	
8 Mittw. Manasses	♄ 11 13	♄ ♃. in Erdnähe. unter.	Manasses	27 Rupert.	
9 Donn. Bogislaus	♄ 0 16	♄ ♃. Merkur ist unsichtbar.	Bogislaus	28 Gr. Dn.	
10 Freitag Ezechiel	♄ 1 9	♄ 2 Uhr 12 Min. früh	Ezechiel	29 Charfr.	
11 Sonn. Hiskias	♄ 1 50		Hiskias	30 Guido	
15. Woche. Julius	Jesús erscheint seinen Jüngern, Joh. 20.		Ev. gleich.	Ev. Marc. 16	
12 Sonnt. Quasimod.	♄ 2 24	♄ ♃. Mars, rechtl. im ♄	Quasimod.	31 Oftertag	
13 Mont. Justinus	♄ 2 52	♄ und den II, geht halb 1	Justinus	1 Ofterm.	
14 Dienst. Tiburtius	♄ 3 16	Uhr früh unter; den 7. dieses	Tiburtius	2 Ofterdnst.	
15 Mittw. Olympius	♄ 3 39	geht er am Uranus in der	Olympius	3 Darius	
16 Donn. Aaron	♄ 4 0	Entfernung von 1½ Grad	Aaron	4 Ambros.	
17 Freitag Rudolph	♄ 4 23	♄ ♃. südlich vorbei.	Rudolph	5 Maxim.	
18 Sonn. Valerianus	♄ 4 23	♄ ♃. 3 Uhr 55 M. früh. C ♄.	Eleuther	6 Jrenäus	
16. Woche. Otto	Von guten Hirten, Joh. 10.		Ev. gleich.	Ev. Joh. 20.	Der neue Mond, den 18. April, führt mit gemischter Witterung fort.
19 Sonnt. Misericord	♄ 8 54	Saturn und Jupiter sind	Mis. Dom.	7 Quasim.	
20 Mont. Sulpitius	♄ 9 57	♄ ♃. in ♄. ♄ ♃. C ♄.	Sulpitius	8 Manasses	
21 Dienst. Adolarius	♄ 10 52	♄ ♃. rückläufig in der ♄,	Adolarius	9 Bogisl.	
22 Mittw. Sotherus	♄ 11 39	♄ ♃. Saturn ist 10½	Sotherus	10 Ezechiel	
23 Donn. Georgius	♄ 11 39	U. B. Uhr nachts im Süden und	Georgius	11 Hiskias	
24 Freitag Albertus	♄ 0 20	♄ ♃. in Erdferne. noch die	Albertus	12 Julius	
25 Sonn. Markus	♄ 0 53	ganze Nacht sichtbar.	Markus	13 Justinus	
17. Woche. Cletus	Ueber ein Kleines cc., Joh. 16.		Ev. gleich.	Ev. Joh. 10.	Das erste Viertel, den 26. April, ist stürmisch und rauh.
26 Sonnt. Jubilate	♄ 1 20	♄ 4 Uhr 58 Min. morg.	Jubilate	14 Miseric.	
27 Mont. Anastasius	♄ 1 44	♄ Jupiter, in Opposition	Anastasius	15 Olymp.	
28 Dienst. Vitalis	♄ 2 5	mit der Sonne, ist um Mit-	Vitalis	16 Aaron	
29 Mittw. Sibylla	♄ 2 26	Bedect. e ♄ 11½ Uhr nachts	Sibylla	17 Rudolph	
30 Donn. Eutropius	♄ 2 46	♄ ♃. ternacht im Süden.	Eutropius	18 Valer.	

Landes-Berichtungen. In diesem Monat säet allerhand Sommerfrüchte, als Hafer, Weizen, Erbsen, Linsen, Strauch-Sommerkorn, Weizen und Gerste. Städet Gurken- und Kürbisse und leget Erdäpfel.

Am 1. April der 1ste halbjährige Termin der Immobilien-Brandcassen-Beiträge.

Am 15. April der erste halbjährige Termin der Gewerbe- und Personalsteuer.

Den 20. April Ostermesse zu Leipzig.



1 Berka a. d. Werra, Bodwitz, Brück, Drlamunda, Condra. 4 Nordthalben. 7 Bärenstein b. Pirna\*, Blankenburg\*\*, Crispendorf\*\*, Grünhain\*, Hirschberg\*\*, Lichtenberg, Nürnberg Mess., Ostheim\*\*, Pausa\*\*, Ranis\*\*, Rodewisch\*, Saalburg\*\*, Teschen, Thaschwitz\*\*, Timmenborn\*\*, Triptis\*\*, Wechselburg. 8 Burgstädt\*, Crottendorf, Lausitz, Neustadt a. d. Orla\*, Querfurt\*\*, Wurzbach\*\*. 9 Frauenbreitungen, Göttingen, Hof, Kierisch\*, Leislaun, Ne. Ruppin\*, Uelzen\*\*. 10 Erbsberg, Neustadt Ruppin. 11 Regis\*, Riesa\*, Roda\*, Schlieben\*, Wahrenbrunn\*. 13 Buttstädt\* und Rosin, Cottbus\*\*, Dippoldiswalde, Geringswalde, Geier\*, Gößnitz, Golmsdorf\*, Grirama, Magdeburg Altst., Möschnitz, Pöschel\*\*, Puhlau\*\*, Regis, Riesa, Roda, Roswein, Schirgiswalde, Schlieben, Tenschern\*\*, Wahrenbrunn, Weissenberg\*\*, Wildenfels\*, Wolkenstein, Zerbst, Züllichau. 14 Arnstadt\*\*, Artern, Buttstädt, Coburg, Messe, Dermbach, Garbelegen, Golmsdorf, Hadmersleben, Langensalza, Meiningen\*\*, Mühlentherndorf, Nordhausen\*, Reibersdorf\*\*, Wolkenstein\* u. Arnst. 15 Eisenach\*, Königsberg, Plauen\*\*, Radeberg\*, Schönwalde\*. 16 Radeberg, Schönewalde, Zerbst\* und Rossmarkt. 18 Borna\*, Eisenach\*. 19 Blankenhain, Hergisdorf. 20 Colditz, Dahme\*, Eisenach, Gelsenau, Hainichen\*, Hildesheim, Landsberg\*\*, Mieselwitz, Neusalza, Pirna, Quedlinburg, Saalfeld, Saida\*, Stettin Altst., Tambach\*, Torgau\*, Wittenberg. 21 Adorf\*, Cradau\*\*, Dahme, Lind, Subl. 23 Gröbzig, Hof\*. 25 Viehra\*, Weida\*. 27 Viehra, Eisleben\*, Frankenberg, Geisel\*\*, Geier, Hohenstein, Jägerndorf, Königswartha, Langenberg, Lengsfeld, Neugeßing, Dypeln\*\*, Hammernau\*\*, Stollberg, Wolfenbüttel, Worbis. 28 Bunzlau, Sonneberg\*\*, Weida. 29 Eisenach. 30 Ebelben, Mühlberg\*, Nürnberg, Rabenan, Römheld.

Witterung n. d. 100jähr. Kalend.

Anfangs kalt, den 4. schön und warm, d. 8. Wind und Regen, dann veränderlich und bis zu Ende rauh.



Die stillen Stunden des Lebens sind die heilsamsten und heiligsten Stunden des Menschen. Benutze sie dazu, dein Herz über das Irdische und Vergängliche zum Himmlischen u. Ewigen zu erheben.

Zinngießer, der nahe an der Stadtmauer, nicht weit vom Stephinger-Thörlein wohne, gehe, der eine gar brave und wackere Tochter habe, welche die Erkerne wohl sein könne.

Schon am Abende des folgenden Tages ging Johannes in das Gäßchen, wo der Vater Leonorens, so sollte die Jungfrau heißen, wohnte. In dem Gäßchen standen die Mädchen unter den Hausthüren und spannen eifrig, sich dabei mit lustigem Geplauder unterhaltend. Mitten unter den Mädchen gewahrte Johannes Eine von hohem Wuchse und frischem Gesichte, deren lichtbraunes, im Glanze der Abendsonne fast goldig schimmerndes Haar, deren hellbraune Augen ihr einen so holden Liebreiz verlieh, daß sie eher einem frommen Heiligerbilde als einer Lebendigen ähnlich sah.

Wie nun Gott unserm frommen Johannes schon von Jugend auf die seltene Gabe verliehen, welche seine Gnade reinen und auf das Höhere gerichteten Gemüthern ohne klares Erkennen angedeihen läßt, nämlich die, durch das Aeußere alsobald das Innere des Menschen zu ergründen, so erklang es in seiner Seele auch augenblicklich wie mit lauter Stimme:

Tage.	Sonnens.		Tages.		Nacht.	
	Aufg. U. M.	Untg. U. M.	Länge. S. M.	Länge. S. M.	Länge. S. M.	Länge. S. M.
1	5 40	6 29	12 49	11 11	11 11	11 11
2	5 38	6 31	12 53	11 7	11 7	11 7
3	5 36	6 33	12 57	11 3	11 3	11 3
4	5 33	6 34	13 1	10 59	10 59	10 59
5	5 31	6 36	13 5	10 55	10 55	10 55
6	5 29	6 38	13 9	10 51	10 51	10 51
7	5 26	6 39	13 13	10 47	10 47	10 47
8	5 24	6 41	13 17	10 43	10 43	10 43
9	5 22	6 43	13 21	10 39	10 39	10 39
10	5 20	6 44	13 24	10 36	10 36	10 36
11	5 18	6 45	13 27	10 33	10 33	10 33
12	5 16	6 47	13 31	10 29	10 29	10 29
13	5 14	6 49	13 35	10 25	10 25	10 25
14	5 11	6 50	13 39	10 21	10 21	10 21
15	5 9	6 52	13 43	10 17	10 17	10 17
16	5 7	6 54	13 47	10 13	10 13	10 13
17	5 5	6 56	13 51	10 9	10 9	10 9
18	5 3	6 57	13 54	10 6	10 6	10 6
19	5 1	6 59	13 58	10 2	10 2	10 2
20	4 59	7 1	14 2	9 58	9 58	9 58
21	4 57	7 2	14 5	9 55	9 55	9 55
22	4 55	7 3	14 8	9 52	9 52	9 52
23	4 53	7 4	14 11	9 49	9 49	9 49
24	4 51	7 6	14 15	9 45	9 45	9 45
25	4 49	7 8	14 19	9 41	9 41	9 41
26	4 47	7 10	14 23	9 37	9 37	9 37
27	4 45	7 11	14 26	9 34	9 34	9 34
28	4 43	7 12	14 29	9 31	9 31	9 31
29	4 41	7 14	14 33	9 27	9 27	9 27
30	4 39	7 16	14 37	9 23	9 23	9 23

Eine Hoffnungs-sonne schwebet aus des Grabes Nacht hervor.  
Leise, sanfte Ahnung hebet Allen durch das Herz und hebet unsern Blick vom Staub empor.  
Jenseits dieses Grabes Grauen geht ein neuer Tag uns auf;  
Dort spricht auf beglücktern Auen keine Thränenfaat mehr auf;  
Wahrheit glänzt im reinsten Lichte, Alles ist im Gleichgewichte.



5. Mon. Verb. Kal. M a i.	Schein und Lauf.	Himmelsereignisse.	Kathol. M a i.	Lit. Jul. A p r i l.	Witterung nach den Mondsviertl.
1 Freitag	Phil. Jac. Walpurgis	♄ 3 8 Uranus verliert sich des	Phil. Jac.	19 Otto	
2 Sonn.	Sigismund	♄ 3 33 ♄ 4. abends im Westen.	Sigismund	20 Sulpit.	
18. Woche.	+ Erfindung	Von Christi Hingange, Joh. 16.	Ev. gleich.	Ev. Joh. 16.	
3 Sonnt.	Cantate	♄ U. N. 3 Uhr 41 Min. nachm.	Cantate + Erfindung	21 Jubilat	Der volle Mond, den 3.
4 Mont.	Florianus	♄ 8 57 Merkur ist den ganzen	Florian	22 Sother.	Mal, deutet
5 Dienst.	Gotthard	♄ 10 5 ♄ ♀ ♄. ♄. Monat abends	Gotthard	23 Georg	auf regnichtet
6 Mittw.	Joh. Pfort.	♄ 11 4 ♄ in Erdnähe, im ♄ gut	Joh. Pfort.	24 Libertus	und kühes
7 Donn.	Gottfried	♄ 11 50 zu beobachten; am spätesten	Gottfried	25 Marcus	Wetter.
8 Freitag	Stanisl.	♄ A. B. (2½ St.) nach der Sonne	Stanisl.	26 Cletus	
9 Sonn.	Hiob	♄ 0 26 geht er den 17. unter.	Hiob	27 Anastas.	
19. Woche.	Gordianus	Von Erhörung des Gebets, Joh. 16.	Ev. gleich.	Ev. Joh. 16.	
10 Sonnt.	Rogate	♄ 0 55 8 Uhr 5 Min. vormitt.	Rogate	28 Cantate	Das letzte
11 Mont.	Gangolph	♄ 1 21 Venus, 10 bis 9 Zoll	Gangolph	29 Sibylla	Biertel, d. 10.
12 Dienst.	Charlotte	♄ 1 44 erleuchtet tritt aus den ♄	Pancrat.	30 Eutrop.	Mai, verkün-
13 Mittw.	Servatius	♄ 2 5 in die ♀ und geht 11 nachts	Servatius	1 Phil. Jac.	det angenehme
14 Donn.	Hmf. Chr.	♄ 2 28 unter; den 14. am spätesten	Hmf. Chr.	2 Sigism.	und fruchtbare
15 Freitag	Sophia	♄ 2 51 (3¾ St.) nach der Sonne	Sophia	3 + Erfind.	Witterung.
16 Sonn.	Sara	♄ 3 19 d. 17. sichtb. Sonnenfinstern.	Sara	4 Florian	
20. Woche.	Zodocus	Wenn aber der Tröster ic., Joh. 15.	Ev. gleich.	Ev. Joh. 16.	
17 Sonnt.	Exaudi	♄ U. N. 5 Uhr 38 Min. nachm.	Exaudi	5 Rogate	Der neue
18 Mont.	Ericus	♄ 8 43 ♄ ♀ ♄. ♄.	Ericus	6 Joh. Pf.	Mond, den 17.
19 Dienst.	Gervasius	♄ 9 34 ♄ ♄. ♄ ♄. ♄ größte östliche	Gervasius	7 Gottfried	Mai, mit einer
20 Mittw.	Alphonsus	♄ 10 17 (Ausweichung.	Bernhard	8 Stanisl.	sichtbaren
21 Donn.	Desiderius	♄ 10 52 ♄ in ♀. ♄ ♄. ♄ Mars,	Desiderius	9 Hmf. Chr.	Sonnenfins-
22 Freitag	Helena	♄ 11 22 ♄ in Erdsferne. (rechtl. in ♀. ♀.	Helena	10 Gordian	sterniß, ist hei-
23 Sonn.	Synticha	♄ 11 47 geht gegen 22 nachts unter.	Synticha	11 Gang.	ter und warm.
21. Woche.	Esther	Wer mich liebet ic., Joh. 14.	Ev. gleich.	Ev. Joh. 15.	
24 Sonnt.	Pfingsttag	♄ U. B. Saturn, rückläufig in	Pfingsttag	12 Exaudi	Das erste
25 Mont.	Pfingstmont. Urban	♄ 0 9 9 Uhr 37 Min. abends.	Pfingstmont. Urban	13 Servat.	Biertel, d. 25.
26 Dienst.	Beda	♄ 0 29 der ♄, scheint nur noch am	Beda	14 Christ.	Mai, neigt sich
27 Mittw.	Quatember	♄ 0 49 Abendhimmel, den er 3 Uhr	Quatember	15 Sophia	zu Donner
28 Donn.	Wilhelm	♄ 1 10 ♄ h. sich verläßt.	Wilhelm	16 Sara	und Regen.
29 Freitag	Manlius	♄ 1 32 ♄ 4. Jupiter, rückl. in ♄,	Manlius	17 Zodocus	
30 Sonn.	Wigand	♄ 2 0 nach 9½ abends im Süden,	Wigand	18 Ericus	
22. Woche.	Petronella	Von Jesu und Nicodemo, Joh. 3.	Ev. Matt. 28	Ev. Joh. 14.	
31 Sonnt.	Trinit. Fest	♄ 2 31 glänzt die ganze Nacht.	1 S. n. Pf.	19 Pfingstf.	

Landes-Verrichtungen. In diesem Monat säet um Urbani Wein und nehmet den Schafen die Wolle.

Königl. Sächs. gefällige Steuern. Am 1. Mai 2ter Termin der Grundsteuer.

Wollmärkte: 4. Hoyerwerda, Niemeßl. 11. Goltberg, Spremberg. 12. Liebenwerda. 15. Uhlstädt.  
16. Prettin. 18. Muskau, Senftenberg. 20. Rüterberg. 21. Görlitz. 26. Crossen, Rudolstadt  
27. Cahla, Löwenberg. 28. Cottbus, Böhneck, Raguhn.



1 Baruth\*\*, Berlin, Brambach\*\*, Farzgerode\*\*, Mühlberg, Neustadt a. d. Saale, Schluckenau, Schmalkalben, Sebnitz. 2 Baruth\*\*, Bobitz\*\*. 3 Münsferberg, 4 Cöthen\*, Dahlen\*, Dornsdorf, Dresden-Neust., Elbingeroda, Gabel, Gräfenhainchen\*\*, Großkau, Günstädt\*\*, Hannover, Hartha, Hainichen, Lößstadt, Klingenthal, Kommtau, Leitmeritz, Lößnitz, Meerane, Wylau\*\*, Niemezt\*\*, Nordhalben, Radmeritz\*\*, Radegast, Remda\*\*, Salletian, Lanna\*\*, Teitschen, Treffurt, Wiehe\*. 5 Bamberg Messe, Cöthen, Dahlen, Gehren\*\*, Groshennersdorf\*\*, Günstadt\*, Lobenstein, Meiningen\*\*, Mellingen, Rodach\*\*, Wiehe, Zeit, Zeulenroda\*\*. 6 Gotha, Heiligenstadt, Salzungen, Schalkau, Schilbau\*. 7 Barby\*\*, Gehofen, Hof\*, Lichtenstein, Naumburg\*, Nerchan, Nienburg\*\*, Oberlitz, Römheld\*, Röttha\*, Sandersleben, Schernberg, Seibau, Sayda\* und Rossmarkt. 8 Carsdorf\*\*, Sayda, Teichwolframsdorf\*\*. 9 Belgern\*, Clossen\*, Nordhausen, Schweinitz\*, Wurzen\*. 10 Erbach, Stößen. 11 Altenburg, Altzeising, Belgern, Bitterfeld\*\*, Blankenburg\*\*, Burgstädt, Burlhardtsdorf, Cainen\*\*, Clossen, Elsterberg, Gräfenthal, Güntersberg, Gusten, Jena\*, Jmenau\*\*, Kellbra\*, Kemberg\*\*, Kranichfeld\*\*, Kreuzburg, Lössau\*\*, Lommahsch, Mülcheln, Neumark, Nordhausen\*, Röttha, Sayda, Schandau, Schmiedeberg, Schwarzenberg, Schweinitz, Stößen\*, Sulza\*\*, Treuenbrietzen\*\*, Waldheim, Wurzen, Zwätzen. 12 Belitz, Buttistadt, Cölna, Dommitsch\*\*, Eisenberg b. Meritzb., Eisleben Neust., Gerbstädt, Farzgerode, Gildburg-hausen\*\*, Jena, Kellbra, Kalbe, Lengsfeld\*\*, Marienberg, Neustadt bei Stolp\*\*, Salzwedel, Tangermünde, Treuen\*\*, Zella im Weimarsch. 13 Wschersleben\*, Zehsten\*\*, Liebenwerda\*, Marzuhl. 14 Wschersleben, Pichtenberg, Mannsfeld. 15 Grimmitzschau, Dohna, Dübener\*\*, Eardtsherga, Frohburg\* u. Rosim., Pauchstädt, Liebenwerda, Lohburg, Münchenerndorf, Schleusingen, Schloß Helbrungen\*\*, Strebla\*\*, Tuppen, 18 Auerbach\*\*, Baiersdorf, Brandis, Bürgel, Döbeln, Ehrenfriedersdorf\*\*, Eisleb, Eisterwerda, Ernstthal, Franckenhausen\*, Frohburg, Grünhain, Königsbrück\*\*, Königstein, Mittenwalde\*\*, Mühlhausen, Oßernhan, Oranienbaum, Ostheim\*\*, Prettin, Prosen, Querfurt, Dreßlinburg, Rastenberg\*, Ronneburg, Siebenlehn, Tharand, Weimar\*\*, Wismar, Zittau\*\*. 19 Adorf\*\*, Brück, Cönnera\*\*, Franckenhausen\*\*, Gerstungen, Neuhalbesleben\*\*, Jungbunzlau, Königsbrück, Königsee\*\*, Radeburg\*, Rastenberg, Reitzschbach\*\*, Rosslau\*\*, Stollberg, Tetschendorf, Wilsdruff\*\*. 20 Bislin\*, Duderstadt, Greiz\*\*, Jüterbogt\*\*, Plauen\*, Saab, Schley\*\*, Condra, Waldenburg. 21 Leutenberg\*\*, Roffen, Klein-Wittenberg\*\*, Zella\*\*. 25 Nürnberg. 26 Auma\*\*, Badreuth\*\*, Bibra, Briz, Elrich, Fraureuth\*\*, Gernrode, Glasbütte, Groshennhausen\*\*, Hirschberg\*\*, Ilm\*, Landskron, Leutenberg\*\*, Liebengrün, Pausa\*\*, Postenstein, Rudolstadt\*, Steinigtwolmsdorf\*\*, Weidel Rosim., Zöblitz. 27 Cahl\*, Halle Dorf, Glaucha, Mühlhausen, Alt-Ruppin\*\*, Wurzbach\*\*. 28 Hof\*, Raguhn\*\*. 29 Luda\*. 30 Meissen\*, Mügeln\*, Taucha\*, Trebbin\*, Zahna\*, Zeitz\*.

Bitterung u. d. 100jähr. Kalend. Anfangs raub, bis 15. schön, mit wenig Donner und Regen, bis Ende wechselnd mit Regen, Frost u. Sonnenschein.



Die Macht, welche die Ordnung der Natur gründete und erhält, gab den Menschen nur Ein Gesetz der Gerechtigkeit, damit er selbst Schöpfer von Ordnung in seinem Herzen würde.

Stimme: ist dies die Erwählte Christophs, so verfolge dein Vorhaben!

Und um nun sogleich zu wissen, ob seine Muthmaßung gegründet sei, fragte er sie, ob sie etwa Leonore, des Zinngießers Tochter, sei, an welche er einen Auftrag zu besorgen hätte.

Das Angesicht der Braugelockten, die wohl mußte, daß der also Fragende der jüngere Bruder Christophs sei, überließ bei dieser unerwarteten Anrede eine brennende Rötthe; sie legte die Hand auf das Herz, ließ ihre Spindel, an welcher sie fleißig den goldenen Flach zum feinsten Faden gedreht, einen Augenblick ruhen und entgegnete nach kurzem Stillschweigen mit jungfräulichem Stolze:

An einen Auftrag irgend einer Art an sie könne sie kaum glauben; verhalte es sich aber dennoch also, so wolle sich dessen Besorgung Abends unter der Hausthüre nicht ziemen, er möge seinen Auftrag morgen in Gegenwart ihres Vaters besorgen, vor dem sie durchaus nicht gewohnt sei, Geheimnisse zu haben.

Die übrigen Mädchen und Jungfrauen, welche wohl freundlicher mit dem stattlichen Jüngling

Tage	Sonnen-		Tage-		Nacht-		Tage
	Anfg.	Untg.	Länge.	Länge.	Länge.	Länge.	
	u. M.	u. M.	S. M.	S. M.	S. M.	S. M.	
1	4 38	7 17	14 39	9 21			1
2	4 36	7 19	14 43	9 17			2
3	4 34	7 21	14 47	9 13			3
4	4 32	7 23	14 51	9 9			4
5	4 30	7 24	14 54	9 6			5
6	4 28	7 25	14 57	9 3			6
7	4 26	7 27	15 1	8 59			7
8	4 25	7 28	15 3	8 57			8
9	4 23	7 30	15 7	8 53			9
10	4 21	7 32	15 11	8 49			10
11	4 20	7 33	15 13	8 47			11
12	4 18	7 35	15 17	8 43			12
13	4 17	7 36	15 19	8 41			13
14	4 15	7 38	15 23	8 37			14
15	4 14	7 39	15 25	8 35			15
16	4 13	7 40	15 27	8 33			16
17	4 12	7 41	15 29	8 31			17
18	4 11	7 42	15 31	8 29			18
19	4 10	7 43	15 33	8 27			19
20	4 8	7 45	15 37	8 23			20
21	4 7	7 46	15 39	8 21			21
22	4 6	7 47	15 41	8 19			22
23	4 4	7 49	15 45	8 15			23
24	4 3	7 51	15 48	8 12			24
25	4 2	7 53	15 51	8 9			25
26	4 1	7 54	15 53	8 7			26
27	3 59	7 55	15 56	8 4			27
28	3 58	7 56	15 58	8 2			28
29	3 57	7 57	16 0	8 0			29
30	3 56	7 58	16 2	7 58			30
31	3 55	7 59	16 4	7 56			31

Uhlstädt\*\*, Wernigerode. 16 Bürgel\*, Eisterwerda\*, Oberwiesenthal, Prosen\*, Zittau. 18 Auerbach\*\*, Baiersdorf, Brandis, Bürgel, Döbeln, Ehrenfriedersdorf\*\*, Eisleb, Eisterwerda, Ernstthal, Franckenhausen\*, Frohburg, Grünhain, Königsbrück\*\*, Königstein, Mittenwalde\*\*, Mühlhausen, Oßernhan, Oranienbaum, Ostheim\*\*, Prettin, Prosen, Querfurt, Dreßlinburg, Rastenberg\*, Ronneburg, Siebenlehn, Tharand, Weimar\*\*, Wismar, Zittau\*\*. 19 Adorf\*\*, Brück, Cönnera\*\*, Franckenhausen\*\*, Gerstungen, Neuhalbesleben\*\*, Jungbunzlau, Königsbrück, Königsee\*\*, Radeburg\*, Rastenberg, Reitzschbach\*\*, Rosslau\*\*, Stollberg, Tetschendorf, Wilsdruff\*\*. 20 Bislin\*, Duderstadt, Greiz\*\*, Jüterbogt\*\*, Plauen\*, Saab, Schley\*\*, Condra, Waldenburg. 21 Leutenberg\*\*, Roffen, Klein-Wittenberg\*\*, Zella\*\*. 25 Nürnberg. 26 Auma\*\*, Badreuth\*\*, Bibra, Briz, Elrich, Fraureuth\*\*, Gernrode, Glasbütte, Groshennhausen\*\*, Hirschberg\*\*, Ilm\*, Landskron, Leutenberg\*\*, Liebengrün, Pausa\*\*, Postenstein, Rudolstadt\*, Steinigtwolmsdorf\*\*, Weidel Rosim., Zöblitz. 27 Cahl\*, Halle Dorf, Glaucha, Mühlhausen, Alt-Ruppin\*\*, Wurzbach\*\*. 28 Hof\*, Raguhn\*\*. 29 Luda\*. 30 Meissen\*, Mügeln\*, Taucha\*, Trebbin\*, Zahna\*, Zeitz\*.



6. Mon. Verb. Kal.		Schein und Lauf.	Himmelsereignisse.	Kathol. Juni.	Alt. Jul. Mai.	Witterung nach den Mondsviertl.
1 Mont.	Nicodemus	K 3 12	☾ den 2. sichtb. Mondfin.	Nicodemus	20 Pfgstn.	
2 Dienst.	Marcellin.	K A. N.	☽ 11. 19 M. fr. (sternis).	Marcellin.	21 Pfgstn.	
3 Mittw.	Erasmus	K 9 44	☽ in Erdn. d. 2. ☽ ♀ ☽.	Erasmus	22 Quatbr.	
4 Donn.	Carpasius	K 10 25	Mars rückt aus den II in	Front. Ehr.	23 Syntich.	Der volle
5 Freitag	Bonifacius	K 10 58	den S und geht nach 10½	Bonifacius	24 Esther	Mond, den 2.
6 Sonn.	Benignus	K 11 25	Uhr nachts unter.	Benignus	25 Urban	Juni, mit einer
23. Woche.	Lucretia		Vom reichen Manne, Luc. 16.	Ev. Luc. 14.	Ev. Joh. 3.	sichtbaren
7 Sonnt.	1 Trinit.	M 11 49	☽ Venus, 9 bis 8 Zoll	2 S. n. Pf.	26 Trinit.	Mondfinster-
8 Mont.	Medardus	M A. B.	☽ 2 Uhr 42 Min. nachm	Medardus	27 Lucian	nis, wechselt
9 Dienst.	Felicianus	M 0 10	erleuchtet, eist aus den II bis	Felicianus	28 Wilh.	mit Regen und
10 Mittw.	Dnuphrius	M 0 33	in den Q und geht 11 Uhr	Dnuphrius	29 Manil.	Sonnenschein.
11 Donn.	Barnabas	M 0 56	nachts unter; den 2. geht	Barnabas	30 Wigand	
12 Freitag	Basilides	M 1 22	☽ ♀ ☽. sie 6 Grad	Basilides	31 Petron.	Das letzte
13 Sonn.	Tobias	M 1 51	☽ nördlich am	Tobias	1 Nicodem.	Viertel, den 8.
24. Woche.	Elisäus		Vom großen Abendmahl, Luc. 14.	Ev. Luc. 15.	Ev. Luc. 16.	Juni, erzeugt
14 Sonnt.	2 Trinit.	M 2 26	☽ Mars vorüber.	3 S. n. Pf.	2 1 Trinit.	milde Wärme.
15 Mont.	Vitus	M 3 9	☽ ♀ ☽. den 16. ☽ ♀.	Vitus	3 Erasmus	
16 Dienst.	Justina	M A. N.	☽ 8 U. 26 M. verm. ☽ ♀.	Justina	4 Carpas.	Der neue
17 Mittw.	Volkmar	M 8 54	Saturn wird mit Anfang	Volkmar	5 Bonifac.	Mond, den 16.
18 Donn.	Arnolphus	M 9 25	☽ in Erdf. Juni in der nP	Arnolphus	6 Benignus	Juni, ist un-
19 Freitag	Gervasius	M 9 51	☽ wieder rechtl. und geht	Gervasius	7 Lucretia	beständig und
20 Sonn.	Rahel	M 10 15	☽ ♀. gegen 1 Uhr früh unter.	Rahel	8 Medard.	rauh.
25. Woche.	Albanus		Vom verlorenen Schafe, Luc. 15.	Ev. Luc. 5.	Ev. Luc. 14.	
21 Sonnt.	3 Trinit.	M 10 35	☽ in S. Sommers Anfang,	4 S. n. Pf.	9 2 Trinit.	
22 Mont.	Gottbelf	M 10 55	(längster Tag. ☽ h ☽)	Achatius	10 Dnuph.	Das erste
23 Dienst.	Edeltraud	M 11 14	☽ Um die Mitte Juni's	Edeltraud	11 Barnab.	Viertel, d. 24.
24 Mittw.	Joh. Täuf.	M 11 36	☽ 11 U. 21 M. vrm. ☽ h.	Joh. Täuf.	12 Basilid.	Juni, läßt an-
25 Donn.	Elogius	M 11 59	☽ 4. wird auch Jupiter in	Elogius	13 Tobias	genehme Wit-
26 Freitag	Marentius	M A. B.	der nP rechtläufig und geht	Marentius	14 Elisäus	terung hoffen.
27 Sonn.	7 Schläfer	M 12 28	nach 1 Uhr früh unter.	7 Schläfer	15 Vitus	
26. Woche.	Leo		Vom der Barmherzigkeit, Luc. 16.	Ev. Matt. 5.	Ev. Luc. 15.	
28 Sonnt.	4 Trinit.	M 1 3	Uranus und Merkur kom-	5 S. n. Pf.	16 3 Trinit.	
29 Mont.	Petr. Paul.	M 1 49	☽ men diesen Monat	Petr. Paul.	17 Volkmar.	
30 Dienst.	Paul Ged.	M 2 49	nicht zu Gesicht.	Pauli Ged.	18 Arnolph.	

Landes-Berichtungen. In diesem Monat nehmet den reifen Samen ab, steckt türkische Bohnen, säet weiße Rüben und Rettigamen, sehet auf die Bienen, fahret Mist, laisset Schafe pferchen und hauet Gras.

Den 22. Juni Messe zu Naumburg.

Wollmärkte: 1. Saalfeld. 2. Lössau. 3. Schwiebus, Torgau. 4. Calan. 5. Eisenberg, Glogau, Neustadt-Eberswalde. 6. Bautzen, Dessau. 8. Apolda, Tamburg, Dresden, Gräfenbainichen. 9. Grünberg, Landsberg, Neustadt an der Orla. 10. Gera. 11. Tals, Leipzig, Magdala. 13. Finsterwalde, Pilsen, Steitin, Weyda. 15. Angermünde, Gotha, Sagan. 16. Weimar. 18. Calan, Döbeln. 19. Brandenburg, Mühlhausen, Treuenbriegeu. 20. Berlin, Guben. 22. Saalfeld. 24. Zschdenick. 26. Zschden.



1 Aisch<sup>\*\*</sup>, Bergschüssel, Bischofs-  
werda, Buchheim, Dornburg<sup>\*</sup>,  
Hohenrössen<sup>\*\*</sup>, Penzen, Lobositz,  
Reitzen, Mügeln, Preßsch, Rochlitz,  
Rostock, Saalfeld, Sangerhausen<sup>\*\*</sup>,  
Schlenitz, Stettin Neust., Tambach,  
Tauscha, Trebbin, Zahna. 2 Dorn-  
burg, Gommern<sup>\*\*</sup>, Delsnitz<sup>\*\*</sup>,  
Schweina, Zwickau. 3 Herzberg<sup>\*</sup>,  
Hirschfeld, Neustadt a. d. Orla, Zeh-  
denitz<sup>\*\*</sup>. 4 Eger, Herzberg, Kohren,  
Ludau, Nordhalben, Wiepra, Zehdenitz.  
5 Altdöbern, Bilin. 6 Camburg<sup>\*</sup>,  
Eilenburg<sup>\*</sup>, Erfurt, Memmlieben<sup>\*</sup>,  
Neuharz. 7 Oberreinsberg.  
8 Brunn, Camburg, Falkenstein<sup>\*\*</sup>,  
Geringswalde, Gräfenhainichen, Gro-  
ßenhain<sup>\*</sup>, Magdeburg Altst., Memmlie-  
ben, Mühschen, Reichenberg, Schel-  
lenberg, Schmölln, Schneeberg<sup>\*</sup>,  
Thum, Torgau, Trebnitz, Ziegen-  
rück<sup>\*\*</sup>. 9 Großenhain, Lindau<sup>\*\*</sup>,  
Schneeberg, Thum<sup>\*</sup>. 10 Liebert-  
wolkwitz<sup>\*\*</sup>, Lind, Neu-Ruppin<sup>\*</sup>,  
Schmalkalden, Waldheim<sup>\*</sup>, Wurzen  
a. d. Ober. 11 Berlin, Frauenbreit-  
ungen, Hof<sup>\*</sup>, Hohndorf<sup>\*\*</sup>, Magda-  
la<sup>\*\*</sup>, Ortrand<sup>\*</sup>, Römhild<sup>\*</sup>, Neu-  
Ruppin, Sparnberg<sup>\*\*</sup>. 12 Ortrand.  
15 Angermünde<sup>\*\*</sup>, Blatna, Borna,  
Dahme<sup>\*</sup>, Döbeln<sup>\*\*</sup>, Eisleben, Golms-  
dorf<sup>\*</sup>, Halberstadt, Köhnert<sup>\*\*</sup>, Prag  
Neust., Queblinburg, Rathenow Alt-  
stadt<sup>\*</sup>, Schönfeld, Tsch, Weida.  
16 Dahme, Dessau, Golmsdorf,  
Kaina, Pölkda<sup>\*</sup>, Meiningen<sup>\*\*</sup>, Ra-  
thenow Altst., Zossen<sup>\*</sup>. 17 Berga<sup>\*\*</sup>,  
Lobeda, Plauen<sup>\*\*</sup>, Rosdorf, Salz-  
ungen<sup>\*</sup>, Waltershausen<sup>\*\*</sup>, Zossen.  
18 Borna a. d. Elm, Eisleben<sup>\*</sup>, Glau-  
chan<sup>\*\*</sup>, Haina, Jüterbog<sup>\*\*</sup>, Leng-  
feld<sup>\*\*</sup>, Leutenberg<sup>\*\*</sup>, Orlieben<sup>\*\*</sup>,  
Dranienburg<sup>\*</sup>, Pegau, Potsdam,  
Römhild, Uelzen<sup>\*\*</sup>. 19 Dranien-  
burg, Remtendorf, Stargard<sup>\*</sup>, Wa-  
ha<sup>\*\*</sup>. 20 Quersfurt. 22 Bären-  
stein b. Pirna, Blankenhain b. Wer-  
da, Eisleben Altstadt<sup>\*\*</sup>, Ustra<sup>\*\*</sup>,  
Soym, Lengfeld, Merseburg, Mühl-  
troff<sup>\*\*</sup>, Schloß Bippach<sup>\*\*</sup>, Stargard,  
Tanna<sup>\*\*</sup>, Wolfenbüttel, Wurzbach<sup>\*\*</sup>.  
23 Buttstädt<sup>\*</sup> u. Rossm., Vermbau,  
Hohenleben, Jechitz, Jlm<sup>\*</sup>, L<sup>h</sup>er-  
leuterndorf, Rodach<sup>\*\*</sup>, Seesen, Suhl,  
Wahrenbrück<sup>\*\*</sup>. 24 Orlieben, Brand,  
Buttstädt, Cossiergrün, Danterode, Geisel<sup>\*\*</sup>, Geithain, Kadon, Lengsfeld<sup>\*\*</sup>, Lichtenberg, Liebenwalde<sup>\*</sup>, Marktneukirchen, Oßling<sup>\*\*</sup>,  
Neustadt a. t. S., Remda<sup>\*\*</sup>, Röthersdorf, Salzwedel, Trebl.<sup>\*</sup>, Udermünde<sup>\*</sup>, Wahrenbrück, Witten<sup>\*\*</sup>, Wörlitz<sup>\*\*</sup>. 25 An-  
naburg<sup>\*\*</sup>, Hof<sup>\*</sup>, Alt-Landsberg<sup>\*\*</sup>, P<sup>h</sup>urwalde, Trebica, Udermünde, Wiesa, Zörbig<sup>\*\*</sup>. 26 Ebersdorf<sup>\*\*</sup>, Eilenburg<sup>\*\*</sup>,  
Wehlar. 27 Baruth<sup>\*</sup>, Jessen<sup>\*</sup>. 29 Baruth, Belgig, Clausnitz, Teuburg, Deitzsch<sup>\*\*</sup>, Drebnitz, Dresden Altstadt, Eibenstock<sup>\*\*</sup>,  
Glatz, Hildesheim, Hohenstein i. Schönb., Jessen, Königslutter, Leirbach, Lobenstein, Namburg, Ostheim<sup>\*\*</sup>, Perleberg<sup>\*</sup>, Rosfeld,  
Scheibenberg, Schöndeg., Stargard, Sebnitz, Staßfurt<sup>\*</sup>, Teplitz, Treuenbriegen<sup>\*\*</sup>, Wettin, Wilbenfels. 30 Baruth<sup>\*</sup>,  
Bernau<sup>\*</sup>, Gardelegen, Ohrdruff, Orlamünde<sup>\*</sup>, Verleberg, Rasowstadt<sup>\*\*</sup>, Staßfurt, Zerbst<sup>\*\*</sup>.

Witterung u. d.  
100jähr. Kalend.  
Erst schön, dann  
Regen, 4. bis 8.  
rauh, 9. schön, v.  
10. bis 14. unbe-  
ständig und kühl,  
15. Regen, bis  
Ende wechselnd.



Keine Herzengüte  
ist Alles, was unver-  
änderlich besteht und  
was du unveränderlich  
lieben kannst, im Glück  
und Unglück; im Alter  
wie in der Jugend;  
im Tode wie im Leben.

ling gesprochen hätten, verwun-  
derten sich nicht wenig über dieses,  
wie sie meinten, schöne Beneh-  
men; Johannes aber erfreute sich  
an demselben in seinem unschuld-  
vollen Herzen, und Leonorens  
Rede, die er kaum anders er-  
wartet hatte, brachte ihm die  
beste Meinung von ihr bei, und  
er nahm mit den Worten Abschied:  
"Auf ein andersmal, lieb-  
werthe Jungfrau, werde ich mir  
die Freude machen, mein An-  
bringen an Euch auszurichten."  
Mögen doch alle Jungfrauen,  
welche dieses lesen, das Vorbild  
dieser Leonore sich zum lebenden  
Beispiele vorgestellt sein lassen!  
Wohl hätte sie freundlicher mit  
Johannes reden, den ganzen Abend  
sich recht gemüthlich mit ihm un-  
ter der Hausthüre unterhalten  
können, ohne daß Jemand auch  
nur das mindeste Arg darin er-  
blickt hätte; doch sie that es nicht,  
sie wies sogar die oberflächlichste  
Bekannthschaft ab und that Recht  
darmit.  
Ein Jungfrauenherz gleicht  
dem Spiegel eines Sees, er ist  
hell und rein, wie Krystall, doch  
der kleinste hineingeworfene Stein  
bringt ihn in unruhige Bewegung,  
die seine hohe Reinheit trübt.

Tage.	Sonnen-		Tage-		Nacht-		Tage.
	Aufg.	Untg.	Länge.	Länge.	Länge.	Länge.	
	U. M.	U. M.	S. M.	S. M.	S. M.	S. M.	
1	3 54	8 0	16 6	7 54	1		
2	3 53	8 2	16 9	7 51	2		
3	3 53	8 3	16 10	7 50	3		
4	3 52	8 4	16 12	7 48	4		
5	3 51	8 5	16 14	7 46	5		
6	3 51	8 5	16 14	7 46	6		
7	3 50	8 6	16 16	7 44	7		
8	3 50	8 7	16 17	7 43	8		
9	3 50	8 8	16 18	7 42	9		
10	3 49	8 9	16 20	7 40	10		
11	3 49	8 9	16 20	7 40	11		
12	3 49	8 10	16 21	7 39	12		
13	3 49	8 11	16 22	7 38	13		
14	3 49	8 11	16 22	7 38	14		
15	3 48	8 12	16 24	7 36	15		
16	3 48	8 12	16 24	7 36	16		
17	3 48	8 12	16 24	7 36	17		
18	3 48	8 13	16 25	7 35	18		
19	3 48	8 13	16 25	7 35	19		
20	3 48	8 14	16 26	7 34	20		
21	3 48	8 14	16 26	7 34	21		
22	3 48	8 14	16 26	7 34	22		
23	3 49	8 15	16 26	7 34	23		
24	3 49	8 15	16 26	7 34	24		
25	3 49	8 15	16 26	7 34	25		
26	3 50	8 15	16 25	7 35	26		
27	3 50	8 14	16 24	7 36	27		
28	3 51	8 14	16 23	7 37	28		
29	3 51	8 14	16 23	7 37	29		
30	3 52	8 14	16 22	7 38	30		

Kein Tempel schließt die Gottheit ein, sie, die uns überall umschließet.  
Nichts kann des Menschen Hand ihr weihn, das nicht aus ihrem Schooße fließet.



7. Mon. Verb. Kal.	Schein und Lauf.	Himmelsereignisse.	Kathol. Juli.	Alt. Jul. Juni.	Bitterung nach dem Mondsviertel.
1 Mittw. Theobald	U. N.	7 U. 36 M. morg. C in	Theobald	19 Gervas.	
2 Donn. M. Heimsf.	8 56	Mars verliert (Erdn.	M. Heimsf.	20 Rachel	
3 Freitag Cornelius	9 27	in Erdferne. sich nach	Cornelius	21 Alban.	
4 Sonn. Utricus	9 52	Anfang Juli in der Abend-	Utricus	22 Achat.	Der volle Mond, den 1. Juli, ist heiter und warm.
27. Woche. Demetrius	Von Petri Fischzuge, Luc. 5.		Ev. Marc. 8.	Ev. Luc. 6.	
5 Sonnt. Trinit.	1016	dämmerung.	S. n. Pf.	234 Trin.	
6 Mont. Hector	1039	den 7. 2 gr. westl. Ausweich.	Hector	24 J. Tauf.	
7 Dienst. Bilibald	11 2	11 Uhr 18 Min. nachts.	Bilibald	25 Elogius	
8 Mittw. Kilianus	1127	Venus, 7 bis 6 Zoll	Kilianus	26 Maxent.	
9 Donn. Cyrillus	1155	erleuchtet, und rechtläuf. im	Cyrillus	27 7 Schl.	Das letzte Viertel, den 7. Juli, ist schwül und trübe.
10 Freitag 7 Brüder	U. B.	Bilde des Q, geht 10 Uhr	7 Brüder	28 Leo P.	
11 Sonn. Pius	0 28	abends unter.	Pius Papst	29 P. Paul	
28. Woche. Heinrich	Von der Christen Seligkeit, Matth. 5.		Ev. Matt. 7.	Ev. Luc. 5.	
12 Soant. Trinit.	1 7	S. Saturn, rechtläuf. in	S. n. Pf.	305 Trin	
13 Mont. Margar.	1 54	C J. der M, geht gegen 11	Margar.	1 Theobald	Der neue Mond, den 15. Juli, führt Ungewitter mit sich.
14 Dienst. Bonavent.	2 45	C Q. Uhr nachts unter.	Bonavent.	2 M. Hmf.	
15 Mittw. Apost. Thl.	U. N.	11 U. 43 M. nachts. C in	Apost. Thl.	3 Cornelius	
16 Donn. Ruth	7 56	Jupiter, rechtl. (Erdferne.	Scap. Fest	4 Utricus	
17 Freitag Benjamin	8 21	in der M, verläßt nach	Alexius	5 Demetr.	
18 Sonn. Ruffina	8 42	C S. 11 Uhr nachts den	Ruffina	6 Hector	
29. Woche. Arnold	Von Spreijung 4000 Mann, Marc. 8.		Ev. Luc. 16.	Ev. Matt. 5.	Das erste Viertel, d. 23. Juli, deutet auf trübes Wetter und Regen
19 Sonnt. Trinit.	9 2	Horizont.	S. n. Pf.	76 Trin.	
20 Mont. Elias	9 20	gr. östl. Ausweich. C Q.	Elias	8 Kilianus	
21 Dienst. Daniel	9 41	D h. d. 23. C in Q. Anfang	Daniel	9 Cyrillus	
22 Mittw. M. Magd.	10 3	der Hundstage. C 4.	M. Magd.	10 7 Brüd.	
23 Donn. Apollinar.	1029	10 Uhr 22 Min. nachts.	Apollinar.	11 Pius P.	
24 Freitag Christina	11 2	Merkur wird um die Mitte	Christina	12 Heinrich	
25 Sonn. Jacobus	1039	Juli's eine Woche lang	Jacobus	13 Marg.	
30. Woche. Arns	Von falschen Propheten, Matth. 7.		Ev. Luc. 19.	Ev. Marc. 8.	Der volle Mond, den 30. Juli, hält Regen und Wind.
26 Sonnt. Trinit.	U. B.	C Q. früh im Nordosten	S. n. Pf.	14 7 Trin.	
27 Mont. Martha	0 31	in den II sichtbar. In den	Martha	15 Ap. Thl.	
28 Dienst. Pantaleon	1 35	letzten Tagen Juli's erscheint	Pantaleon	16 Ruth	
29 Mittw. Ladislaus	2 49	Uranus früh wieder	Ladislaus	17 Benjam.	
30 Donn. Abdon	U. N.	2 U. 23 M. nachm. C in	Abdon	18 Ruffina	
31 Freitag Germanus	7 53	am Osthimmel. (Erdnähe.	Germanus	19 Arnolph	

Landes-Berichtungen. In diesem Monat räumt die Pansen, und nehmet den reifen Kapp- und andern Samen ab um Jacobi.

Den 6. Juli Messe zu Frankfurt an der Ober.

Wollmärkte: 1. Landsberg, Neubam. 20. Grünberg. 29. Meiningen.



1 Bernau, Burthardswalde, Fried-  
richsroda, Lehesten\*\*, Orlamünde,  
Schörwalde\*, Schraplau. 2 Cris-  
pendorf, Gauzig\*, Grünitz, Harz-  
gerode\*\*, Magdeburg Neustadt,  
Pausa\*\*, Ranis\*\*, Tangermünde,  
Warmbad. 4 Eisenberg\*, Nordal-  
ben, Dschah\*, Schlackenwalde, Schlie-  
ben\*. 6 Altenberg, Apolda\*\*,  
Aschersleben\*, Bernstadt\*\*, Cöthen\*,  
Eisenberg, Elterlein, Sandersheim,  
Göhritz, Gottsche, Gräfenthal,  
Grottkau, Johannegeorgenstadt, Lau-  
fkl., Mittweida, Nennsalsa, Riemeg,  
Nordhalben\*, Dschah, Penig, Pilsen,  
Reichenbach\*\*, Sayda\*, Schafstädt,  
Schlieben, Schmiedeberg bei Merse-  
burg\*\*, Stollberg, Stolpen\*\*, Zschö-  
pau, Züllichau. 7 Allstädt\*\*, Aschers-  
leben, Belitz, Bärenburg, Cöthen,  
Helmstädt, Hildburghausen, Jung-  
bunzlau, Kindebrück, Langensalza,  
Möckern\*\*, Saalburg\*\*, Sonders-  
hausen, Tennstädt, Triptitz\*\*.  
8 Duderstadt, Röttha. 9 Callenberg\*,  
Frankenhansen. 11 Liebenwerda\*.  
13 Bärenstein bei Pirna\*, Bittersfeld,  
Freiberg, Greitzsch, Joachimsthal,  
Leisnig\*\*, Liebenwerda, Nebra,  
Ostrib, Oppeln\*\*, Schleiz\*\*. 14  
Tahla\*, Cera, Seltzstädt, Delsnitz\*\*,  
Ditschenbors, Weiskensfels, Zeulen-  
roda\*\*. 15 Berka a. d. Werra, Cahla,  
Eisenach, Gotha, Heiligenstadt, Mar-  
suhl\*, Neustadt b. Stolp\*\*, Sondra.  
16 Zinna\*\*. 17 Teuchern\* u. Rossm.  
18 Zwenka\*. 19 Bärenburg, Blan-  
kenhain, Schirgiswalde. 20 Anzig,  
Bärenburg\*, Chemnitz, Eisterberg,  
Erfurt\*, Heringen, Hirschberg\*\*,  
Kirchberg, Liebstadt, Löbau\*\*, Pöb-  
nitz\*, Meerane, Mühlhausen, Nann-  
hof\*\*, Ostersda, Pölsnitz\*\*, Saal-  
feld, Weimar\*\*, Worbis. 21 Adorf\*\*,  
Cölleda, Römheld, Schlottheim,  
Weiskenssee. 22 Cumnitzsch, Lands-  
tron, Ostheim\*\*, Neustadt a. d. Saale,  
Römheld\*. 23 Göttingen, Hof\*,  
Kirchberg\*, Leutenberg\*\*. 25 Bir-  
gel\*, Geseh\*\*, Heyna, Lieben-  
grün, Lunzig, Döbling\*\*, Roda\*,  
Schmalkalden. 27 Annaberg, Bür-  
gel, Dornburg\*, Gräfengehaig,  
Hannover, Hof Messe, Jmenau\*\*,  
Lauenstein, Lunzenau, Neugersdorf,  
Neustädtel, Rössen, Roda, Rodewisch\*,  
Meiningen, Rodewisch, Schlenkingen, Zeitz. 29 Lehesten\*\*, Schallau. 30 Bärenstein bei Annaberg, Camen\*\*, Hof\*\*.

Witterung n. d.  
100jähr. Kalend.  
Anfangs kalt,  
6. sehr kalt, 17.  
und 18. warm,  
19. b. 21. Regen,  
worauf es bis zu  
Erde warm und  
heiß wird.



Der Friede in einer  
Gesellschaft hängt von  
der Gerechtigkeit ab,  
und das Glück jedes  
Einzelnen von dem  
sichern Genuße seines  
Eigentums.

Am folgenden Tage warf sich  
Johannes in seine schönsten Klei-  
der und ging mit gravitätischen  
Schritten durch die Schmiede-  
werkstätte, und verfezte dadurch  
seinen Bruder Christoph, der,  
um sein widriges Geschick und  
sein Herzleid zu vergessen, aus  
Leibeskräften auf die glühenden  
Eisenstangen schlug, daß die Fun-  
ken wie Feuerregen um ihn herum-  
stoben, in nicht geringes Erstau-  
nen. Johannes rief jedoch dem  
Stauenden, der ihn ernst be-  
trachtete, seitwärts leise zu: „Gu-  
ten Morgen, Meister Christoph!“  
und enteilte, ohne des Bruders  
Gegeurede abzuwarten.

Er wohnte zuerst dem hei-  
ligen Mesopfer in der unsern  
liegenden Domkirche bei, und ging  
dann in das wohlbekannte Gäß-  
chen, wo er gestern Leonoren  
zum ersten Male erblickt hatte.  
Dort fragte er nach des Zinn-  
gießers Wohnung und nach dem  
Meister, und wurde alsbald in  
dessen Werkstätte geführt, die,  
so u.ebrig die Decke und so trübe  
die runden in Blei gefaßten Fen-  
sterscheiben auch waren, ihm doch  
recht freundlich entgegenlachte.

Denn an den Gesimsen stan-  
den viele blanke aus Zinn ge-  
gossene Gefäße von anmuthigen  
Formen,

Tage	Sonnen-		Tage-		Nacht-	
	Aufg.	Untg.	Länge.	Länge.	Länge.	Länge.
	U. M.	U. M.	S. M.	S. M.	S. M.	S. M.
1	3 52	8 14	16 22	7 38		
2	3 53	8 14	16 21	7 39		
3	3 54	8 14	16 20	7 40		
4	3 54	8 14	16 20	7 40		
5	3 55	8 13	16 18	7 42		
6	3 56	8 13	16 17	7 43		
7	3 57	8 12	16 15	7 45		
8	3 58	8 12	16 14	7 46		
9	3 59	8 11	16 12	7 48		
10	4 0	8 10	16 10	7 50		
11	4 1	8 9	16 8	7 52		
12	4 2	8 8	16 6	7 54		
13	4 3	8 7	16 4	7 56		
14	4 4	8 6	16 2	7 58		
15	4 6	8 5	15 59	8 1		
16	4 7	8 4	15 57	8 3		
17	4 8	8 3	15 55	8 5		
18	4 9	8 2	15 53	8 7		
19	4 10	8 1	15 51	8 9		
20	4 11	8 0	15 49	8 11		
21	4 12	7 59	15 47	8 13		
22	4 13	7 58	15 45	8 15		
23	4 15	7 56	15 41	8 19		
24	4 16	7 55	15 39	8 21		
25	4 17	7 54	15 37	8 23		
26	4 18	7 53	15 35	8 25		
27	4 19	7 52	15 33	8 27		
28	4 20	7 51	15 31	8 29		
29	4 21	7 50	15 29	8 31		
30	4 23	7 48	15 25	8 35		
31	4 24	7 47	15 23	8 37		

Schandau, Tetzen, Tacha, Weiskens-  
berg\*\*, Zwiclan\*. 28 Anna\*\*, Dornburg, Lind,  
29 Lehesten\*\*, Schallau. 30 Bärenstein bei Annaberg, Camen\*\*, Hof\*\*.

Blumen duften, Blumen blühen, wo die Jugend froh verweilt;  
Aber alle Blumen welken, Rosen, Lilien und Nelken,  
Und das junge Leben eilt. Lieblich strahlt die Schönheitsfülle,  
Leicht verweht, wie Blumenpracht; Weisheit nur allein und Tugend  
Ist es, was den Schmutz der Jugend ewig unzerwähllich macht.



8. Mon. Verb. Kal.	Schein und Lauf.	Himmelsereignisse.	Kathol. August.	Alt. Jul. Juli.	Witterung nach den Mondsviertel.
1 Sonn. <b>Petr. Kettf.</b>	8 19	Venus, 5 bis 3 Zoll er-	<b>Petr. Kettf.</b>	20 Elias	
31. Woche. Gustav		Vom ungerechten Haushalter, Luc. 16.	Ev. Luc. 18.	Ev. Matt. 7.	
2 Sonnt. <b>Trinit.</b>	8 42	leuchtet, hat in der ersten	<b>10 S. n. Pf.</b>	21 <b>8 Trin.</b>	
3 Mont. <b>Augustus</b>	9 6	<b>Dr. 5 &amp; O.</b> Hälfte dieses	Stephan	22 <b>M. Mo.</b>	Das letzte Viertel, den 6.
4 Dienst. Dominicus	9 31	Monats ihren größten Glanz	Dominicus	23 Apollin.	August, ist trocken und
5 Mittw. Oswald	9 59	<b>C</b> als Abendstern; sie ist	<b>Mar. Schn.</b>	24 Christ.	trocken und
6 Donn. <b>Berkl. Chr.</b>	10 30	<b>10 U. 55 Min. vormitt.</b>	<b>Berkl. Chr.</b>	25 <b>Jacobus</b>	windig.
7 Freitag Donatus	11 8	rechtläufig in den $\text{m}$ , und	Cajetan	26 Anna	
8 Sonn. Cyriacus	11 52	<b>C B.</b> geht gegen $8\frac{1}{2}$ abends	Cyriacus	27 Martha	
32. Woche. Romanus		Vom der Zerstörung Jerusalems, Luc. 19.	Ev. Marc. 7.	Ev. Luc. 16.	
9 Sonnt. <b>10 Trinit.</b>	M. B. C. J.	unter; mit der letzten	<b>11 S. n. Pf.</b>	28 <b>9 Trin.</b>	Der neue Mond, den 11.
10 Mont. <b>Laurentius</b>	0 42	Woche verschwindet sie in	<b>Laurentius</b>	29 Ladisl.	August, hält
11 Dienst. Hermann	1 37	<b>C</b> in Erdferne. der Abend-	Hermann	30 Abdon.	gutes Ernte-
12 Mittw. Clara	2 37	dämmerung.	Clara	31 Germ.	wetter.
<b>13</b>				<b>August.</b>	
13 Donn. Hippolyt.	3 41	<b>S</b> Saturn, rechtläufig in	Hippolyt.	1 <b>Petr. Kettf.</b>	
14 Freitag Eusebius	U. N.	<b>2 U. 52 Min. nachmitt.</b>	Eusebius	2 Gustav	
15 Sonn. <b>Mar. Hmff.</b>	7 10	<b>C ♀.</b> der $\text{m}$ , geht gegen	<b>Mar. Hmff.</b>	3 <b>Augustus</b>	Das erste Viertel, d. 22.
33. Woche. Rochus		Vom Pharifäer und Zöllner, Luc. 18.	Ev. Luc. 10.	Ev. Luc. 19.	August, hält
16 Sonnt. <b>11 Trinit.</b>	7 29	<b>C ♂.</b> 9 Uhr abends unter;	<b>12 S. n. Pf.</b>	4 <b>10 Trin.</b>	mit warmer
17 Mont. Verona	7 49	<b>♂ ♀ h.</b> zu Anfang der letzten	Verona	5 Oswald	und schöner
18 Dienst. Agapitus	8 10	<b>C ♀ ♂ C h. C ♀.</b> Woche	Agapitus	6 <b>Berkl. Ch.</b>	Witterung an.
19 Mittw. Sebaldus	8 34	<b>C ♀.</b> wieder abends am	Sebaldus	7 Donatus	
20 Donn. Bernhard	9 3	Besthimmel unsichtbar.	Bernhard	8 Cyriacus	
21 Freitag Anastasius	9 38	<b>C</b>	Anastasius	9 Romanus	
22 Sonn. Alphonfus	10 23	<b>C</b> 7 Uhr 9 M morg. <b>C B.</b>	Alphonfus	10 <b>Laurent</b>	Der volle Mond, d. 28.
34. Woche. Zachäus		Vom Tauben und Stummen, Marc. 7.	Ev. Luc. 17.	Ev. Luc. 18.	August erzeugt
23 Sonnt. <b>12 Trinit.</b>	11 20	<b>C</b> in $\text{m}$ . Hundstage Ende.	<b>13 S. n. Pf.</b>	11 <b>11 Trin.</b>	Ungewitter
24 Mont. <b>Barthol.</b>	U. B.	Jupiter, rechtläufig in der $\text{m}$ ,	<b>Barthol.</b>	12 Clara	und Regen.
25 Dienst. Ludwig	0 26	geht nach 9 Uhr abends unter.	Ludwig	13 Hippol.	
26 Mittw. Samuel	1 44	Uranus ist rechtläuf. im $\text{y}$	Samuel	14 Euseb.	
27 Donn. Casarius	3 6	<b>C</b> in Erdnähe. und geht	Casarius	15 <b>M. Hmff.</b>	
28 Freitag Augustinus	U. N.	<b>9 Uhr 45 Min. abends.</b>	Augustinus	16 Rochus	
29 Sonn. Joh. Enth.	6 42	<b>11½ Uhr nachts auf.</b>	Joh. Enth.	17 Verona	
35. Woche. Gaudent.		Vom barmherzigen Samariter, Luc. 10.	Ev. Matt. 6.	Ev. Marc. 7.	
30 Sonnt. <b>13 Trinit.</b>	7 7	Mar3 und Merkur entgehen	<b>14 S. n. Pf.</b>	18 <b>12 Trin.</b>	
31 Mont. Paulinus	7 32	der Beobachtung.	Paulinus	19 Sebald.	

Landes-Berichtungen. In diesem Monat fahret Korn und Gerste ein und nehmet das reife Obst ab.

Königl. Sächs. gefällige Steuern. Am 1. August 3ter Termin der Grundsteuer.

Den 6. August Messe zu Braunschweig.

Wollmärkte: 15. Finsterwasche.



1 Bautzen\*\*, Neuhaus.  
 3 Eisenberg bei Moritzburg, Eisfeld, Heselicht, Lanna\*\*, Timmenborj\*\*.  
 4 Eisfeld\*, Nordhalben.  
 5 Greiz\*\*, Neustadt an d. Orla\*\*.  
 7 Schönheide\*\*.  
 9 Landwüst, Nürnberg.  
 10 Berlin, Bilin, Gräfenhainichen\*\*, Grünhain, Halle Vorstadt  
 Glauchau, Königsbrück\*\*, Lobenstein, Marienberg, Merseburg, Dederan, Rumburg, Schludena, Schöned\*\*  
 Werdan.  
 11 Baruth\* u. Flachs\*, Coswig, Königsbrück, Münchenbernsdorf.  
 12 Duberstadt, Hildburghausen, Wurzbach\*\*.  
 13 Jüterbog\* und Rossm., Lichtenstein.  
 15 Camburg\*, Ostheim\*\*, Potsdam, Uebigau\*.  
 16 Altrnberg, Wehlar.  
 17 Brambach\*\*, Camburg, Crimmitschau, Dippoldiswalde, Grimma, Klosterle, Kreuzburg, Leitmeritz, Pösnitz, Mittenwalde\*\*, Neyschau\*\*, Ronneburg, Sayda, Uebigau, Züllichau.  
 18 Bunzlau, Jungbunzlau, Subl.  
 19 Bilin\*, Plauen\*\*, Radeberg\*, Römheld, Schleiz\*\*, Sondra, Waldenburg.  
 20 Leutenberg\*\*, Radeberg, Römheld\*.  
 21 Röttha\*, Zerbst\*.  
 22 Zeßen\*, Lüben\*.  
 24 Dübén\*\*, Eitra\*\*, Glas, Hof\*\*, Zeßen, Lüben, Neustadt an der Saale, Pilsen, Rammenau\*\*, Saalburg\*\*, Schmalkalben, Walheim, Weissenberg\*\*, Wiehe\*, Wolfblüttel, Zerbst.  
 25 Dommitsch\*\*, Großhennersdorf\*\*, Neuhalbensleben\*\*, Lind, Lobeda\*, Rudolfsadt\*\*, Titschenhof, Treuen\*\*, Wiehe, Zeulenroda\*\*.  
 26 Gerstungen, Lobeda.  
 27 Cradau\*\*, Hof\*, Potsdam.  
 28 Althöbern\*\*, Ludau\*, Prag Altstadt.  
 29 Almsdorf\*, Eisenburg\*, Meissen\*, Ortrand\*, Pegau.  
 30 Dittersbach\*\*, Klingenthal.  
 31 Almsdorf, Aisch\*\*, Aue, Aufsig, Bärenburg\*, Burkhardsdorf, Dornsdorf, Eisenburg, Lauchstädt, Meissen, Ortrand, Pausa\*\*, Puhlau\*\*, Rochlitz, Roswein, Saalfeld, Trebnitz, Klein-Wittenberg\*\*, Wolfenstein, Zwenkau.

Witterung n. d. 100jähr. Kalend. Anfangs warm, v. 8. b. 11. Regen, bisweilen Gewitter bis 17., vom 18. bis 25. schön, bis zu Ende täglich Donner.



Die Summe des Guten würde unzahlbar auf unserer Erde sein, wenn Jeder nach dem Maße seiner Kräfte zum Besten der Menschheit mitwirken wollte.

Formen, und an den Fenstern blühten viele Blumenstöcke mit wunderbarer Farbenpracht in irdenen Scherben, wie der gute Johannes sie kaum bei den Gärtnern der Stadt je so schön erblickt zu haben glaubte.

Der Meister schaute den Eintretenden mit wenig Aufmerksamkeit an, denn all sein Thun und Treiben war eben nur auf seine Arbeit gerichtet, und er fragte kurz: „Was ist Euer Begehren, mein junger Geselle?“

Johannes wußte wohl, daß es zu jedem Geschäfte, wolle es anders recht behandelt und geübt sein, einen besonders darauf gerichteten Sinn erheische, und ließ sich durch solch kurzen Empfang keineswegs irren, sondern gab, um nicht gleich mit der Thüre ins Haus zu fallen, bescheidenlich zu erkennen, wie er zum Andenken für einen abschiednehmenden Freund einen schön gearbeiteten Weinbecher wünsche, unbesorgt ob derselbe auch nach dem Maße des daraufgewendeten Fleißes nur um höhern als gewöhnlichen Preis zu erhalten sei.

Als er so gesprochen, stand der hagre alte Meister von seinem Arbeitsstuhle auf, strich den Abfall von seinem Arbeitsmateriale von

	Sonnen-		Tage-		Nacht-		Tage.
	Aufg. u. M.	Untg. u. M.	Länge. S. M.	Länge. S. M.	Länge. S. M.		
1	4 26	7 45	15 19	8 41	1		
2	4 27	7 44	15 17	8 43	2		
3	4 29	7 42	15 13	8 47	3		
4	4 31	7 40	15 9	8 51	4		
5	4 32	7 39	15 7	8 53	5		
6	4 34	7 37	15 3	8 57	6		
7	4 36	7 35	14 59	9 1	7		
8	4 37	7 33	14 56	9 4	8		
9	4 38	7 31	14 53	9 7	9		
10	4 40	7 29	14 49	9 11	10		
11	4 42	7 27	14 45	9 15	11		
12	4 44	7 25	14 41	9 19	12		
13	4 45	7 23	14 38	9 22	13		
14	4 47	7 21	14 34	9 26	14		
15	4 48	7 19	14 31	9 29	15		
16	4 50	7 17	14 27	9 33	16		
17	4 52	7 15	14 23	9 37	17		
18	4 53	7 13	14 20	9 40	18		
19	4 55	7 11	14 16	9 44	19		
20	4 56	7 9	14 13	9 47	20		
21	4 57	7 8	14 11	9 49	21		
22	4 59	7 6	14 7	9 53	22		
23	5 0	7 4	14 4	9 56	23		
24	5 1	7 2	14 1	9 59	24		
25	5 3	7 0	13 57	10 3	25		
26	5 5	6 58	13 53	10 7	26		
27	5 7	6 56	13 49	10 11	27		
28	5 8	6 54	13 46	10 14	28		
29	5 9	6 52	13 43	10 17	29		
30	5 11	6 50	13 39	10 21	30		
31	5 12	6 48	13 36	10 24	31		

Gott strömt so milde seiner Güte Gaben auf Alle hin; sorgt auch für uns. Das zeugt mit tausend Stimmen die Erde, seiner Güte voll. An seiner Hand geleitet, gehen wir, gleich Kindern, täglich hin an Millionen Tische, die er für uns bereitet; und Alle sättigt er mit milder Hand. Für uns schmückt er den Hain, die Flur; sein lebensvoller Odem weckt und hebt die Saat zu goldner Frucht; und ihm, dem Erntegeber, häufen Schnitter, gleich Opferern, die reifen Garben im weiten Tempel der Natur zu Dankaltären auf! Und, o! wer kann die Quellen alle zählen, durch die auf uns von ihm, dem Gütigsten, des Lebens Freuden strömen! Singt, singt dem Wonnegeber Dank!

Pirn.

D



9. Mon. Verb. Kal. September.		Schein und Lauf.	Himmelsereignisse.	Kathol. September.	Alt. Jul. August.	Witterung nach den Mondsviertl.
1 Dienst.	Egidius	☾ 8 0	Uranus, rechtläufig unter den	Egidius	20 Bernh.	Das letzte Biertel, den 5. September, deutet auf warmes und heiteres Wet- ter.
2 Mittw.	Abfalon	☾ 8 30	Sternen des ♄, geht nach	Abfalon	21 Anastaf.	
3 Donn.	Mansuetus	☾ 9 6	9½ Uhr abends auf.	Mansuetus	22 Alphons.	
4 Freitag	Moses	☾ 9 48	☾ ☽. den 3. ☽ ♀ h.	Moses	23 Zachäus	
5 Sonn.	Herkules	☾ 1036	☾ 1 Uhr 59 Min. früh.	Herkules	24 Barthol.	
36. Woche.	Magnus		Von zehn Ausfägigen, Luc. 17.	Ev. Luc. 7.	Ev. Luc. 10.	Der neue Mond, den 13. September, bringt Regen und Wind.
6 Sonnt.	14 Trinit.	☾ 1131	☾ ☽. Jupiter, rechtläufig in	15 S. n. Pf.	25 13 Trin.	
7 Mont.	Regina	☾ 11. B.	der ♄, geht 7½ Uhr ab. unter;	Regina	26 Samuel	
8 Dienst.	Mar. Geb.	☾ 0 30	☽ ♀ ♀. ☾ in Erdferne. bald	Mar. Geb.	27 Cäsar.	
9 Mittw.	Gorgonius	☾ 1 31	nach der Mitte Septembers	Gorgonius	28 August.	
10 Donn.	Sosthenes	☾ 2 34	verschwindet er im Westen.	Sosthenes	29 J. Enth.	
11 Freitag	Hyacinth.	☾ 3 40	Merkur und Mars bleiben	Hyacinth.	30 Gaud.	
12 Sonn.	Syrus	☾ 4 47	unsichtbar.	Syrus	31 Paulin.	
37. Woche.	Maternus		Vom Mammonsdieste, Matth. 6.	Ev. Luc. 14.	Ev. Luc. 17.	
13 Sonnt.	15 Trinit.	☾ U. N.	☾ 5 Uhr 31 M. morg. ☾.	16 S. n. Pf.	1 14 Trin. Egidius	
14 Mont.	Erhöhung	☾ 6 17	☾ h. ☾ ♀.	Erhöhung	2 Abfalon	
15 Dienst.	Nikomedes	☾ 6 41	☽ gr. östl. Ausweich. ☾ ♀.	Roger	3 Mansuet.	
16 Mittw.	Quatember	☾ 7 9	☾ 4. Merkur kommt dieß-	Quatember	4 Moses	
17 Donn.	Lampertus	☾ 7 42	☽ ♀ h. mal auch bei seiner	Lampertus	5 Herkules	
18 Freitag	Titus	☾ 8 23	☾ ☽ ☽. ☾. größten Aus-	Titus	6 Magnus	
19 Sonn.	Sidonia	☾ 9 14	weichung nicht zu Gesicht.	Sidonia	7 Regina	
38. Woche.	Kaufa		Von der Wittwe Sohn, Luc. 7.	Ev. Matt. 22	Ev. Matt. 6.	Das erste Biertel, d. 20. September, ist abwech- selnd.
20 Sonnt.	16 Trinit.	☾ 1016	☾ 2 Uhr 23 Min. nachm.	17 S. n. Pf.	8 15 Trin. Mar. Geb.	
21 Mont.	Matthäus	☾ 1127	☾ den 23. Tag u. Nacht gleich.	Matthäus	9 Gorgon.	
22 Dienst.	Mauritius	☾ 11. B.	☾ in ☽. Herbsts Anfang.	Mauritius	10 Sosther.	
23 Mittw.	Thekla	☾ 0 45	☾ in ☽. Herbsts Anfang.	Thekla	11 Hyac.	
24 Donn.	Joh. Empf.	☾ 2 1	☽ ♀ ☽. ☾ in Erdnähe.	Joh. Empf.	12 Syrus	
25 Freitag	Cleophas	☾ 3 26	Venus, zwischen uns und	Cleophas	13 Matern.	
26 Sonn.	Cyprianus	☾ 4 46	der Sonne sich bewegend,	Cyprianus	14 Erhöb.	
39. Woche.	Cosmus		Vom Wassersflchtigen, Luc. 14.	Ev. Matt. 9.	Ev. Luc. 7.	Der volle Mond, den 27. September, verspricht au- genehme Wit- terung.
27 Sonnt.	17 Trinit.	☾ U. N.	☾ 6 Uhr 52 Min. morg.	18 S. n. Pf.	15 16 Trin.	
28 Mont.	Wencesl.	☾ 5 59	☾ Untr. ☽ ♀ ☽.	Wencesl.	13 Euph.	
29 Dienst.	Michael	☾ 6 29	entzieht sich dem unbewaff-	Michael	17 Lamp.	
30 Mittw.	Hieronym.	☾ 7 3	neten Auge.	Hieronym.	18 Quatbr.	

Landes-Berichtungen. In diesem Monat säet Rüben, Weizen; nach dem letzten Viertel nehmet den Hopfen ab, adert zur Wintersaat, nehmet das Obst ab, backet und siedet Pflaumen, jaget und stellet Vögel.

Den 2. September Messe zu Frankfurt a. M. Den 27. September Rainiger Michaelismess.

Wollmärkte: 3. Cottbus, 4. Liebenwerda, 12. Prettin, 21. Goldberg, Senftenberg, 23. Altbogel, 25. Brandenburg, 28. Poyerswerda, Raguhn, 29. Sagan, 30. Gräfenhainichen, Liegnitz.



1853. Herbstmonat. Die Tage nehmen ab bis auf 12 Stunden.

1 Bärenburg, Brix, Grätz, Helldorf, Lindenau\*, Nürnberg Messe, Schraplau, Zeschau, Zoppau. 2 Königsberg, Lesken\*, Limbach, Lorenz, Kirch, Woligast. 3 Gröbzig, Reichenbach\*\*, Uelzen\*\*. 4 Hohnmölzen\*, Nordhalben. 5 Belgern\*, Eisenberg\*, Freiberg\*, Liebenwerda\*, Meuselwitz\*, Trebbin\*, Zuhna\*. 6 Carlsfeld, Hohnmölzen, Jittau. 7 Altenburg, Auerbach\*\*, Belgern, Cosbitz, Coitbus\*\*, Dahme\*, Dornburg\*, Eisenberg, Frankenberg, Selbnau, Großenhain\*, Harienstein, Hannover, Hohnmölzen, Jöhstadt, Kebra\*, Königstein, Landsberg\*\*, Liebenwerda, Markuhl, Stolpen\*\*, Teplitz, Thaschwitz\*\*, Trebbin, Werbau, Zuhna, Zwätzen. 8 Auma\*\*, Buttstädt, Dahme, Dessau, Dornburg, Frankenberg\*, Großenhain, Gartenstein\*, Horbürg, Kebra, Königlee\*\*, Langensalze, Lengsfeld\*\*, Mödern\*\*, Orlamünde\*, Rodach, Steinigt, Wolmsdorf\*\*, Zella im Weim., Zittau\*\*, Zossen\*. 9 Alt-Mügeln\*, Burgstädt\*, Geithain\*, Greiz\*\*, Hirschfeld, Kreischa, Lindau a. Eichsfeld, Markneukirchen, Neustadt a. d. Orla, Orlamünde, Plauen\*, Alt-Ruppin\*\*, Zossen. 10 Alt-Mügeln, Chemnitz\*, Gutsen\*\*, Hamburg Rhm., Hoy\*, Dranienbaum, Körschb. 11 Wacha\*\*, Weiskensfeld\*. 12 Borna\*, Erfurt, Merseburg\*, Taucha\*, Torgau\*. 14 Arnaberg\*, Apolda\*\*, Beiersdorf, Beelitz\*, Berlin, Blankenhain bei Werbau, Borna, Bräun, Dresden-Neustadt, Eibenrod\*\*, Elsterlein, Gatzl, Gräfengehaig, Halle\*\*, Hohenstein i. Schönb., Jägerndorf, Kadon, Kobositz, Lommahsch, Mittweida, Nebra, Neusalza, Nordhauser, Olbernhau, Plöhlau\*\*, Prettin, Rudolfsdorf\*\*, Sanderleben\*\*, Stettin Altstadt\*, Taucha, Torgau. 15 Neustadt\*\*, Beelitz, Berza\*\*, Brücken, Coburg Messe, Dermbach, Elterlein, Gerbstadt, Kalbe, Lüneburg Messe, Nadeburg\*, Schloss-Heldrungen\*\*, Weiskensfeld, Wettin\*\*, Zwickau. 16 Eisfeld, Friedrichsroda, Nadeburg. 17 Plana, Hohnsdorf\*\*, Leutenberg\*, Nadeburg, Sangerhausen. 18 Bursfelde, Borsdorf, Ponitz\*\*, Stettin Neust. 19 Magdeburg Altst., Meissen, Roda\*. 20 Rünsterberg, Oßla. 21 Baruth\*\*, Bitterfeld, Camenz\*\*, Cöthen\*, Eisfeld, Eger, Geier, Gräfenthal, Großgotttern, Hainichen, Ilmenau\*\*, Mühltröppf\*\*, Nannhof, Neustädtel\*, Neustadt a. d. Saale, Oppeln\*\*, Dranienburg\*, Eschitz, Pirna, Pöbner\*, Duedlinburg\*, Roda, Schmöln, Treuenbriegen\*\*, Weiskensfeld, Wilsdorf\*\*. 22 Bernau\*, Brück, Cöthen, Landstron, Meiningen\*\*, Oberleutersdorf, Oelsnitz\*\*, Dranienburg, Pöbner, Rosslau\*\*, Schleusingen. 23 Bernau, Eisenach, Heiligenstadt Ilm\*, Jüterbog\*\*, Mücheln\*, Mühlhausen\*\*, Pulsnitz\*\*, Salzungen, Schleiz\*\*, Reitz\*. 24 Nieseben, Crispendorf\*\*, Frankenhausen\*, Glanhan\*, Köhschenbroda\*\*, Lengsfeld\*\*, Mittweida, Naumburg\*, Nossen\*, Neu-Ruppin\*, Zella\*\*. 25 Froburg\* u. Rosslau, Gebesee, Remtendorf, Stettin Neust., Teichwolfsdorf\*\*. 26 Baruth\*, Bürgel\*, Edwardsberga, Neuhans, Querfurt\*, Wurzen\*. 27 Eschdorf, Freigeistig. 28 Wackerleben\*, Baruth, Bischofswerda, Bürgel, Buttstädt\* u. Rosslau, Cönnern\*, Erfurt\*, Falkenstein\*\*, Froburg, Drottlan, Remberg\*\*, Rieritzsch\*, Limbach, Lobenstein\*, Nossen, Oberwiesenthal, Deberan\*\*, Querfurt, Raguhn\*\*, Schleuditz\*\*, Schmiedeberg, Selbnitz, Wurzen. 29 Gehren\*\*, Gernroda\*\*, Hof\*\*, Oßling\*\*, Ranis\*\*, Rosslau\*, Rosslau, Rosslau, Scheibenberg\*, Schlusenan, Schwarzenberg\*, Tischerndorf, Wacha, Witten\*\*, Wörlitz\*\*, 30 Verla an der Werra, Duderstadt, Gaußig\*\*, Gräfenhainichen, Herzberg\*, Oßheim\*\*, Stößen\*, Sondra, Udermünde\*

Witterung n. d. 100jähr. Kalend. Vom 1. bis 4. warm mit Donner, 5. bis 9. hell, 18. bis 25. unbeständig, vom 27. bis Ende warm und Regen.



Hoffnung ist das Beste, was in dem Menschen erstirbt. Auf einem zwar unsichern, aber angenehmen Wege führt sie ihn zum Ziele seiner Wallfahrt.

von seiner blauen Schürze, und maß unsern Freund Johannes mit einem durchdringenden Blicke vom Scheitel bis zur Zehe, und sein Gesicht erheiterte sich plötzlich, wie der Mond, wenn die ihn verhüllenden Wolken entschweben.

„Thut Ihr mir doch ein Gebot, mein lieber junger Freund!“ sprach er endlich mit beifälligem Kopfnicken, „wie mir all' meiner Tage, so viele Arbeit ich auch schon lieferte, von keinem Edelherrn und reichen Kaufmanne zu Theil geworden ist. Man sollte fast meinen, in Euch wohne ein reiferer Verstand, als Eux fast mädchenhaftes unschuldiges Aussehen verriethe! Fürchtet aber darum nicht, daß ich Euer gutwilliges Gemüth beim Kaufpreise mit in Anschlag bringe, denn ich möchte einem so verständigen Jünglinge, der im Voraus bei einer Arbeit Mühe und Fleiß mit in Anschlag bringt, lieber mit dem Gewünschten eine Verehrung mochen.“

Hierauf führte er ihn nach den Gefässen, zeigte ihm die dort aufgestellten Gefäße, Becher und Kannen, Pokale und Humpen, ergriff einen nach dem andern mit einem leinenen Tuche und

Tage.	Sonnen-		Tage-		Nacht-	
	Aufg. u. M.	Untg. u. M.	Länge. S. N.	Länge. S. N.	Länge. S. N.	Länge. S. N.
1	5 13	6 46	13 33	10 27		
2	5 15	6 44	13 29	10 31		
3	5 16	6 41	13 25	10 35		
4	5 18	6 39	13 21	10 39		
5	5 20	6 37	13 17	10 43		
6	5 21	6 34	13 13	10 47		
7	5 23	6 32	13 9	10 51		
8	5 25	6 30	13 5	10 55		
9	5 26	6 28	13 2	10 58		
10	5 27	6 26	12 59	11 1		
11	5 29	6 24	12 55	11 5		
12	5 30	6 21	12 51	11 9		
13	5 31	6 19	12 48	11 12		
14	5 33	6 17	12 44	11 16		
15	5 34	6 15	12 41	11 19		
16	5 36	6 13	12 37	11 23		
17	5 38	6 11	12 33	11 27		
18	5 39	6 8	12 29	11 31		
19	5 41	6 6	12 25	11 35		
20	5 43	6 4	12 21	11 39		
21	5 44	6 1	12 17	11 43		
22	5 46	5 59	12 13	11 47		
23	5 48	5 57	12 9	11 51		
24	5 49	5 54	12 5	11 55		
25	5 51	5 52	12 1	11 59		
26	5 53	5 50	11 57	12 3		
27	5 54	5 47	11 53	12 7		
28	5 56	5 45	11 49	12 11		
29	5 58	5 43	11 45	12 15		
30	5 59	5 40	11 41	12 19		



10. Mon. Verb. Kal. October.		Schein und Lauf.	Himmelsereignisse.	Kathol. October.	Alt. Jul. September	Witterung nach den Monatsviertl.
1 Donn.	Remigius	7 43	♃ ♃. Jupiter und Mars	Remigius	19 Sidonia	
2 Freitag	Leodegard	8 30	♂ ♀. nicht wahr-	Leodegard	20 Fausta	
3 Sonn.	Zairus	9 22	♂ ♀. zunehmen.	Zairus	21 Matth.	
40. Woche.	Franciscus		Vom größten Gebot, Matth. 22.	Ev. Matth. 22	Ev. Luc. 14.	Das letzte
4 Sonnt.	18 Trinit.	10 19	♃ 8 Uhr 11 Min. abends	19 S. n. Pf	22 17 Trin.	Biertel, den 4.
5 Mont.	Placidus	11 20	♃ Venus wird nach der	Placidus	23 Thekla	October, ist
6 Dienst.	Fides	U. B.	♃ in Erdferne. ersten Woche	Fides	24 3. Empf.	zu Sturm und
7 Mittw.	Apulejus	0 23	♃ Octobers als Morgenstern	Apulejus	25 Cleoph.	Regen geneigt.
8 Donn.	Pelagius	1 27	♃ in der m wieder sichtbar;	Pelagius	26 Cyprian	
9 Freitag	Dionysius	2 32	♃ sie hat Sichelform und geht	Dionysius	27 Cosmus	Der neue
10 Sonn.	Gereon	3 39	♃ vor 5½ Uhr morgens auf.	Gereon	28 Wenc.	Monb, den 12.
41. Woche.	Burchard		Vom Sichtbrüchigen, Matth. 9.	Ev. Joh. 4.	Ev. Matth. 22	October, ist
11 Sonnt.	19 Trinit.	4 49	♃ Untr. ♀ ♀. ♀.	20 S. n. Pf	29 18 Trinit.	kalt und trübe.
12 Mont.	Erdmann	U. N.	♃ 7 Uhr 32 M. ab. ♃.	Erdmann	30 Hieron.	
13 Dienst.	Coloman.	5 11	♃ den 12. ♀ ♀. ♀. ♀.	Coloman.	1 Remigius	Das erste
14 Mittw.	Calixtus	5 43	♃ 4. Saturn zeigt sich wie-	Calixtus	2 Leodeg.	Biertel, d. 19.
15 Donn.	Hedwig	6 22	♃ 8. der nach der Mitte	Hedwig	3 Zairus	October, läßt
16 Freitag	Gallus	7 12	♃ Octobers, ist rechtl. in d. m,	Gallus	4 Francisc.	noch angeneh-
17 Sonn.	Florentin	8 11	♃ und geht 5½ Uhr morg. auf.	Lucina	5 Placidus	me Tage
42. Woche.	Lucas Ev.		Vom Untergange der Galiläer, Luc. 13.	Ev. Matth. 18	Ev. Matth. 9.	hoffen.
18 Sonnt.	20 Trinit.	9 19	♃ ♀ ♀. Nicht lange	21 S. n. Pf	6 19 Trin.	
19 Mont.	Ferdinand	10 33	♃ 8 Uhr 55 Min. abends.	1 Lucas	7 Apulejus	Der volle
20 Dienst.	Wendelin	11 50	♃ in Erdnähe. nach der Mitte	Ferdinand	8 Pelagius	Monb, den 26.
21 Mittw.	Ursula	U. B.	♃ Octbrs. kommt auch Merkur	Wendelin	9 Dionys.	October, ist
22 Donn.	Cordula	1 10	♃ ♀ 3 Grad südl. von ♃. des	Ursula	10 Gereon	feucht und
23 Freitag	Severin	2 27	♃ in m Morgens am Ost-	Cordula	11 Burkth.	neblicht.
24 Sonn.	Salome	3 45	♃ himmel in der m zum	Severin	12 Erdm.	
43. Woche.	Crispinus		Von des Königlichen Sohne, Joh. 4.	Ev. Matth. 22	Ev. Matth. 22	
25 Sonnt.	21 Trinit.	5 2	♃ Vorschein.	22 S. n. Pf	13 20 Trin.	
26 Mont.	Amandus	U. B.	♃ 6 Uhr 45 Min. abends	Amandus	14 Calixt.	
27 Dienst.	Sabina	4 59	♃ größte westliche Ausweich	Sabina	15 Hedwig	
28 Mittw.	Sim. Jud.	5 36	♃ Uranus wird in ♃	Sim. Jud.	16 Gallus	
29 Donn.	Narcissus	6 21	♃ rückl., geht nach 7½ Uhr ab.	Narcissus	17 Florent.	
30 Freitag	Theonestus	7 12	♃ auf und 4 U. morgens	Theonestus	18 Lucas	
31 Sonn.	Ref. Fest	8 7	♃ ♀ 4. durch den Meridian.	Wolfgang	19 Ferdin.	

Landes-Berichtungen. In diesem Monat mäset Schweine, Gänse, jaget, grabet Möhren und Rüben.

Am 1. October der 2te halbjährige Termin der Immobilien-Brandcassen-Beiträge.

Den 15. October der 2te halbjährige Termin der Gewerbe- und Personalsteuer.

Wollmärkte: 1. Magbala. 5. Niemeß, Sprenberg, Treuenbriegen. 6. Croßen, Sorau. 8. Muskau. 13. Liegnitz.  
14. Bautzen, Löwenberg, Görlitz, Guben. 21. Landsberg. 28. Neudam. 24. Zehdenitz. 25. Slogau.



1863. Weinmonat. Die Tage nehmen ab von 11 bis 10 Stunden.

1 Callenberg\*, Herzberg, Leitzkau, Magdala\*\*, Sparnberg\*\*, Wollgast. 2 Sayda. 3 Trebbin\*. 4 Bärenburg\*\*, Fürth Messe, Liebethal. 5 Berggießhübel, Bernstadt\*\*, Blattna, Burgstädt, Coswig\*\*, Dahlen\*, Ehrenfriedersdorf\*\*, Geringswalde\*\*, Hirschberg\*\*, Jesnitz\*\*, Kommutau, Königswartha, Kranichfeld\*\*, Lenzen, Löbnitz\*\*, Mittenwalde\*\*, Neumark, Nordhalben\*, Pausa\*\*, Osteroda, Saalfeld\*\*, Tharand, Timmendorf\*\*, Trebbin. 6 Blankenburg, Dahlen, Günstädt\*, Hildburghausen\*\*, Ohrdruff, Reibersdorf\*\*, Sonneberg\*\*, Stollberg\*, Triptis\*\*. 8 Halberstadt\*. 9 Ermsleben\*, Lohburg, Salzweil. 10 Viebra\*, Gera\*. 12 Altenberg, Belzig, Cölleda\*, Döbeln\*\*, Hohenstein, Löbau\*\*, Mühlberg\*, Osterfeld\*, Rumburg, Schmiedeberg b. Merseb., Schwarzenberg, Staßfurt\*, Tanna\*\*, Trebsen\*, Wehlen, Wildenfels, Wurzbach\*\*. 13 Adorf\*\*, Cölleda, Gera, Heitstädt, Königssee\*\*, Lind, Mühlberg, Osterfeld, Römhild, Schernberg, Seesen, Schweina, Staßfurt, Suhl, Tennstädt, Zwönitz\*. 14 Koblen, Lausitz\*, Lehesten\*\*, Magdeburg Neust., Römhild\*, Schildau\*, Uhlstädt, Wittenberg\*, Wurzen a. d. D., Zöblitz. 15 Artern\*, Bärenburg\*, Ebersdorf\*\*, Kirchberg\*, Meiningen, Mienburg\*\*, Stargard\*, Trebnitz, Trebsen, Zörbig\*\*. 16 Bärenburg, Dankerode\*, Halberstadt, Lengsfeld\*\*, Stettin Neust.\* 17 Bobeck\*, Camburg\*, Croffen\*, Ebeleben, Freiburg\*, Pegau\*, Riesa\*, Uebigau\*, Werda\*, Weida\*. 19 Annaburg\*\*, Barby, Bräun, Dresden-Alst., Eisleben, Eisleben-Alst., Elbingeroda, Elrich, Elsterberg, Elstra\*\*, Frauenhausen\*, Freiburg, Glashütte, Gröbzig, Hainichen, Herold, Hildesheim, Hohenleuben, Jägernsdorf, Jlm, Königsbrunn\*, Kreuzburg, Alt-Landsberg\*\*, Lausitz, Liebenwalde\*, Mühlhausen, Neyschlag\*\*, Osterfeld\*, Pegau, Penig, Porschen-dorf, Radmeritz\*\*, Rathenow Alst., Schleibitz, Stollberg, Sulza\*\*, Tepitz, Uebigau, Weimar\*\*, Wittenberg, Zerbst\*, Ziegenrück\*\*, Züllichau. 20 Bamberg Messe, Viebra, Cahla\*, Eisleb\*, Fraueneuth\*\*, Heringen, Sayda\*, Schneeberg, Weida, Weißensee, Zossen\*. 21 Bischofswerda\* u. Rosm., Culmitzsch, Hirschfeld, Mütschen\*, Plauen\*\*, Profen\*, Salzungen\*, Schalkau, Schönwalde\*, Walbheim\*, Zehdenid\*. 22 Angermünde\*\*, Brandis\*\*, Duderstadt\*, Elsterwerda\*, Göttingen, Helmstädt, Harzgerode, Hof\*, Hoym\*\*, Leutenberg\*\*, Ortrand\*, Röttha, Stollberg, Uelzen\*\*. 23 Elsterwerda, Nordhausen\*, Ortrand, Weylar. 24 Banzhen\*\*, Cosdorf\*, Grimma\*, Luda\*, Schlöben\*, Weissenfels Rosm. 25 Blankenhain, Erlbach. 26 Brehna, Carzdorf\*\*, Cosdorf, Ernstthal, Gottsenbe, Gräfenenthal, Hartha, Jena\*, Lanenstein, Luda, Lunzenau, Osterfeld\*, Pörsch\*\*, Queblinburg, Schellenberg, Schlettau, Schmölln, Siebenlehn, Stettin Altstadt. 27 Aitzsch, Gotha\*, Neuhalbinsleben\*\*, Jena, Löbejün\*\*, Mühlhausen\* u. Rosm., Osterwid, Rodach\*\*, Rodewisch\*, Schlottheim, Wiehe\*, Zeulenroda\*\*. 28 Arensdorf, Geßel\*\*, Glas, Gotha, Harzgeroda, Marktsuhl\*, Raumburg\*, Dstheim\*\*, Schleiz\*\*, Waltershausen\*\*. 29 Gräfenhainichen\*\*, Nerchau, Teuchern\*\*. 30 Buttstädt\*, Döben\*\*.

Witterung n. d. 100jähr. Kalend. Vom 1. bis 6. schön mit Frost, vom 8. bis 13. trübe und kalt, v. 15. bis 19. windig u. unbeständig bis zu Ende.



Hüte dich vor Necht-haberei und Spöttelei; beide entfernen gute Menschen von uns; beide sind Kinder des Eigendünkels und Stolzes.

und stellte ihn zur rechten Betrachtung in das gehörige Licht, und erklärte dann mit immer steigendem Eifer, wie und warum die mancherlei erhabenen gegossenen Ranken und Gewinde, auch eingravirte Sprüche und schönes Blumenwerk so und nicht anders angebracht werden mußten, so daß zuletzt Johannes, die eigentliche Absicht, warum er hergekommen, gänzlich vergessend, verwundert ausrief:

„Aber lieber Meister!“ wenn Ihr dieses alles so zu erfinden und auszuführen vermöget, wie soll ich mir erklären, daß Ihr nur einen lärglichen Unterhalt gewinnt und der arme Zinngießer genannt werdet, und ohne Gehilfen so einsam in Eurer Werkstätte bei hohen Jahren noch arbeitet?“

Des Zinngießers bleiche und eingefallene Züge wurden bei dieser offenen Frage immer röther und seine Augen erglänzten sonderbar, als schwämmen sie in Thränen. Er berichtete, wie er in seiner Jugend einen großen Trieb zum Bildformen und andern schönen Künsten in sich gefühlt, da er aber nur eines armen Zinngießers Sohn gewesen, nie seine Freude und seine Sehnsucht

Tage	Sonnen-		Tage-		Nacht-		Tage
	U. M.	U. M.	S. M.	S. M.	S. M.	S. M.	
1	6	15	38	11	37	12	23
2	6	25	36	11	34	12	26
3	6	35	34	11	31	12	29
4	6	55	32	11	27	12	33
5	6	75	30	11	23	12	37
6	6	85	27	11	19	12	41
7	6	105	25	11	15	12	45
8	6	125	23	11	11	12	49
9	6	135	20	11	7	12	53
10	6	155	18	11	3	12	57
11	6	175	16	10	59	13	1
12	6	195	14	10	55	13	5
13	6	205	11	10	51	13	9
14	6	225	9	10	47	13	13
15	6	245	7	10	43	13	17
16	6	265	5	10	39	13	21
17	6	285	3	10	35	13	25
18	6	295	1	10	32	13	28
19	6	304	59	10	29	13	31
20	6	324	57	10	25	13	35
21	6	344	55	10	21	13	39
22	6	364	53	10	17	13	43
23	6	384	51	10	13	13	47
24	6	394	49	10	10	13	50
25	6	414	48	10	7	13	53
26	6	424	46	10	4	13	56
27	6	434	44	10	1	13	59
28	6	454	42	9	57	14	3
29	6	474	40	9	55	14	7
30	6	484	39	9	53	14	9
31	6	504	37	9	47	14	13

21 Bischofswerda\* u. Rosm., Culmitzsch, Hirschfeld, Mütschen\*, Plauen\*\*, Profen\*, Salzungen\*, Schalkau, Schönwalde\*, Walbheim\*, Zehdenid\*. 22 Angermünde\*\*, Brandis\*\*, Duderstadt\*, Elsterwerda\*, Göttingen, Helmstädt, Harzgerode, Hof\*, Hoym\*\*, Leutenberg\*\*, Ortrand\*, Röttha, Stollberg, Uelzen\*\*. 23 Elsterwerda, Nordhausen\*, Ortrand, Weylar. 24 Banzhen\*\*, Cosdorf\*, Grimma\*, Luda\*, Schlöben\*, Weissenfels Rosm. 25 Blankenhain, Erlbach. 26 Brehna, Carzdorf\*\*, Cosdorf, Ernstthal, Gottsenbe, Gräfenenthal, Hartha, Jena\*, Lanenstein, Luda, Lunzenau, Osterfeld\*, Pörsch\*\*, Queblinburg, Schellenberg, Schlettau, Schmölln, Siebenlehn, Stettin Altstadt. 27 Aitzsch, Gotha\*, Neuhalbinsleben\*\*, Jena, Löbejün\*\*, Mühlhausen\* u. Rosm., Osterwid, Rodach\*\*, Rodewisch\*, Schlottheim, Wiehe\*, Zeulenroda\*\*. 28 Arensdorf, Geßel\*\*, Glas, Gotha, Harzgeroda, Marktsuhl\*, Raumburg\*, Dstheim\*\*, Schleiz\*\*, Waltershausen\*\*. 29 Gräfenhainichen\*\*, Nerchau, Teuchern\*\*. 30 Buttstädt\*, Döben\*\*.



11. Mon. Verb. Kal. November.	Schein und Lauf.	Himmelsereignisse.	Kathol. November.	Alt. Jul. October.	Witterung nach den Mondsnierthl.
44. Woche. <b>Aller Heil.</b>		Von der Rechnung des Königs, Matth. 18.	Ev. Matt. 9.	Ev. Joh. 4.	
1 Sonnt. <b>22 Trinit.</b>	☿ 9 7	Mercur ist noch bis gegen die	23 S. n. Pf. Aller Heil.	20 21 Trin.	
2 Mont. <b>Aller Seel.</b>	♁ 10 9	Mitte Novbrs. i. Osten	Aller Seel.	21 Ursula	Das letzte
3 Dienst. <b>Gottlieb</b>	♁ 11 13	4 u. 24 M. nach. (in	Theophilus	22 Cordula	Biertel, den 3.
4 Mittw. <b>Modestus</b>	♁ U. B.	des morg. sichtbar. (Erdf.	Car. Borr.	23 Severin	November,
5 Donn. <b>Petronius</b>	♁ 0 18	Venus, 3 b. 5 Zoll erleuchtet	Petronius	24 Salome	hält nasses und
6 Freitag <b>Leonhard</b>	♁ 1 23	u. rechtl. in der M, geht 3 Uhr	Leonhard	25 Crispin.	rauhes Wetter.
7 Sonn. <b>Amaranth.</b>	♁ 2 30	früh auf; sie glänzt nach	Erdmann	26 Amand.	
45. Woche. <b>Malachias</b>		Vom Zinsgrofchen, Matth. 22.	Ev. Matt. 13	Ev. Matt. 18	
8 Sonn. <b>23 Trinit.</b>	♁ 3 38	♁ ♀ ♀ Ch. der Mitte Novbrs.	24 S. n. Pf.	27 22 Trin.	Der neue
9 Mont. <b>Theodorus</b>	♁ 4 50	♁ ♀ ♀ als Morgenstern am	Theodor	28 S. Jud.	Mond, den 11.
10 Dienst. <b>Mart. Luth.</b>	♁ 6 3	♁ ♀ ♀ C. C. C. hellsten.	Probus	29 Marciff.	November,
11 Mittw. <b>Mart. Bis.</b>	♁ U. N.	♁ 8 Uhr 49 M. vormitt.	Mart. Bis.	30 Theon.	mit einer un-
12 Donn. <b>Zonas</b>	♁ 5 4	♁ ♀ ♀ 11. unsichtb. Finst.	5 Brüder	31 Wolfg.	sichtbaren
13 Freitag <b>Arcadius</b>	♁ 6 1	♁ ♀ ♀ Gr. südl. v. 4. Saturn,	Divacus	1 All. Heil.	Sonnenfin-
14 Sonn. <b>Levinus</b>	♁ 7 8	rechtl. in M, geht 3 1/2 früh auf.	Levinus	2 All. Seel.	sterniß, tritt
46. Woche. <b>Leopold</b>		Vom Jairi Tochterlein, Matth. 9.	Ev. Matt. 13	Ev. Matt. 22	mit Sturm
15 Sonnt. <b>24 Trinit.</b>	♁ 8 23	(in Erdnähe. Mars, rechtl.	25 S. n. Pf.	3 23 Trin.	und Regen ein.
16 Mont. <b>Ottomar</b>	♁ 9 40	in der M, wird nach der 1sten	Ottomar	4 Modestus	Das erste
17 Dienst. <b>Hugo</b>	♁ 10 58	Woche Novembers in Osten	Hugo	5 Petron.	Biertel, d. 18.
18 Mittw. <b>Gelasius</b>	♁ U. B.	♁ 3 Uhr 55 Min. früh.	Gelasius	6 Leonhard	November,
19 Donn. <b>Elisabeth</b>	♁ 0 16	♁ n. 6 morg. wieder sichtb.	Elisabeth	7 Amaran.	wird Schnee
20 Freitag <b>Buhtag</b>	♁ 1 32	Jupiter, rechtl. in M, erscheint	Erdmund	8 Malach.	bringen.
21 Sonn. <b>Mar. Dpf.</b>	♁ 2 47	♁ ♀ ♀ Grad südlich von 4.	Mar. Dpf.	9 Theodor	
47. Woche. <b>Todtenfest</b>		Vom Gräuel der Verwüstung, Matth. 24.	Ev. Matt. 24	Ev. Matt. 9.	
22 Sonnt. <b>25 Trinit.</b>	♁ 4 1	♁ in M. nach der Mitte Nov.	26 S. n. Pf.	10 24 Trin.	Der volle
23 Mont. <b>Clemens</b>	♁ 5 13	♁ ♀ ♀ Gr. südl. v. 4. nach 6 Uhr	Clemens	11 M. Luth.	Mond, den 25.
24 Dienst. <b>Chrysozen.</b>	♁ 6 23	♁ morg. wieder im Osten.	Chrysozen.	12 M. Bis.	November,
25 Mittw. <b>Catharina</b>	♁ U. N.	♁ 9 u. 51 M. vorm. (C. S.	Catharina	13 Zonas	mit einer un-
26 Donn. <b>Conrad</b>	♁ 5 2	den 25. unsichtb. Finsterniß	Conrad	12 Jonas	sichtbaren
27 Freitag <b>Günther</b>	♁ 5 55	♁ ♀ ♀ Uranus, rückläufig in	Günther	13 Arcad.	Mondfinster-
28 Sonn. <b>Noah</b>	♁ 6 54	♁ ♀ ♀, tritt 2 Uhr früh in	Noah	14 Levinus	niß, ist trocken
48. Woche. <b>Saturnin.</b>		Ich bin ein rechter Weinstock, Joq. 15.	Ev. Luc. 21.	Ev. Matt. 24	und kalt.
29 Sonnt. <b>1 Advent</b>	♁ 7 56	den Meridian.	1 Advent	17 25 Trin.	
30 Mont. <b>Andreas</b>	♁ 8 59	(in Erdferne.	Andreas	18 Gelasius	

Landes-Berichtungen. In diesem Monat verwahrt die jungen Bäume und Bienenstöcke, schläget den Wein ein.

Königl. Sächs. gefällige Steuern. Am 1. November 4ter Termin der Grundsteuer.

Den 16. November Messe zu Frankfurt a. D.

Wollmärkte: 4. Schwiebus. 9. Grünberg. 26. Magdala, Raguby.



1863. Windmonat. Die Tage nehmen ab von 9 bis 8 Stunden.

1 Berlin, Nürnberg. 2 Bären-  
stein b. Pirna\*, Böhlig\* u. Rossm.  
Buttschütz, Chemnitz, Golditz, Crim-  
mitschau, Delitzsch\*\*, Dorndorf, Ei-  
senberg, Gaudersheim, Golmsdorf\*,  
Hainrover, Langen\*erg, Lengfeld,  
Merseburg, Neuselwitz, Neusalza,  
Oschatz, Oppeln\*\*, Rechenberg,  
Remda, Ronneburg, Röttha, Saalfeld.  
Schandau, Scheibenberg, Schmal-  
laußen, Schönberg, Schweinitz, Tref-  
furt, Treuenbrieken\*\*, Verdau\*,  
Zeitz Rossm. 3 Arnstadt\*\*, Auma\*\*,  
Baruth\* u. d. Fläschm., Bunzlau,  
Dresden-Friedrichstadt\*, Gera Rossm.  
markt, Gommern\*\*, Golmsdorf,  
Gotha Rossm., Remda\* u. Rossm.,  
Rosswitz\* u. Rossm., Tangermünde,  
Zwickau. 4 Coswig\*, Greiz\*\*, Kö-  
nigsberg, Neustadt b. Stolp\*\*, Nord-  
halben, Pegau Rossm., Radeberg\*,  
Scheibenberg Fläschm., Waldheim\*.  
5 Altleben, Jüterbog, Leutenberg\*\*,  
Lichtenstein, Lützen, Radeberg,  
Strehla\*\*, Wipra. 6 Altdöbern,  
Altenburg Rossm., Stargard\*. 7  
Laucha\*, Mügeln\*, Rössen\* und  
Rossm., Pretzin\*. 9 Freiberg, Ho-  
henstein i. Schönb., Kästnerle, Meuns-  
feld\*\*, Meerane, Oranienbaum,  
Neu-Ruppin\*, Schneeberg\*. 10  
Bernau\*, Kaina, Kalbe, Marienberg\*,  
Velsnitz Garn- u. Fläschm., Son-  
dershausen. 11 Baireuth, Bislin,  
Gerstungen, Halle Vorst. Neumark,  
Lichtenberg, Orlamünde, Neustadt  
a. d. Saale, Pilsen, Pulsnitz\*\*, Rei-  
chenbach\*\*, Triptis\*\*, Zschopau, Wei-  
ßenhof, Wiesa. 12 Bärenburg, Ge-  
hofen, Jöhstadt, Rabenau. 14 Ba-  
ruth\*, Markranstädt\*, Schlieben\*,  
Zahna\*, Zeitz\*. 15 Stößen. 16  
Apotheken, Aufsig, Paruth, Bram-  
bach\*\*, Dahme\*, Dohna, Göhnsitz,  
Kornrotten, Markranstädt, Mühl-  
tross\*\*, Neustädtel, Quebsinburg,  
Römhild, Schlieben, Stolpen\*\*.  
Stößen\*, Tuppen, Wechselberg,  
Worbis, Zahna, Ziegenrück\*\*, Zicho-  
pan. 17 Beelitz, Loburg, Dahme,  
Dessau, Gera, Günthersberg\*\*, Gu-  
sten, Helmstädt, Kindelbrunn, Meinin-  
gen\*\*, Mühlentersdorf, Oberlen-  
tersdorf, Pöhlitzstein, Schleusingen.  
18 Duderstadt\*, Eisenach, Erfurt,  
Potedam\*. 19 Gaina. 2. Belgern\*, Köschingbroda\*\*, Zwenkau\*. 22 Nürnberg. 23 Rößl\*\*, Bärenstein b. Pirna, Cöthen\*,  
Frankenberg, Frankenhäusen\*, Grimma, Groß-Äga, Johannegeorgstadt, Leitmeritz, Oranienburg\*, Osteroda, Saalburg\*\*,  
Schönfeld, Schraplau, Thaschwitz\*\*, Thum, Treuen\*\*, Weißenberg\*\*, Zwenkau. 24 Cöthen, Eisleben, Neustadt, Frankenhäu-  
sen, Gardelegen, Lobeda\*, Mückeln, Oranienburg, Radeburg\*, Rudolstadt\*\*. 25 Buchholz, Heiligenstadt, Saatz, Salzun-  
gen, Sebnitz, Sondea. 26 Aue, Blatna, Gerbstädt, Hohendorf\*\*, Magdala\*\*, Raguhn\*\*, Römhild. 27 Ermsleben\*, Zwickau\*,  
28 Bürgel\*, Camburg\*, Gera\*, Jessen\*, Lützen\*, Schaafstädt\*, Weida\*, Zittan. 30 Bischofswerda, Geithain, Otilienba-  
Rönigstein, Leisnig\*\*, Lobenstein, Pöhlitz, Pommahnsch, Lützen, Mülau\*\*, Pausa\*\*, Ranis\*\*, Rosdorf, Schaafstädt, Schneid\*\*,  
Sonneberg\*\*, Zittan\*\*.

Witterung n. d.  
100jähr. Kalend.  
Vom 1. bis 16.  
Regen und kalt,  
16. Schnee, 17.  
bis 20. Regen,  
vom 21. bis End-  
soll es warm sein  
wie im Sommer.



Ausschweifungen der  
Jugend sind Verschö-  
rungen wider das Al-  
ter. Man bezahlt am  
Abend allemal die  
Ehorei des Morgens  
sehr theuer.

sucht zu befriedigen im Stande  
war. Nun verfallt ihn von Zeit  
zu Zeit ein unwiderstehliches Ver-  
langen, etwas besonders Schönes  
zu formen und zu verfertigen, das  
ihm im Innersten seiner Seele  
vorschwebt; er vernachlässigt da-  
rüber oft wochenlang das eigent-  
liche Handwerk und müße, was  
er mit tagelänglichem unermüdeten  
Fleiß gebildet und zu Stande  
gebracht, nur um den Material-  
werth verkaufen oder unverkauft  
stehen lassen. Also ergehe es Je-  
dem, der dasjenige, wozu ihn der  
innere Geist führe, weltlicher Bes-  
sorgnisse halber nicht zu ergrei-  
fen vermöge.  
Wie nun durch diese Erzähl-  
ung, während welcher dem alten  
Manne Thränen über die gesuch-  
ten Wangen rannen, Johannes  
längst gefaßter Entschluß, seinem  
innern Verlangen zu folgen, nur  
noch mehr gekräftiget wurde, also  
erinnerte er sich auch jetzt aufs  
Neue, daß er eigentlich als Braut-  
werker gekommen sei. Er entdeckte  
daher dem Meister seinen Namen  
und Stand, befragte, daß er sich  
nur eines Vorwandes bedient habe,  
um mit ihm wegen seiner Tochter  
Leonore zu sprechen, und bat end-  
lich, die Jungfrau herbeizurufen.  
(Die Fortsetzung befindet sich 3 Seiten  
weiter unter dem Kalender der Juden.)

Tage.	Sonnen-		Tage-		Nacht-		Tage.	
	Aufg.	Untg.	Länge.	Länge.	S. M.	S. M.		
U. M.	U. M.	S. M.	S. M.	S. M.	S. M.	S. M.		
6	52	4	35	9	43	14	17	1
6	54	4	33	9	39	11	21	2
6	55	4	32	9	37	14	23	3
6	57	4	30	9	33	14	27	4
6	59	4	28	9	29	14	31	5
7	1	4	26	9	25	14	35	6
7	2	4	25	9	23	14	37	7
7	4	4	23	9	19	14	41	8
7	6	4	21	9	15	14	45	9
7	8	4	19	9	11	14	49	10
7	9	4	18	9	9	14	51	11
7	11	4	16	9	5	14	55	12
7	13	4	15	9	2	14	58	13
7	15	4	14	8	59	15	1	14
7	17	4	13	8	56	15	4	15
7	19	4	11	8	52	15	8	16
7	20	4	10	8	50	15	10	17
7	21	4	9	8	48	15	12	18
7	23	4	8	8	45	15	15	19
7	25	4	7	8	42	15	18	20
7	26	4	6	8	40	15	20	21
7	28	4	4	8	36	15	24	22
7	29	4	3	8	34	15	26	23
7	31	4	2	8	31	15	29	24
7	33	4	1	8	28	15	32	25
7	34	4	0	8	26	15	34	26
7	36	4	0	8	24	15	36	27
7	37	3	59	8	22	15	38	28
7	38	3	58	8	20	15	40	29
7	40	3	58	8	18	15	42	30

Gewöhne dich schon früh an Eingezogenheit, und suche deinen Ruhm in stiller Häuslichkeit.



12. Mon. Verb. Kal. December.		Schein und Lauf.	Himmelsereignisse.	Kathol. December.	Alt. Jul. November.	Witterung nach den Mondsviertl.
1 Dienst.	Longinus	☾ 10 3	Ubr. ♀ ☉. Uranus, rück-	Longinus	19 Elisab.	Das letzte Viertel, den 3. December, hält gelinde Witterung.
2 Mittw.	Candidus	☾ 11 8	läufig im ♄ und in ♃	Candidus	20 Erdm.	
3 Donn.	Cassianus	☾ 12 8	☾ 1 Uhr 15 Min. nachm.	Cassianus	21 M. Dpf.	
4 Freitag	Barbara	☾ 0 12	position mit der Sonne, ist	Barbara	22 Cäcilia	
5 Sonn.	Samarit.	☾ 1 19	um Mitternacht im Süden.	Samarit.	23 Clemens	
49. Woche.	Nikolaus	Von Zeichen an Sonne etc., Luc. 21.		Ev. Matt. 11	Ev. Matt. 25	Der neue Mond, den 10. December, deutet auf Wind und Schnee.
6 Sonnt.	2 Advent	☾ 2 27	☾ h. Saturn, rechtläuf. in	2 Advent Nikolaus	24 26 Trin.	
7 Mont.	Agathon	☾ 3 39	☾ ♀. der ♃, geht 2 Uhr	Agathon	25 Cathar.	
8 Dienst.	Mar. Empf.	☾ 4 51	☾ ♀. früh auf. (Ausweich.	M. Empf.	26 Conrad	
9 Mittw.	Leodicea	☾ 6 5	☾ ☉. ☾ ♀ gr. westl.	Leodicea	27 Günther	
10 Donn.	Judith	☾ 11 9	☾ 9 Uhr 13 Min. abends	Judith	28 Noah	
11 Freitag	Damasus	☾ 4 48	☾ ♀. Venus, 6 bis 9 Zoll	Damasus	29 Saturn.	
12 Sonn.	Epimachus	☾ 6 2	☾ in Erdnähe. erleuchtet, ist	Epimachus	30 Andreas	
50. Woche.	Lucia	Von Johanni im Gefängniß, Matth. 11.		Ev. Joh. 1	Ev. Matt. 21	
13 Sonnt.	3 Advent	☾ 7 22	rechtläufig in ♃ und ♄ und	3 Advent Lucia	11 Advent	
14 Mont.	Nicasius	☾ 8 43	geht 3½ Uhr früh auf; d. 4.	Nicasius	2 Candidus	
15 Dienst.	Ignatius	☾ 10 4	am frühesten (4½	Irenäus	3 Cassian.	
16 Mittw.	Quatember	☾ 11 21	☾ St.) vor der Sonne.	Quatember	4 Barbara	
17 Donn.	Lazarus	☾ 11 21	☾ 12 Uhr 35 M. mittags.	Lazarus	5 Samarit.	
18 Freitag	Dignus	☾ 0 36	Jupiter, rechtl. in der ♄, geht	Dignus	6 Nikolaus	
19 Sonn.	Nemisius	☾ 1 51	5 U. morg. auf; den 27. geht	Nemisius	7 Agathon	
51. Woche.	Ammon	Von Zeugniß Johannis, Joh. 1.		Ev. Luc. 3.	Ev. Luc. 21.	
20 Sonnt.	4 Advent	☾ 3 3	Venus nördlich an ihm	Advent	8 2 Advent Mar. Empf.	
21 Mont.	Thomas	☾ 4 12	den 22. ☾ ☉. vorüber.	Thomas	9 Leodicea	
22 Dienst.	Beata	☾ 5 17	☾ in ☉. Winters Anfang,	Beata	10 Judith	
23 Mittw.	Dagobert	☾ 6 16	(kürzester Tag.	Dagobert	11 Damas.	
24 Donn.	Adam, Eva	☾ 7 8	☾ ☉.	Adam, Eva	12 Epim.	
25 Freitag	Christtag	☾ 11 9	☾ 3 Uhr 40 Min. früh.	Christtag	13 Lucia	
26 Sonn.	Stephan	☾ 5 45	Mars, rechtl. in ♄ und ♃	Stephan	14 Nicasius	
52. Woche.	Joh. Ev.	Von Simeon und Hanna, Luc. 2.		Ev. gleich.	Ev. Matt. 11	
27 Sonnt.	S. n. Wehn.	☾ 6 47	☾ ♀. geht 6 Uhr morg.	S. n. Wehn. Joh. Evang.	15 Adv.	
28 Mont.	Unsch. Kdl.	☾ 7 50	☾ in Erdferne. auf.	Unsch. Kdl.	16 Ananias	
29 Dienst.	Zonathan	☾ 8 54	Merkur ist mit bloßem Auge	Zonathan	17 Lazarus	
30 Mittw.	David	☾ 9 58	nicht zu beobachten.	David	18 Quatbr.	
31 Donn.	Sylvester	☾ 11 4	☾ in Erdnähe.	Sylvester	19 Nemis.	

Landes-Berichtungen. In diesem Monat schlachtet, brauet Bier und habet Acht auf die jungen Bäume.

Den 27. December Leipziger Neujahrsmesse.

Den 4. December Wollmarkt zu Brandenburg.



Witterung nach dem 100jährigen Kalender.

Den 1. und 2. Schnee, vom 3. bis 8. unbeständig, den 10. sehr kalt und viel Schnee, den 11. und 12. große Kälte, den 13. und 14. gelinder und Schnee, vom 16. hell und kalt bis zum 20., ebenso bis zu Ende mit wenig Schnee.



Tag	☉ Aufg.		☉ Untg.		Tages-L.	
	Uhr.	M.	Uhr.	M.	St.	M.
7	7	44	3	56	8	12
10	7	52	3	53	8	1
17	7	59	3	53	7	54
24	8	4	3	56	7	52
31	8	4	4	2	7	58

1 Baruth, Flachsmarkt, Dermbach, Drehnan, Hettstädt, Lindau\*\*, Löbjeßlin, Schloß-Weidungen\*\*, Schweina, Weida. 2 Greiz\*\*, Herzberg\*, Lehesten\*\*, Marktenkirchen, Neustadt an der Orsa, Roswein\*, Zehdenick\*. 3 Bitterfeld, Herzberg, Leutenberg\*\*, Marienberg\*\*, Sayda\*, Wettin u. Flachsmarkt, Zehdenick, Zinna, Zwickau. 4 Kaben, Seestädte, Sayda. 6 Osheim\*\*. 7 Aschersleben\*, Eisleb, Grünhain, Jägerndorf, Jlm, Kirchberg, Lemgo, Liebstadt, Lobositz, Mittenwalde\*\*, Müschen, Pöschel, Rastenberg\*, Sayda, Schmalkalden, Stargard, Tanna\*\*, Teßchen, Treuenbriegen\*\*, Vernigerobe. 8 Aschersleben, Eisleb, Hartenstein, Hohenleuben, Jeknitz, Kebra, Lengsfeld\*\*, Delsnitz\*\*, Duerfurt, Rastenberg, Rathenow, Neustadt, Rodach, Suhl, Weißensee. 9 Berga\*\*, Brand, Eisenberg b. Moritzb., Fraureuth\*\*, Wurzbach\*\*. 10 Adorf\*\*, Lengsfeld\*\*, Radegast, Sangerhausen, Wildbrunn\*\*, Wolfenstein. 11 Altdöbern, Hirschberg, Prettin, Schönhaide\*\*, Zwönitz. 12 Eisenberg\*, Kemberg, Koda, Scheibenberg Flachs. 14 Altstädt\*, Auerbach\*\*, Barby, Brünn, Ellrich, Gessell\*\*, Gottleben, Halle Vorst. Neum., Kobren, Kreuzburg, Olbernhau, Saalfeld, Schwarzenberg, Trebbin, Wahrenbrück, Wehlen, Werdau, Wildenfels, Wittenberg, Wolfenbüttel. 15 Altstädt, Blankenburg, Bockwitz, Cönnern, Meiningen, Zeulenroda\*\*. 16 Berta a. d. Werra, Hirsfeld, Mühlhausen, Orlamünde, Plauen\*\*, Schalkau, Spangenberg\*\*. 17 Carsdorf, Ebersdorf\*\*, Schneewalbe, Zella\*\*. 18 Gräfenhain, Hildburghausen Messe. 19 Remda. 21 Bärenstein bei Annaberg, Culmbach, Königsee, Olbernhau, Schmiedeberg bei Merseburg, Siebenlehn, Sonneberg, Sondra, Tacha. 22 Belitz, Prettin. 23 Glaschütze, Lauenstein.

## Auszug

aus dem

# Hundertjährigen Kalender.

In diesem 1863ten Jahre regiert unter den Planeten:

## Sonne.

Das solarische Jahr soll durchgängig trocken sein, wenig Feuchtigkeit halten, überhaupt nur mittelmäßig warm sein.

Der Frühling soll gemäßig, anfangs feucht, besonders im April sein. Der Mai schön und trocken werden, am Ende aber mit Reif und Frost begleitet sein, daher man die Schaafse sowohl von den Feldern als Wiesen abhalten soll.

Der Sommer soll Reife und bisweilen große Dürre bei sich führen. Der August soll anfangs ungestüm, darnach aber wieder hell und still; überhaupt sollen diesen Sommer die Tage hitzig, die Nächte kühl sein und der Sommer sich mit ungestümen Wetter endigen.

Der Herbst soll angenehm, schön und trocken sein, doch soll er zeitig reifen und frieren, die Kälte aber nicht übermäßig werden.

Der Winter ist kalt, und es schneiet bis in Februar, Mitte Februar ist es sehr kalt bis zum 4. März, hernach Sturmwind.

Der Sommerbau soll zeitig vor die Hand genommen werden. Gerste und Hafer soll wenig, doch an Körnern gut sein. Pansen, Erbsen und Wicken soll nicht viel, auch soll Flachs und Hanf kurz und dünn werden. Heu soll wenig, Grummet aber desto mehr werden. Das Korn im Winterbau soll trefflich gut, aber wenig sein, welches auch vom Weizen gilt. Was das Obst betrifft, so sollen mehr Birnen als Äpfel, hingegen aber viel Kirschen, Pflaumen, Nüsse und Eicheln gebaut werden. Der Hopfen soll schlecht gerathen, der Weinbau aber ungemein gesegnet sein.

Strene den Samen der Wohlthätigkeit aus, so werden Erinnerungen, gleich schönen Blumen, hervorkommen.

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10
- 11
- 12
- 13
- 14
- 15
- 16
- 17
- 18
- 19
- 20
- 21
- 22
- 23
- 24
- 25
- 26
- 27
- 28
- 29
- 30
- 31



Als Sätage dienen unter andern, wenn besonders die Witterung günstig ist:

Zur Sommerfaat: Der 6, 11, 13, 14, 17, 18, 20, 24, 27 und 30 März. Der 3, 4, 10, 11, 15, 16, 20, 22, 24, 28 und 30 April.

Der 5, 7, 11, 14, 16, 19, 22, 25, 28 und 30 Mai. Der 2, 4, 5, 10, 17, 18, 20, 23, 25 und 26 Juni.

Zur Herbstfaat: Der 3, 5, 10, 11, 16, 18, 22, 26 und 28 September. Der 3, 6, 8, 10, 15, 20, 22, 24, 27 und 29 October.

Der 4, 5, 7, 12, 17, 20, 23, 26 und 28 November.

Pirn.

Ⓕ



# Kalender-Anhang auf das Jahr 1863.

## Von den vier Jahreszeiten.

Der Anfang des Winters fällt noch in das verflossene 1862te Jahr den 22. December um 2 Uhr 2 Minuten früh, wo die Sonne in das Zeichen des Steinbocks trat und den Tag für uns am kürzesten, die Nacht am längsten machte. Die Dauer dieses Winters beträgt 89 Tage 1 Stunde 9 Min. Muthmaßliche Witterung des Winters: Januar im Ganzen mäßig kalt; Februar gelinde und sehr naß; März meist trocken und kalt.

Der Frühling fängt den 21. März um 3 Uhr 11 Min. früh an. Die Sonne tritt alsdann in das Zeichen des Widbers, und Tag und Nacht sind zum ersten Male im Jahre auf der ganzen Erde gleich lang. Dieser Frühling währet 92 Tage 20 Stunden und 32 Minuten. Muthmaßliche Witterung des Frühlings: April unbeständig; Mai mild und angenehm warm; Juni größtentheils trocken.

Der Sommer nimmt mit dem Eintritte der Sonne in das Zeichen des Krebses, wo wir den längsten Tag und die kürzeste Nacht haben, den 21. Juni um 12 Uhr 43 Minuten Nachts seinen Anfang und dauert 93 Tage 14 Stunden und 15 Minuten. Muthmaßliche Witterung des Sommers: Juli heiß und trocken; August heiß und naß; September trocken und windig.

Des Herbstes Anfang ist den 23. September um 1 Uhr 58 Minuten Nachmittags, wo die Sonne in das Zeichen der Waage tritt und Tag und Nacht zum zweiten Male im Jahre überall auf der Erde gleich macht. Die Dauer dieses Herbstes ist 89 Tage 17 St. und 49 Min. Muthmaßliche Witterung des Herbstes: October stürmisch und naß; November naß und neblig; December abwechselnd kalt und gelinde.

## Von den Finsternissen.

Es bringt uns dieses Jahr vier Finsternisse, nämlich zwei an der Sonne und zwei am Monde, von denen in unseren Gegenden die erste Sonnen- und die erste Mondfinsterniß sichtbar sein werden.

Die erste, eine Sonnenfinsterniß den 17. Mai gegen Abend, nimmt um 6 Uhr 26 Min. ihren Anfang. Um 7 Uhr 14 Min., wo die Sonne 4 $\frac{1}{2}$  Zoll nördlich verfinstert ist, tritt die Mitte der Finsterniß ein. Um 7 Uhr 41 Min. geht die Sonne, noch zum Theil verfinstert, unter.

Die zweite ist eine totale Mondfinsterniß in der Nacht vom 1. zum 2. Juni. Der Anfang der Finsterniß geschieht um 10 Uhr 35 Min.; der Anfang der totalen Verfinsternung um 11 Uhr 42 Min.; die Mitte der Finsterniß um 12 Uhr 15 Min. und das Ende der Finsterniß überhaupt um 1 Uhr 56 Minuten.

Die dritte ist eine an der Südspitze von Afrika und einem südwestlichen Streifen von Australien sichtbare Sonnenfinsterniß den 11. November Vormittags.

Die vierte, eine Mondfinsterniß den 25. November Vormittags, kommt in Amerika, im östlichen Asien und Australien zu Gesicht.

## Feuersignale in der Residenzstadt Dresden.

Bei einem Feuer in der Stadt . . . . .	6 Schläge.
"    "    "    Neustadt . . . . .	5    "
"    "    "    Friedrichstadt . . . . .	4    "
Von der Ostraer Brücke bis zum Seethor . . . . .	3    "
Vom Seethore bis zum Ziegelschlage . . . . .	2    "

## Feuersignale in der Stadt Leipzig.

Bei einem Feuer in der Stadt . . . . .	3 Schläge.
"    "    "    Vorstadt . . . . .	2    "
"    "    "    den außer der Stadt gelegenen Gebäuden	1 Schlag.

## Von der Sichtbarkeit der Planeten.

Uranus geht im Januar und Februar des Abends durch den Meridian und des Morgens unter. Im März ist er nur noch am Abendhimmel sichtbar, den er nach der Mitte April schon vor Mitternacht verläßt. In der ersten Woche Mai's verschwindet er Abends im Westen und kommt gegen Ende Juli's am Morgenhimmel wieder zum Vorschein. Im August und September geht er des Abends immer zeitiger auf. Im October tritt er noch vor Ende der Nacht in den Meridian. Im November und December ist er die ganze Nacht hindurch über dem Horizonte.

Saturn geht im Januar und Februar des Abends auf und erreicht in den Frühstunden den Meridian. In der zweiten Hälfte März's steht er der Sonne gegenüber und ist daher die ganze Nacht sichtbar, was er auch im April bleibt. Man sieht ihn hierauf nur noch am Westhimmel, den er vom Juli an schon vor Mitternacht verläßt. Mit der letzten Woche August's wird er Abends im Westen unsichtbar und zeigt sich wieder nach der Mitte October's am Osthimmel, wo er bis Ende des Jahres früh immer zeitiger aufgeht.

Jupiter geht im Januar früh auf und ist in der Morgendämmerung im Süden. Im Februar und März geht er vor Mitternacht auf und beschleunigt früh seinen Eintritt in den Meridian. Gegen die Mitte April's ist er um Mitternacht im Süden und glänzt in diesem und dem folgenden Monate die ganze Nacht. Im Juni steht er Abends schon westlich vom Meridian und geht früh unter, vom Juli an bereits vor Mitternacht. Um die Mitte September's verliert er sich in der Abenddämmerung. Nach der Mitte November's wird er des Morgens im Osten wieder sichtbar.

Mars tritt im Januar in den ersten Abendstunden in den Meridian und geht früh unter. Weiterhin ist er nur noch am Abendhimmel sichtbar, den er früh immer zeitiger verläßt. Vom Mai an geht er vor Mitternacht unter und bald nach Anfang Juli's verliert er sich am Abendhimmel. Nach der ersten Woche November's wird er allmählig des Morgens im Osten wieder sichtbar.

Venus, welche im November vorigen Jahres als Morgenstern verschwunden war, kommt um die Mitte Januar's als Abendstern wieder zum Vorschein, glänzt als solcher in der ersten Hälfte August's am hellsten und verschwindet in der letzten Hälfte desselben Monats am Abendhimmel. Nach der ersten Woche October's erscheint sie wieder im Osten und hat, als nunmehriger Morgenstern, bald nach der Mitte November's den größten Glanz.

Mercur ist in diesem Jahre zweimal des Abends im Westen sichtbar: zuerst die zweite Hälfte Januar's und die ersten Tage Februar's, und sodann, besonders günstig, den ganzen Mai hindurch. Zweimal erscheint er hierauf des Morgens im Osten, zuerst um die Mitte Juli's, jedoch nur eine Woche lang und zuletzt nach der Mitte October's bis gegen die Mitte November's.

## Feuersignale in der Stadt Pirna.

Bei einem Feuer in der Stadt . . . . .	4 Schläge.
"    "    "    den Vorstädten . . . . .	3    "
"    "    "    im Weichbilde . . . . .	2    "
"    "    "    in den unter die Gerichtsbarkeit gehörigen Dörfern . . . . .	1 Schlag.



# Kalender der Israeliten. Das 5623—5624. Jahr der Welt.

Das Jahr 5623 zählt 12 Monate.

1863.	Neumonde und Feste.	1863.	Neumonde und Feste.
1. Januar	Fasten, Belagerung Jerusalems.	17. Juli	Neumondstag. Ab.
21. "	Neumond. Schebat.	26. "	Fasten, Tempelzerstörung.
4. Februar	Freudentag.	31. "	Freudentag.
19. "	Neumondstage. Abar.	15. August	Neumondstage. Elul.
20. "		16. "	
4. März	Fasten Nisan.	6. September	Beginn der Bettage vor Neujahr
5. "	Purim.	14. "	1. Neujahrsfest 5624.*
6. "	Susan Purim.	15. "	2. Feiertag.*
21. "	Neumondstag. Nisan.	16. "	Fasten Gedahjah.
3. April	Rüsttag zum Passahfest.	22. "	Rüsttag zum Versöhnungsfeste.
4. "	1. Passahfest.*	23. "	Versöhnungstag.*
5. "	2. Passahfest.*	28. "	1. Sittentest oder Laubhüttenfest.*
6. "	Halbfeiertage.	29. "	2. Feiertag.*
7. "		30. "	Halbfeiertage.
8. "		1. October	
9. "	2. "		
10. "	7. Feiertag des Passahfestes.*	3. "	Weibensfest.
11. "	8. Feiertag des Passahfestes.*	4. "	
19. "	Neumondstage. Ijar.	5. "	
20. "		6. "	Gesetzfreundensfest.*
7. Mai	Schiklerfest.	13. "	Neumondstag. Marcheschwan.
19. "	Neumondstag. Siwan.	14. "	
24. "	1. Wochen- oder Pfingstfest.*	12. November	Neumondstag. Kislew.
25. "	2. Wochen- oder Pfingstfest.*	6. December	Tempelweihfest, währt 8 Tage.
17. Juni	Neumondstage. Thamus.	11. "	Neumondstage. Tebeth.
18. "		13. "	Tempelweihfest-Ende.
5. Juli	Fasten, Eroberung Jerusalems.	20. "	Fasten, Belagerung Jerusalems

Die mit \* bezeichneten Tage sowie die Sabbathe (Sonnabende) werden streng gefeiert.

## Der Waffenschmied Veit Laurenburger und seine Söhne in Augsburg.

(Fortsetzung der auf der Novemberseite abgebrochenen Geschichte.)

War schon der gute Alte vorher höchlich verwundert, so leuchtete ihm doch die Freude über einen so liebwürthen Schwiegersohn, dem er bereits von Herzen gewogen war, aus den strahlenden Augen, aus welchen er hastig seine Thränen trocknete. Die Tochter wurde herbeigerufen und trat bald mit niedergeschlagenen Augen und bis zu der Stirne erröthend in die Werkstätte vor den Vater und dessen Besuch.

Nun erzählte ihnen Johannes, wie er durch den letzten Willen seines seligen Vaters Erbe des Hauses und der Werkstätte geworden sei, und nun gekommen, eine Frau in das einsame Gebäude zu suchen, welche er auch bereits gefunden zu haben glaube. Leonore zitterte und erbleichte sichtbarlich, so daß sich der gute Johannes nicht mehr länger halten konnte, und schnell hinzusetzte: „aber nicht für mich; sondern für meinen herzlichen Bruder Christoph, da ich im Sinne habe, ihm die Waffenschmiedsrechtsame zu überlassen, und mein Erbtheil gegen das seinige zu vertauschen.“

Die gute Leonore war über diese Wendung der Sache hocherfreut, und züchtig sagte sie Johannes Hand und gab ihm für seinen Bruder, nachdem ihr

Vater hiezu ehevor herzlich gerne seine Einwilligung gespendet, das Jawort.

Wie im Fluge eilte der unvergleichliche Bruder mit dieser Botschaft zu seinem Christoph, der seinen Worten kaum Glauben beimessen konnte, endlich aber die Wahrheit einsah und vor Freude fast außer sich kam. Der Altgeselle aus Thüringen aber ergriff mit blitzenden Augen Johannes Hände und sprach mit vor Rührung zitternder Stimme: „Wenn es dir nicht gut geht auf Erden, und der liebe Gott deine Aufopferung nicht noch überschwenglich belohnt, dann heiße den Leonhard, wie man mich einst taufte, einen Schelm. Gottes Segen sei mit dir alle Tage deines Lebens!“

Schon am dritten Tage hernach wurde, freilich nur im Beisein der vertrautesten Freunde und Verwandten, die Verlobniß zwischen Christoph und Leonore gefeiert.

Am Morgen des darauf folgenden Tages ritt der Junker Rudolph, welcher sich indeß ein Pferd und alle noch nöthige Rüstung verschafft hatte, lustig wohlgenuth und reisefertig vor der Schmiede auf und



ab. Er lachte nicht wenig über seine beiden Jugendgenossen, von denen der Eine nichts Geschiedteres zu thun gewußt habe, als ein blühendes Anwesen für ein altes Buch hinzugeben, und des Andern, der die eben gewonnene Freiheit schnell wieder aufgegeben und das lustige Junggesellenleben mit dem traurigen Ehestande vertauscht habe.

Als es jedoch aus Scheiden, zum Abschiednehmen ging, da überquollen ihm Herz und Augen; er drückte Johannes und Christoph, welche laut weinten, kräftig an seine gepanzerte Brust und sprach mit gerührter Stimme:

„Wir bleiben doch Brüder, so lange wir leben, und werde ich in des Kaisers oder eines andern mächtigen Potentaten Heere ein Hauptmann oder wohl auch ein höherer Kriegsoberster, so will ich euch Beide besuchen und du sollst mir gegen freigebige Bezahlung einen silbernen Leibharnisch schmieden, treulieber Christoph!“ Sein Kopf ließ er nach diesen Worten hoch sich bäumen, noch einmal grüßte er mit dem glänzenden Speere und sprengte dann wohlgemuth wie im Fluge davon.

Der gute Johannes fühlte sich nunmehr, da er alles so weit zu Stande gebracht und sich der Sorge um das Zeitliche entledigt hatte, an Herz und Sinn sehr erleichtert, und zog sich gänzlich in das, von der künftigen Schwägerin sorgfältig geschmückte Oberstübchen des Vaterhauses zurück, und studirte vom frühen Morgen bis zum späten Abend unermüdet und unverdrossen in seinem Buche, nach welchem sein Bruder Christoph auch mit keiner Sylbe mehr fragte.

Je öfter und aufmerksamer er in demselben las, je genauer er die Bildnereien desselben betrachtete und darüber nachdachte, desto mehr erläuterte ihm immer das Eine auch das Andere, desto heißer stieg seine Begierde, immer ein Mehreres davon verstehen zu lernen und zu wissen. Denn es befanden sich in dem Buche gar seltsame und liebliche, weltliche und geistliche Geschichten, aus der heidnischen Fabelwelt, wie auch aus der christlichen Heiligenlegende, von alten Helden und tapfern Rittern, von mächtigen Feen und holdseligen Jungfrauen, von Zauberern und unterirdischen Schlössern, und noch viel anderes Fromme, Tapfere und Schöne, so daß, je länger man darin las, desto besser und zu allem Guten aufgelegter man sich an Leib und Seele fühlte.

Solchergestalt entstand in Johannes eine immer heftigere Ungebuld, seine Geburtsstadt Augsburg zu verlassen, und die Welt, die in so lockendem Farbenschimмер, als sei es eine Blumenflor im Maimonat, vor ihm lag, zu sehen.

Kaum mochte er, wie er doch versprochen hatte, die Hochzeit seines Bruders Christoph und der Leonore noch abwarten, um sodann sein schweres Buch

nebst etwas Kleidung und Wäsche in einen Bündel zu schnallen, eine Pilgerkutte überzuwerfen und sich, Gott weiß wohin, zur Wanderschaft anzuschicken.

Endlich war der lang ersehnte Zeitpunkt gekommen und das Hochzeitfest vorüber. Dießmal fiel der Abschied noch weit, weit schwerer, als jener vom stolz gewordenen Junker Rudolph. Insbesondere wollte sich seine neue Schwägerin Leonore gar nicht über das Scheiden trösten lassen. Denn wie selbe in Johannes ihren und ihres Mannes Wohlthäter sah und ehrte, so war sie ihm auch um seines reinen und gottgefälligen Lebens willen mit hoher Achtung zugethan und hatte sich von ihrem Eintritte in das Haus an stets auf das eifrigste beflissen, dem Schwager alle seine Wünsche gleichsam an den Augen anzusehen, und alles, was ihn in seinen Studien und Betrachtungen irgend stören mochte, liebevoll von ihm zu entfernen.

Auf das eindringlichste redete sie ihm zu, sich es doch länger im Hause, das im Grunde noch immer das seine sei, gefallen zu lassen, und daher, als er dennoch ging, blißte der Blumenstrauß, den sie ihm am Hausthore gleichsam als Angebenken auf den Pilgerhut gesteckt hatte, von ihren unverhehlten Thränen, und sie konnte vor Schluchzen kaum in die Worte ausbrechen: „Mögen wir euch, liebster Johannes, der so viel Gutes an uns gethan, doch noch einmal im Leben zu sehen bekommen!“

Noch einmal schwenkte der Wanderer den blumengeschmückten Hut und ging dann, nicht wissend, ob sein Herz Trauer oder Freude empfinden sollte, seiner Wege.

So haben wir in wenig Wochen viel und Unvermuthetes in der traulichen Waffenschmiede sich ereignen sehen. Menschen, die in den dauerndsten Verhältnissen eingewurzelt schienen, hat ein kurzer Zeitraum durch den Tod und das Scheiden vielleicht für immer von einander gerissen und bei dieser Betrachtung kommt man von selber zu dem Gedanken: sich im Leben auf Alles, auch das Unvermuthetste gefaßt zu machen, namentlich durch ein frommes, gottgefälliges Leben auf den Tod.

Oft dachten die Zurückgebliebenen an den geschiedenen Johannes und auch an Rudolph und der Altgefelle Bruder Thüringer sang dann oft ein altes Lied vor sich hin, welches also lautete:

Es ist bestimmt in Gottes Rath,  
Daß man vom Liebsten, was man hat,  
Muß scheiden.  
Wiewohl doch nichts im Lauf der Welt  
Dem Herzen, ach, so schwer fällt,  
Als Scheiden, ja Scheiden.  
Doch wenn wir auseinandergehn,  
So sagen wir: auf Wiedersehn!  
Auf Wiedersehn, ja Wiedersehn!

(Die Fortsetzung folgt nächstes Jahr.)



# Merkwürdige Begebenheiten älterer und neuerer Zeit.

## Inhalt.

1. Das Eingangsthor der Wartburg, in welchem sich ein Theil der frühern Wirthschaft befand. (Mit Abbildung.)
2. General Sigel in der Schlacht am Pea-Ridge in Arkansas am 6. März. (Mit Abbildung.)
3. Der Vereinigten Staaten-Transportdampfer „Terry“ in der durch den Urwald gebrochenen „Bissel-Straße“ bei Neu-Madrid am Mississippi. (Mit Abbildung.)
4. Der Kampf bei Krstac zwischen Montenegrinern und Türken. (Mit Abbildung.)
5. Fluth und Ebbe.
6. Die feindlichen Brüder.
7. Die aussezenden Quellen.
8. Gedichte, Anekdoten und Erzählungen.
9. Abfahrt und Ankunft der Dampfwagenzüge in Dresden und Leipzig. Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt. Sehenswürdigkeiten in Dresden. Dresdener und Leipziger Postbericht.
10. Dresdener Boten-Bericht.
11. Verzeichniß der Messen und Jahrmärkte in Sachsen und andern Ländern.



Pirna, 1863. Zu finden bei Döring's Erben.



## Das Eingangsthor der Wartburg, in welchem sich ein Theil der frühern Wirthschaft befand.

(Mit Abbildung.)

Es war im Mittelalter Sitte, daß in der Nähe großer Burgen Logir- und Gasthäuser — sonst Herbergen genannt — bestanden.

Gewöhnlich lagen diese Herbergen außerhalb der Burgbefestigungen und daher nur selten auf der höchsten Stelle des Burgberges. Ihr hauptsächlichster Zweck war, diejenigen Burggäste, zu deren Unterbringung die Burg selbst nicht ausreichte oder sich nicht eignete, aufzunehmen. Auch sollten sie zugleich der Burgbesatzung und Dienerschaft Zerstreuung, Labung und Gelegenheit zum geselligen Verkehr mit dem Volke bieten.

Wenige Burgen bedurften einer solchen Herberge vielleicht mehr als die Wartburg, denn diese schloß als Grenz- und Landesfeste eine sehr starke Besatzung in sich, daß die Geschichte berichtet, es habe dieselbe mehrmals ganze Heeresabtheilungen vertrieben. Hierzu kam noch, daß sie während ihrer Blüthezeit als Hofburg Thüringens jener großen Hofhaltung des Landgrafen zum Sitz diente. Gleichzeitige Dichter rühmen von der Wartburg: sie gleiche einem Taubenhause, wo das Ein- und Ausfliegen nie aufhöre und ob des Lärmens auf dem Hofe das eigene Wort kaum zu vernehmen sei; ja koste ein Fuder Wein wohl tausend Pfund, doch stünde keines Bechers leer. Trotzdem finden wir nirgends in den Chroniken eine Andeutung über das Vorhandensein einer solchen Wartburgsherberge; erwähnt wird nur ein Hospital zur Aufnahme Hilfsbedürftiger am Fuße des obern Wartburgberges, da, wo sich der einst dazu gehörige Elisabethenbrunnen noch jetzt befindet. Desto häufiger aber ist die Rede von den Ritter aufnehmenden Herbergen Eisenachs. So kehrte, der Dichtung des Sängerkrieges nach, der zur Schlichtung des Streites aus dem Ungarlande berufene Klingsohr in der Herberge beim Hellgraven in Eisenach ein, ja die Landgrafen selbst besaßen da eine Art Absteigequartier, der Landgrafenhof genannt, wo sie selbst wie ihre hohen Gäste Einkehr hielten.

Als die Wartburg zur Zeit der Kurfürsten, anfangs nur zeitweise, endlich aber gar nicht mehr zur Residenz diente, übertrug man deren Bewachung den ersten Beamten des Landes, den damaligen Amtshauptleuten. So lange diese noch dort residirten, gelang es, die Burg, wenn auch oft unter sehr erschwerenden Umständen, in wohllichem Stande zu erhalten. Allein die Höhe des Berges bildete ein wesentliches Hinderniß für die rasche Besorgung der vielen Geschäfte, welche von Seiten des Amtshauptmannes mit der Bevölkerung des Bezirkes abzu thun waren; so wurden die Amtshauptleute in die Stadt versetzt und die Burg nur noch als Speicher für die Getreidevorräthe der Renteien benutzt.

Aber auch das erwies sich bald als zu beschwerlich für den Transport der Zinsfrüchte, zumal die mittlerweile aufgehobenen Klöster große und bequeme Räumlichkeiten in Eisenach selbst boten.

So verblieb auf der Burg nur ein Schließer und eine kleine Besatzung von 50 Mann unter dem Commando eines Leutnants. Und selbst diese nicht lange, denn die Bedeutung der Burgen als besetzte, schirmende Plätze des Landes nahm seit der Erfindung des Schießpulvers und des Feuergewehres in gleichem Grade ab, als die neue Bewaffnung um sich griff. Daher kam es denn, daß man selbst jene kleine militärische Besatzung aufhob, und die seitdem allein friedlichem Zwecke dienbar gewordene Burg unter dem Schutze eines Schließers, der den Titel Castellan führte, und zweier Feuerwächter hinlänglich gesichert hielt.

Die Baulichkeiten standen zum Theil schon in tiefem Verfall und die veränderte Bestimmung der Burg brachte es mit sich, daß an eine völlige Herstellung nicht mehr gedacht wurde; man besserte nur mit dem Material des bereits eingestürzten die noch stehenden schadhafte Gebäude aus, bis endlich nur das Landgrafen-, das Luther- und das Ritterhaus noch erhalten blieben.

Wie man nun immer weniger auf die Erhalt-



ung der ehrwürdigen Burg bedacht war, ebenso wenig besorglich war man in der Wahl der Personen, denen man dieselbe zur Ueberwachung und Wahrung übergab. Und so geschah es, daß man schließlich das alte in Geschichte und Sage gefeierte Stammhaus der einst so mächtigen Landgrafen sogar Hofläusern und Lakaien u. s. w. vertraute.

Aus je geringerem Stande man aber die Burghorte wählte, desto weniger glaubte man ihnen auch Befoldung gewähren zu müssen, bis man sich endlich genöthigt sah, deren Existenz durch Verleihung der Gerechtsame wieder auszubessern, den die Burg besuchenden Gästen Kaffee und Bier ausschenken und verkaufen zu dürfen.

Zu diesem Zwecke wurde wohl auch die stets bestandene Brauerei wieder erneuert; ja die Castellane brachten es dahin, daß in ihrer Schenkewirthschaft sogar Tanz an Sonn- und Festtagen gehalten werden durfte.

Da tanzte, tobte, lärmte denn das Volk und hielt Biergelage in einem Saale, wo einst der Sage nach der Sängerkrieg geschlichtet ward, ja selbst in unmittelbarer Nähe des geweihten Raumes, in welchem der große Reformator sein großes Werk der Bibelübersetzung vollzog.

Erst mit dem Anfang des gegenwärtigen Jahrhunderts scheint die Wartburg wieder mehr in erfreuliche Aufnahme und Ehren gekommen zu sein.

Die aus dieser Zeit noch vorliegenden Fremdenbücher beweisen dies unwidersprechlich und zeigen, wie mit der wieder erwachenden Liebe der Deutschen für ihr gemeinsames Vaterland auch die Besuche der Wartburg, diesem echten Denkmale großer deutscher Vergangenheit, sich mehrten.

Nach den Freiheitskriegen, besonders im Jahre 1817 um die Zeit des Reformationsjubiläums, steigerte sich das Wallen nach der Burg noch mehr und voll sind da deren Stammbücher vom erfreuesten Aushauch höchster religiöser und vaterländischer Begeisterung. Kurze Zeit vor der bekannten Burschenschaft nach der Wartburg starb daselbst der Castellane Völker, man beließ indes die Wittve aus Rücksicht für ihre zwei auf der Universität Jena zu erhaltenden Söhne in der einträglichen Stelle als Schlichterin.

Der Umstand, daß diese beiden Söhne nicht nur den sogenannten demagogischen Umtrieben sich angeschlossen, sondern sogar mit an deren Spitze traten, veranlaßte den Großherzog Karl August, nunmehr einen in den Feldzügen erprobten Mann, den Militärchirurgen Rüdiger, mit der Castellanstelle zu betrauen.

Derselbe behielt neben der mit dieser Stelle verbundenen Einnahme eine Befoldung aus der Kriegskasse, obwohl die erstere durch den von Jahr zu Jahr sich mehrenden Besuch in stetigem Wachsen war; Rüdiger stellte dagegen jene unwürdigen sonntäglichen Tanzvergnügungen der Mägde und Burschen in der Burg alsbald ein und brachte überhaupt wieder mehr Ordnung und Haltung in den Burgbetrieb.

Nach Rüdiger's Tode beantragte der damalige Erbgroßherzog Karl Alexander, der schon in früher Jugend die Wartburg in seinen besondern Schutz genommen hatte, die Verpachtung des Burgbetriebes und Wiedereinsetzung einer Commandantur für die alte Stammfeste, ein Vorschlag, den der an dem Herkömmlichen mit aller Pietät hangende Großherzog Karl Friedrich 1840 gern genehmigte. Mit der Anstellung eines Commandanten begann auch der Erbgroßherzog alsbald sein großes, immer weiter sich ausdehnendes Werk der Wiederherstellung auf der fortan seiner besonderen Obhut übergebenen Wartburg.

Von Jahr zu Jahr erhob sich dieselbe mehr aus Vermauerung und Verfall, von Jahr zu Jahr stieg zugleich die Zahl der Wartburgbesucher und mit diesen die Frequenz des verpachteten Burgbetriebes.

Alle Arten politischer Versammlungen tagten in den Jahren 1847—53 auf der Burg, bis der würdige Gustav-Adolph-Verein eine seiner großen Versammlungen hier abhielt und die Einweihung der Lutherkapelle wie die religiöse Feier der Grundsteinlegung des festen Hauptthurmes die Bedeutung der Wartburg als Lutherburg wieder überwiegend machten.

Bei der Umsicht, Liebe und Begeisterung, mit welcher der genannte Fürst, zumal seit seinem Regierungsantritt, die Wiederherstellung betreiben ließ, rückte das Werk rasch seiner Vollendung entgegen,



allein dem hohen Protector genügte nicht, in der Wartburg bloß ein todtes Monument des Mittelalters aus dem Verfall wieder hervortreten zu lassen, nein — wie in der Vertheilung und Einrichtung der Räume möglichst der frühere Zustand nachgebildet wurde, so sollte auch, verklärt im Geiste vorgeschrittener Sitte, das alte Leben und Weben auf der Burg wieder einziehen.

Schon im Jahre 1860 ging dieser Wunsch in Erfüllung und ein zog nun der Thüringer Landgrafenhof in Wartburgs Mauern, Natur, Kunst und Wissenschaft hier zu pflegen.

So zur Hofburg geworden, bedingte solche freilich eine Zurückverlegung der Herberge vor die Burg und zwar um so mehr, als ja ein Theil der herrschaftlichen Wohnungen im Ritterhaus eingerichtet und da ein Zusammenwohnen mit der vielbesuchten Schenk-Wirthschaft sehr störend werden mußte.

Dazu kam als ferner bestimmender Grund der Umstand, daß drei an die Lutherstube stoßende Zimmer der jetzigen Dienstwohnung des Commandanten noch dem Andenken des großen Reformators und seiner Zeitgenossen gewidmet, dagegen die bisherigen Wirthschaftsräume der Commandantur überwiesen werden sollten. Vor Allem aber war es der durch den Andrang von so viel tausend Besuchern höher gesteigerte Wirthschaftsbetrieb selbst, der ein anderes, den Ansprüchen der Gegenwart angemessenes Lokal wünschenswerth machte.

Wohl erhoben sich auch manche Stimmen dagegen, und welchem der ältern Besucher hätte man es verargen wollen, wenn er beklagte, ein Lokal künftighin sich verschlossen zu sehen, an das man sich mit so vielen lieben Erinnerungen gefesselt fühlte.

Den Eisenachern geht ja die Wartburg über Alles! Viele derselben fürchteten nächstdem, dieser alte, ihnen besonders liebe Theil der Burg möchte, nachdem derselbe von der Wirthschaft verlassen, dergestalt in Umbau genommen werden, daß solcher dadurch seines altherwürdigen Ansehens beraubt würde — allein sie übersahen dabei die Grundidee der Wartburgsrestauration, welche ja weniger Neues schaffen, sondern mehr nur das Alte von den Schlacken der letzten Jahrhunderte säubern, es sichern und ergänzen will.

Man wird daher dem Thore seinen im 17. Jahrhundert eingestürzten Thurmaufbau sammt Vertheidigungswerken und Zugbrücke wiedergeben, man wird auf das Ritterhaus die noch fehlende dritte Etage setzen und dessen jetzige Fenster mit romanischen vertauschen und besonders auf die nöthige Sicherung des Ganzen gegen seine jetzige Bauart bedacht sein, so daß dadurch die Besorgnisse der Eisenacher nicht nur nicht in Erfüllung gehen, sondern sicherlich ganz gehoben werden.

Der Erbgroßherzog stand vorerst von Ausführung der eben erwähnten Herstellung des Thor- und Ritterhauses ab, beschloß dagegen 1860 den Neubau einer Herberge auf demjenigen Felsenarme, welcher in fast gleicher Höhe an den Burgberg gegen Westen sich anreihet und der, falls eine Herberge oder Vorburg hier bestand, solche ohne Zweifel getragen haben wird.

So rasch als thunlich kam dieser Bau in Ausführung, und so steht seit dem 1. Okt. 1861 die neue Herberge vollendet, bezogen und zur Aufnahme von Gästen bereit.

Wahrhaft kühn erbaut liegt dieselbe nach drei Seiten hin auf dem schroffsten, jähesten Felsen, vornehmlich, wie unsere Abbildung darthut, gegen Westen, und reich entschädigt die herrliche Aussicht, welche sich hier dem Blick eröffnet, für Alles, was dem Besucher im alten Lokale geboten wurde.

Nach Süden labt sich das Auge beim Einblick in das Chaos grüner Bergeswogen, hinter denen die Rhön wie ein lieblich schönes, blaugefärbtes Eiland sich erhebt. Gegen Westen bieten die bewaldeten Ausläufer des Thüringer Waldgebirges — das reizende Thal mit dem freundlichen Dorfe Stadtfeldt — jene Berge, welche bis in weite Ferne das Bett der Berra ahnen lassen, und der wie ein riesiger Sarg des großen zerfallenen Thüringerreichs am Horizonte stehende Reiskner, abwechselnd ernste und liebliche Bilder, während der Blick, zur Tiefe der Felsenschichten gesenkt, die dampfende Locomotive verfolgen kann, wie sie stöhnend den Zug zur steilen Bahn hinanzieht oder in das Stadtfeldter Thal einlaufend, dem verfolgenden Auge in weiter Ferne entschwindet.

Nach Norden decken die Felsen des Mädelsteins



einen Theil der Ferne und zeigt man unter diesem, durch das Geäste naher Eichen eingerahmt, jene riesigen Felsengestalten des Mönchs und der Nonne, die als gigantische Lettern der Nachwelt vom gebrochenen himmlischen Gelübde und stillverborgener Liebe zweier Herzen erzählen.

Der Blick auf das freundliche Eisenach blieb fast derselbe wie aus den Fenstern des frühern Wirthschaftslokals, selbst der immer übles Wetter prophezeihende Brocken läßt sich bei klarer Luft noch sehen.

Gen Osten schaut man gerade noch weit genug an der Burg vorbei, um die Sonne über den Höhen der Hirsfelberge aufsteigen zu sehen, während weiter nach Südost der Anblick der stattlichen Wartburg selbst für den Verlust der Fernsicht entschädigt.

Die Profile der Wartburg sind unstreitig um vieles stattlicher, hofburglicher, malerischer durch den einer Vorburg gleichenden Wirthschaftsbau geworden. Die alten bekannten Pfade führen noch immer den hier heimischen Wanderer zur Burg empor, denn sämtliche Wege, welche bisher zur Wartburgswirthschaft brachten, geleiten auch nach dem neuen Lokale; trotzdem aber sind einige jüngst erst zu besonderer Annehmlichkeit der Gäste angelegte Pfade sehr zu empfehlen.

So führt ein Fußpfad gleich beim Ausgange vom rössichen Hölzchen gänzlich beschattet und in geradester Richtung dahin. — Auf der Hälfte desselben biegt für solche, die nicht am Schwindel leiden, eine Stiege rechts ab und geleitet über von Wild belebte kolossale Felsenriffe in wahrhaft romantischer und pittoresker Weise zur Höhe der Wirthschaft.

Selbst für eine Anfahrt ist gesorgt. Dieselbe zweigt oben am bisherigen Felsenwege ab, zieht sich um die Schanzenspitze, an der Nordseite der Burg vorüber bei einer sich immer schöner und reizender gestaltenden Aussicht. Ja, damit man durch die weitere Abgelegenheit der jetzigen Wirthschaft keine Zeit für die Besichtigung von Burg und Gegend verliert, wurde auch ein neuer Promenadenweg nach

dem vielbesuchten Anuathale angelegt, welcher, auf der Westseite der Burg hinabführend, die großartigsten Felspartien erschließt.

Das Haus der neuen Herberge besteht aus einem thurmähnlichen massiven Mittelbau, welchem die übrigen Theile im gothischen Style, den Holzbauten des naheliegenden Ritterhauses entsprechend, sich anreihen. Seine Länge beträgt 90 Fuß, ohne die kleinen Nebengebäude, welche für Dienerschaft und Stallung Raum bieten.

Sämmtliche Gebäude umschließen von Nord und West einen ziemlich geräumigen, durch Bäume beschatteten und zum Aufenthalte der Gäste im Freien bestimmten Platz, während unmittelbar am Haupthause ein kleiner überdachter Gang zu Sitz und Verweilen mit reizender Aussicht einladet.

Die unterste Etage der Herberge enthält Wohnung, Küche und Vorrathskammer des Wirthschaftspächters. Schreitet man aus der Vorkammer geradeaus durch eine heizbare Galerie, so ist die geräumige Schenkstube mit Büffet erreicht. Acht Fenster gestatten da nach drei Seiten hin die bereits geschilderte Aussicht inmitten der Stube zu genießen und eine Thür führt zu noch ungehemmterem Blicke hinaus auf die Spitze des Felsenriffes. Eine breite Treppe bringt aus der Hausflur in das zweite Stock, wo die bequemer und stattlicher eingerichteten Räumlichkeiten selbst gesteigerten Ansprüchen genügen und namentlich zum Logiren bestimmt sind.

Hier ist auch die Schau über die großartige Gegend noch leichter und freier. Selbst die Dachräume sind sämmtlich benutzt und zum Wohnen eingerichtet. Zu empfehlen ist darunter besonders eine Thurmstube, welche Nachts die wohlthueendste Stille, bei günstigem Auf- und Untergang der Sonne den entzückendsten weitesten Ausblick gewährt.

Es wurde dem Wirthschaftspächter vorgeschrieben, die Ausmöblirung in dem Style des Hauses, nach Angabe der Architekten zu beschaffen und das Ganze erscheint daher im besten Einklange und ruft einen wahrhaft mittelalterlichen, gemüthlichen Eindruck hervor.



# General Sigel in der Schlacht am Pea-Ridge in Arkansas

am 6. März.

(Mit Abbildung.)

Der unseltige Bürgerkrieg in Amerika, welcher die Bewohner dieses sonst so friedlichen Erdtheils in zwei große feindliche, sich mit der grimmigsten Erbitterung einander gegenüberstehende Heereslager getheilt hat, dauert leider noch immer fort. So viele kleinere und größere Treffen und Schlachten, über welche oft die sich widersprechendsten Berichte einlaufen, geliefert worden sind, und so blutig sie auch gewesen sein mögen, eine entscheidende Wendung in dem großen Kampfe ist dadurch nicht herbeigeführt worden. Mehr als hunderttausend Menschen sind bis jetzt vergeblich als blutige Opfer gefallen.

Von der außerordentlichen Tapferkeit der sich auf Seiten der Unionisten befindlichen deutschen Regimenter aber sind fast alle Berichte und Zeitungen des gerechtesten Lobes voll. Als einen Beweis dafür aber, wie wohlbegründet und verdient die den deutschen Kämpfern in Amerika gewordene Anerkennung ihres Muthes und ihrer Tapferkeit sei, möge folgende kleine Erzählung dienen, deren Held unser berühmt gewordener deutscher Landsmann, der jetzige amerikanische General Sigel ist.

Infolge eines erhaltenen Befehls war General Sigel am 6. März von Bentonville aufgebrochen, um zu General Curtis am Pea-Ridge zu stoßen. Noch auf dem Marsche zum Hauptcorps wurde sein Nachtrab, welcher aus dem 36. Illinois- und einem Theile des 2. Missouriiregiments bestand, von vier feindlichen Infanterie- und Cavalerieregimentern umzingelt, und es entspann sich sofort ein hartnäckiges Gefecht zwischen 3000 Secessionisten und 800 Unionisten. Glücklicherweise befand sich General Sigel selbst bei dem Nachtrab und ihm gelang es, sich wiederholt den Weg durch das feindliche Corps zu öffnen.

Als der Feind heranrückte, mußte Sigel sein Häuflein noch dadurch schwächen, daß er 200 Mann auf der Straße voranschickte, um zu verhindern, daß er nicht abgeschnitten werde. Mit nur 600 Mann

gelang es ihm nichtsdestoweniger, dem ersten Anprall des Feindes nicht nur Widerstand zu leisten, sondern denselben an letzter Stelle durch einen Bajonnetangriff zurückzuschlagen. Hunderte von Todten bedeckten das Feld und der Rest der Feinde stürzte in Hast aus dem Bereich der tödtlichen Stiche und Geschosse.

Doch um 2 Uhr Nachmittags rückten die Secessionisten zum abermaligen Angriff heran. Er wurde mit wahrer Verzweiflung unternommen. Mitten in die Bajonnete trieben die feindlichen Reiter ihre Pferde, schossen dann ihre Carabiner und Revolver ab und hieben endlich mit ihren Bowie-messern wüthend auf ihre Gegner ein. Für eine Zeitlang waren Freund und Feind hart unter einander gemengt. Flüche und Jubelrufe machten die Luft erzittern; der dichte Pulverdampf ließ fast nichts erkennen — doch die tapfern Deutschen hielten gleich Brüdern zusammen, sie wichen und wankten nicht. Ihr tapferer Führer war umringt; er mußte sich mit eigener Hand ein Duzend Feinde, die nach seinem Leben zielten, vom Leibe halten und durch eine ganze feindliche Linie durchhauen, um wieder zu seinem Commando, von dem er durch die rasenden feindlichen Reiter getrennt worden, zu gelangen. Kaum war Sigel wieder unter den Seinen, als auch sofort der geregelte Bajonnetangriff wieder sein Werk that und der aufs Aeußerste gebrachte Feind, dessen größter Theil beritten war, zum zweiten mal zurückgetrieben wurde.

Es währte eine volle Stunde, ehe es den Beschwörungen der erbitterten feindlichen Offiziere gelang, ihre Leute zu einem dritten Angriff zu vermögen. Um diese Zeit ließen die an der Spitze der Colonne mit der feindlichen Cavalerie unablässig tirailirenden Vorposten zurückfragen, daß Verstärkung aus dem Lager heranrücke, was der fast erschöpften Heldenschaar den Muth und die Kraft verleihe, auch diesen dritten und letzten Angriff des Feindes ab-



zuschlagen und die Seceffionisten um 3 $\frac{1}{2}$  Uhr zum Rückzug zu zwingen.

Während dieser ganzen Zeit war Sigel's tapfere Schaar, waren die Trainwagen gemessen auf ihr Ziel vorgedrungen, so oft die Wuth des Fechtens

etwas nachließ oder ein allgemeiner Angriff temporär abgeschlagen war. Um 4 $\frac{1}{2}$  Uhr gelangten sie nach einem Verlust von 60 Todten und 200 Verwundeten ins Lager, wo sie mit dem größten Enthusiasmus empfangen wurden.

## Der Vereinigten Staaten-Transportdampfer „Terry“ in der durch den Urwald gebrochenen „Bissel-Strasse“ bei Neu-Madrid am Mississipp.

(Mit Abbildung.)

Bei der Einnahme der Insel Nr. 10 im Mississipp durch die Unionstruppen unter Pope wird wieder der That eines Deutschen gedacht, von der selbst Amerikaner sagen, daß sie erstaunlich und Aehnliches in ihrem Lande noch nicht vollbracht worden sei. Wir haben daher eine doppelte Veranlassung, von ihr noch besonders Notiz zu nehmen. Um das Unternehmen indessen in Bezug auf die Wichtigkeit seines Erfolges hinlänglich würdigen zu können, müssen wir auf die örtlichen und zeitlichen Verhältnisse, unter denen dasselbe unternommen wurde, zurückkommen, ehe wir von der Schwierigkeit der Ausführung sprechen.

Der Mississipp macht zwischen Missouri, westlich von Kentucky, östlich von Norden kommend, gerade bei der Insel Nr. 10 an der Grenze von Kentucky und Tennessee eine starke Biegung zurück nach Missouri hinein, um sie bei Neu-Madrid wieder vor zu machen und erst bei der ersten Krümmung wieder angelangt, zwischen Missouri und Arkansas, westlich von Tennessee, östlich seinen Lauf nach Süden fortzusetzen. Er bildet also auf dieser bezeichneten Strecke etwa die Form eines umgekehrten lateinischen S, das als Fluß gedacht in seinem obern und untern Bogen je eine Halbinsel umfaßt.

Als nun der Unionsgeneral Pope vor Neu-Madrid erschien, es von der Landseite neun Tage lang beschloß und auch Point Pleasant, zwölf englische Meilen stromabwärts, besetzte, zog sich die Besatzung von Neu-Madrid eiligst nach der Insel Nr. 10 zurück, wo sie sich sicher glaubte. Dahin zu folgen war Pope unmöglich, da er keine Transportmittel hatte, seine Truppen überzuschiffen, und

die von Columbus herabkommenden Kanonenboote nicht zu ihm gelangen konnten, weil zwischen ihnen und Neu-Madrid die Insel Nr. 10 mit ihren Batterien lag. Von dieser Verlegenheit hatte sich auch der Mann überzeugt, den wir oben erwähnten, der Oberst Bissel, und sofort den Entschluß gefaßt, die obere Halbinsel zu durchstechen und so dem General Pope Transportschiffe zuzuführen. Mit seinem 900 Mann starken Ingenieurregiment machte er sich ans Werk und in 14 Tagen war es durch Geschick und Energie vollbracht.

Aus dem Mississipp ging nämlich etwa vier Meilen oberhalb der Insel ein Wasser (slough) in die Landzunge hinein und ergoß sich nach etwa sechs Meilen in einen See, welcher vor 40 Jahren durch ein Erdbeben entstanden war. Von da kam man in den Chipoussa Bayou oder Creek, welcher nicht fern von Neu-Madrid den Strom erreichte. Dies war der Weg, welchen es galt, für Dampfschiffe fahrbar zu machen. Dazu mußte man zuerst den „Slough“ auf einer Strecke von drei Viertelmeilen durch ein Kornfeld erweitern und dann, wo er in den dichten Urwald trat, nicht mehr allein um die Tiefe des Fahrwassers kämpfen, sondern auch um den Raum, den der mächtige Dampfer über dem Wasser brauchte und der ihm hier durch die in ungestörter Ueppigkeit wuchernde Vegetation verengt wurde. Schritt vor Schritt brach der Dampfer „Terry“ sich Bahn und trotz aller sich entgegenthürmenden Schwierigkeiten war diese Riesearbeit, wie gesagt, in 14 Tagen gethan.

Man ehrte ihren wadern Unternehmer, indem



man dem wunderbaren Wege, den er gebahnt hatte, den Namen „Bissel-Strasse“ beilegte.

Die Einnahme der Insel Nr. 10 durch den General Pope, zu der die auf diesem neuen Wege

möglich gemachte Zuführung von Transportmitteln außerordentlich viel beitrug, ist eine der glänzendsten Episoden des amerikanischen Bürgerkriegs.

## Der Kampf bei Krstac zwischen Montenegrinern und Türken.

(Mit Abbildung.)

Nach des Sultans Willen sollten die Kriegsrüstungen gegen die Montenegriner von nun an aufs Energischste betrieben werden. Ein neuer Feldzugsplan war von Omer Pascha zu diesem Zwecke eingeschickt worden. Nichtsdestoweniger setzte das wilde Völkchen der schwarzen Berge seine Raub- und Plünderungszüge in alter Zügellosigkeit fort, so daß es bisher Omer Pascha eher in eine Bertheidigungsstellung drängte, als ihm eine Angriffsstellung gestattete. Den Insurgenten in der Herzegowina eilten sie bereitwilligst zu Hilfe, und weilten auch noch, als ihr Fürst ein türkisches Ultimatum angenommen hatte, auf fremdem Gebiet.

Eins der bedeutendsten Scharmügel wurde am 16. April bei Krstac geliefert, wo ein türkischer Provianttransport von 170 Last unter der Escorte von 14 Compagnien, denen noch 5 Bataillone Infanterie entgegenmarschirten, auf dem Wege nach Roschdra angegriffen wurde. Der Kampf, an welchem 7- bis 8000 Montenegriner und 3000 Insurgenten theilnahmen, dauerte 6 Stunden.

Die türkische Vorhut, welche eine Anhöhe besetzt hatte, hielt sich daselbst standhaft, allein die Nachhut mußte der überlegenen Macht der Angreifen-

den weichen und sich fortwährend kämpfend gegen Krstac zurückziehen. Hier gelang es dem Gardeobersten Izzet-Bei, an der Spitze eines Jägerbataillons sich mit der Vorhut unter dem Commando des Generalstabsoffiziers Hussein-Bei und den anderen 4 Bataillonen von Roschdra zu vereinigen und diese feste Position gegen acht mit Hartnäckigkeit wiederholte Angriffe zu behaupten. Gegen das Ende des Gefechts erschien Derwisch-Pascha mit 2 Bataillonen und frischer Zufuhr an Munition, worauf dann der allgemeine Rückzug der Montenegriner erfolgte.

Die Montenegriner ließen 630 Todte auf dem Platze; die Zahl ihrer Verwundeten und der von ihnen fortgebrachten Todten ist unbekannt. Ueber 400 lange Flinten, eine große Anzahl Handjars und Pistolen, mit montenegrinischen Abzeichen versehen, fielen in die Hände der türkischen Truppen. Diese letztern hatten ihrerseits 353 Todte und 77 Verwundete. Die Anzahl der gebliebenen und verwundeten Offiziere und Chefs ist beiderseits beträchtlich. Auch ging den Türken eine bedeutende Menge Proviant verloren.

## Fluth und Ebbe.

Unsere Leser haben wohl schon gehört oder gelesen, daß das Meer täglich zweimal steigt und zweimal fällt, und daß man diese merkwürdige Erscheinung Fluth und Ebbe nennt. Es ist eine ungeheure Wassermenge, welche dadurch fortwährend im Steigen oder im Fallen begriffen ist; denn der

Unterschied des niederen und hohen Wasserstandes beträgt an manchen Orten über zwanzig Fuß, an der französischen Küste, in der Gegend von Brest, sogar bei den höchsten Fluthen über vierzig Fuß. Bedenkt man nun, daß das Meer auf unserer Erde beinahe drei Viertheile der ganzen Oberfläche ein-



n  
t=  
r=  
  
en  
e=  
r=  
n=  
nd  
er=  
rt=  
en  
ha  
u=  
er  
  
em  
on  
er  
rß  
er=  
en.  
77  
er=  
de=  
de

oes  
an  
est,  
af.  
rde  
an





*Nach d. Illustr. Zeitung.*

Das Eingangsthor der Wartburg.



*Nach d. Illustr. Zeitung.*

General Siegel in der Schlacht am Pea Ridge.

*Lith. u. Druck v. C. C. Schuler & Co. in Leipzig.*





Der Vereinigten Staaten Transportdampfer „Terry“ im Urwald.



Kampf zwischen Türken und Montenegrinern bei Tzstac.

C. C. Schickel & Söhne in Dresden.



nin  
von

im  
ist  
ar  
von  
ein

Th  
der  
We  
wir  
fer  
den  
und  
und  
bod  
gez  
Er  
men  
ben  
sich  
erh

abg  
ebe  
We  
dae  
Mo  
den  
hin  
zieh  
det  
gen  
gen  
den  
St  
seh  
sich  
auc  
als  
fin  
nie  
un



nimmt, so kann man sich einen schwachen Begriff von der Sache machen.

Woher kommt aber diese großartige Bewegung im Schooße des Oceans? — Die Ursache davon ist der Mond, welcher uns damit einen sehr großartigen, aber doch nicht minder deutlichen Beweis von der Anziehung giebt, welche alle Körper auf einander ausüben. Die Sache verhält sich so:

Bei jeder Stellung des Mondes ist immer ein Theil unserer Erdfugel dem Monde zugewandt, und der entgegengesetzte Theil steht von demselben ab. Weil nun ein näherer Gegenstand stärker angezogen wird als ein entfernterer, so wird das flüssige Wasser auf dem einen Theile mehr angezogen als an den anderen Stellen; es will dem Mond entgegen und bildet einen Wasserberg gegen den Mond hin, und wir nennen denselben die Fluth. Der Erdboden wird freilich an dieser Stelle auch stärker angezogen; weil er aber fest ist und mit der übrigen Erde zusammenhängt, so kann er nicht so nachkommen wie das flüssige Wasser. Es würde uns Erdbewohnern wahrlich auch schlecht bekommen, wenn sich auf dem festen Lande so fortwährend neue Berge erheben wollten, um alsbald wieder einzusinken.

Betrachten wir nun auch den von dem Mond abgewandten Theil der Erde, so finden wir dort ebenfalls eine Fluth; aber diese ist auf eine andere Weise zu erklären. An jener Stelle wird nämlich das hinten befindliche Meerwasser weniger von dem Mond angezogen als der übrige Erdkörper, welcher dem Monde näher ist. Deshalb drängt sich das hinten befindliche Wasser weniger nach dem anziehenden Monde; es bleibt darum zurück und bildet auch einen Wasserberg, welcher ebenfalls Fluth genannt wird. Wir wollen diese vom Mond abgewandte, zurückbleibende Fluth die hintere, die dem Mond zugewandte und ihm entgegeneilende Fluth die vordere heißen und nun auch noch sehen, wie es auf jenen Stellen der Erdfugel aussieht, welche dem Monde weder zugewandt, noch auch gerade von ihm abgewandt sind, welche sich also gleichsam an den Seiten des Erdkörpers befinden. Dort muß nothwendig das Meer überall niedrig stehen, es muß Ebbe sein; denn wenn vorn und hinten ein Wasserberg entsteht, so muß doch  
Pirn.

dieses Fluthwasser irgendwoher kommen. Und woher kann es anders kommen als von den Seiten der Erdfugel? Auf der dem Monde zugewandten Erdhälfte wird das Meer um so stärker angezogen, je mehr es dem Monde zugekehrt ist: darum fließt es gegen den Mond hin und bildet eben dadurch vorn die gegen den Mond allmählig höher werdende Fluth. Dagegen wird auf der vom Mond abgewandten Erdhälfte das Meerwasser um so weniger angezogen, je weiter es von ihm abgewandt ist; darum bleibt es ebenfalls zurück und bildet die vom Mond abgewandte, hinten allmählig höher werdende Fluth. Wenn nun aber das Meer auf den Seiten theils gegen den Mond hin, theils nach dem entgegengesetzten Theile der Erde abfließt, so muß das Wasser nothwendig um jene Zeit auf den Seiten der Erde fallen, und man muß dort Ebbe haben.

Aber, wenn dies so ist, dann haben ja die Einen immer Fluth und die Andern immer Ebbe? So wäre es allerdings, wenn sich die Erde nicht bewegte; aber dreht sie sich denn nicht alle 24 Stunden einmal um ihre Achse? Durch diese Umdrehung kommt die Meeresgegend, welche jetzt die vordere Fluth hat, nach ungefähr 6 Stunden in die Ebbe; nach 12 Stunden hat sie die hintere Fluth, nach 18 Stunden wieder Ebbe und nach ungefähr 24 Stunden wieder die vordere Fluth. Was für einen Ort gilt, gilt hier auch für den andern; alle Stellen des Meeres haben täglich zweimal Fluth und zweimal Ebbe. Dieser Kreislauf dauert aber nicht genau 24 Stunden, sondern noch über 48 Minuten länger, und die Fluthen und Ebben kommen deshalb jeden Tag um so viel später. Dies rührt daher, daß der Mond nicht stehen bleibt, sondern im Lauf eines Tages auch ein Stück Weg von seiner Reise um die Erde zurücklegt. Würde er stehen bleiben, dann brauchten wir nichts zuzugeben, sondern wir hätten ganz genau jeden Tag zweimal Fluth und zweimal Ebbe. Rechnet man nun 28 von jenen täglichen Ueberschüssen zusammen und fügt noch 28 Tage hinzu, so kommt gerade die Zeit heraus, welche zwischen zwei Neumonden oder zwischen zwei Vollmonden liegt. Wer will da noch zweifeln, daß Fluth und Ebbe von dem Mond herrührt?

Für die Leute, welche am Meeresufer wohnen,



noch mehr aber für die Seefahrer ist die genaue Kenntniß der Fluth und Ebbe von der größten Wichtigkeit. Reise Einer nur einmal nach Holland, nach Belgien oder nach England, da kann er sehen, wie die Schiffe zur Zeit der Ebbe trocken und trüg am Strande liegen, im seichten Wasser oder gar auf dem bloßen Boden; aber zur Fluthzeit fahren sie über dieselben Stellen ganz fröhlich hinweg. Will ein Schiff in den Hafen einlaufen, und es kann noch die Fluthzeit benutzen, so soll es ja nicht säumen, wenn es nicht viele Zeit verlieren will; um aber dem Schiffe keinen Schaden zuzufügen, muß der Kapitän ganz genau wissen, wie lange die Fluth noch währt. Um dies zu können, muß er noch auf Allerlei achten. Weil es für jeden Menschen interessant ist, das Walten der Natur zu beschauchen, wollen wir uns noch ein wenig in seine Kenntnisse einweihen lassen, wenn wir auch keine Schiffskapitäne oder Steuerleute werden wollen.

Unser Kapitän sieht also erstlich nicht allein nach, wie der Mond steht, sondern er berechnet auch noch, wie lange der Mond braucht, um in die weite Entfernung bis zur Erde, also über 50,000 Meilen hinweg auf das Wasser einzuwirken und das Meerwasser zu heben. Die Fluth kommt nämlich nicht genau um die Zeit, wo der Mond gerade uns gegenüber oder auf dem entgegengesetzten Theile der Erde steht; sondern die Anziehungskraft braucht eine gewisse Zeit, bis sie aus der luftigen Höhe des Mondes auf die Erde einwirkt. Diese Zeit muß der Kapitän genau wissen, wenn er dem Steuer- mann die rechte Weisung geben soll.

Der Schiffskapitän muß ferner auch auf den Mondwechsel achten; weil je nach demselben die Fluth stärker oder schwächer ist. Beim Neumond und Vollmond ist die Fluth am stärksten, dagegen ist sie zur Zeit der Mondsviertel am schwächsten, oder richtiger gesagt: einige Zeit nach dem Neumond oder Vollmond hat man Hochwasser oder Springfluth und einige Zeit nach den Vierteln Niederwasser. Wir wissen schon, warum dies immer hinterdrein kommt.

Welches ist aber die Ursache dieser Verschiedenheit? — Wir antworten: Ist denn der Mond allein am Himmel? und ist nicht auch noch die Sonne

da? Freilich ist unser Beiläufer, der Mond, unser nächster Himmelsnachbar; aber dafür ist die weit fernere Sonne auch vielmal größer als der Mond, und dies macht auch Etwas aus; denn ein Körper zieht bei gleicher Entfernung um so mehr an, je größer er ist, und einer, der sehr viel größer, aber auch weiter entfernt ist als ein anderer, kann also schon durch seine Größe wieder Etwas einbringen. So weit wie bei dem Monde reicht es bei der Sonne freilich nicht; aber man kann es doch recht wohl merken. Warum ist denn die Fluth beim Neumonde größer? Antwort: Weil die Sonne dann auf der nämlichen Seite steht wie der Mond, und weil dabei die Anziehung des Mondes durch die der Sonne verstärkt wird. Warum ist sie beim Vollmonde größer? — Weil dann die hintere Fluth durch die Anziehung der dem Monde gegenüberstehenden Sonne verstärkt wird, und weil zugleich auf der Mondseite der Wasserberg auch dadurch noch größer wird, daß er von der gegenüberstehenden Sonne weniger angezogen wird als die Erde. Und warum ist zur Zeit der Mondsviertel die Fluth am schwächsten und die Ebbe am höchsten? — Offenbar deshalb, weil alsdann Mond und Sonne von der Erde aus betrachtet um 90 Grad, also um den vierten Theil des Umkreises von einander ab- stehen. Die Sonne bewirkt dann da, wo wegen des Mondstandes Ebbe ist, eine kleine Fluth und da, wo der Mond die Fluth erzeugt, eine kleine Ebbe. Die Wirkung des Mondes wird also hier geradezu durch die der Sonne vermindert. Sonne und Mond stehen einander in der Flanke; sie bilden gleichsam ein Kreuz, in dessen Durchschnittpunkt sich die Erde befindet, und so wirken sie einander entgegen.

Ganz besonders hoch werden die Springfluthen zu jenen Zeiten, wo der Mond und die Sonne auf ihren etwas länglichen Bahnen der Erde möglichst nahe kommen. Auch diese Zeiten lassen sich berechnen; aber wir wollen dieses Geschäft Andern überlassen und lieber noch überlegen, welchen Nutzen denn die Erdbewohner von diesem ewigen Wechsel von Fluth und Ebbe haben. Der Nutzen ist gar nicht gering. Bekanntlich steht das Meer, mit Ausnahme einiger Strömungen, still. Wie sollte nun



diese ungeheure Wassermasse vor Fäulnis bewahrt werden, wenn sie nicht ihre regelmäßige Bewegung hätte? Zwar sind salzige und bittere Stoffe in dem Meerwasser aufgelöst, und diese haben gewiß die Bestimmung, die Fäulnis zu verhüten; aber sie würden ohne Hülfe der Fluth und Ebbe wohl schwer-

lich ausreichen. Fluth und Ebbe halten das Meer in fortwährender Bewegung, und Winde und Stürme helfen noch gehörig mit. So können alle Gasarten, welche sich aus den abgestorbenen Thieren und Pflanzen entwickeln, leichter in die Luft aufsteigen, und das Meerwasser wird vor Fäulnis bewahrt.

## Die feindlichen Brüder.

Zu Nordstetten im Württembergischen steht in der spärlich bewohnten kalten Gasse, „der Kniebis“ genannt, ein kleines Häuschen, das außer einem Stall und einem Schuppen nur drei zum Theil mit Papier zugeklebte Fenster hat. Oben am Dachfenster hängt ein Laden nur an einer Angel und droht jeden Augenblick herunter zu fallen. Neben dem Hause ist ein kleines Gärtchen, das noch durch einen der Länge nach hindurchlaufenden Zaun von dürren Dornen in zwei Hälften geschieden ist. In dem Hause wohnten zwei Brüder schon seit vierzehn Jahren in unabänderlicher Feindschaft. Wie im Garten, so war auch im Hause Alles getheilt, von der Dachkammer bis hinab in den kleinen Keller; die Fallthüre war offen, aber drunten hatte jeder seinen durch Latten abgetheilten verschlossenen Raum. Auch sonst waren an allen Thüren noch Hängeschlösser befestigt, als ob man stündlich den Ueberfall von Dieben fürchtete; der Stall gehörte dem einen, der Schuppen dem andern Bruder. Kein Wort wurde im Hause vernommen, wenn nicht einer bisweilen laut vor sich hin fluchte.

Michel und Konradle, so hießen diese beiden Brüder, waren beide schon sehr bei Jahren und beide unbeweibt. Dem Konradle war seine Frau schon früh gestorben, und er lebte nun so für sich allein; der Michel war nie verheirathet gewesen.

Eine blau angestrichene sogenannte Bankkiste war die erste Ursache des Bruderhasses.

Nach dem Tode der Mutter sollte Alles getheilt werden; die im Dorfe verheirathete Schwester hatte schon den Pflichttheil bekommen. Der Konradle behauptete, er habe die Kiste aus seinem eigenen Gelde gekauft, das er sich als Wegknecht durch Steinschlagen auf der Straße verdient, er habe sie

nur der Mutter geliehen, und sie sei sein eigen; der Michel aber behauptete, der Konradle habe der Mutter Brod gegessen und habe somit kein eigenes Vermögen. Nach einem heftigen persönlichen Streite kam die Sache vor den Schultheiß und sodann vor das Gericht, und es wurde entschieden, daß, da die Brüder nicht übereinkommen können, Alles im Hause sammt der Kiste verkauft, und der Erlös getheilt werden sollte. Da das Haus selber wurde versteigert; da sich aber kein Käufer dafür fand, mußten es in Gottes Namen die Brüder behalten.

Die Brüder mußten nun ihre eigenen Sachen, ihr Bett und anderes öffentlich wieder kaufen. Das machte dem Konradle manchen Kummer; denn er hatte etwas mehr Empfindung als gewöhnlich. — Es giebt in jedem Hause mancherlei Dinge, die keinem Fremden für Geld zu haben sind; sie sind viel mehr werth, als man eigentlich dafür bezahlen kann, denn es haften Gedanken und Lebenserinnerungen daran, die für keinen Andern in der Welt Werth haben.

Solche Sachen müssen sich still von Geschlecht zu Geschlecht forterben; dadurch bleibt ihr steter innerer Werth unangetastet. Muß man sie aber erst wieder aus den Händen Anderer reißen und für Geld mit Fremden darum ringen, so ist ein großer Theil ihrer ursprünglichen Weihe dahin; sie sind in ihrem Geldeswerthe errungen und nicht still, man möchte sagen, wie ein Heiligthum ererbt. Solcherlei Gedanken waren es, worüber der Konradle oft den Kopf schüttelte, wenn ihm ein altes Hausgeräthe zugeschlagen wurde, und als das in schwarzen Sammt eingebundene Gesangbuch der Mutter mit den silbernen Spangen und den silbernen Buckeln zum Verkaufe kam, und ein Trödler das Silber in der Hand wog, um das Gewicht zu schätzen,



schöß ihm alles Blut 'in den Kopf. Er steigerte das Gefangbuch um hohen Preis.

Endlich kam die Kiste an die Reihe. Der Michel räusperte sich laut und betrachtete mit einem herausfordernden Blicke seinen Bruder; er setzte sogleich eine namhafte Summe darauf. Der Konradle bot schnell einen Gulden mehr, ohne dabei aufzuschauen, und zählte die Knöpfe an seinem Wammis. Der Michel aber bot, sich fest umschauend, höher; kein Fremder steigerte mit, und von den Brüdern wollte zum Hohne keiner dem andern die Streitsache lassen. Ein jeder dachte bei sich: du brauchst ja nur die Hälfte zu bezahlen, und so gingen sie immer höher und höher, und endlich wurde die Kiste für mehr als das fünffache ihres Werthes, für achtundzwanzig Gulden, dem Konradle zugeschlagen.

Jetzt erst schaute er auf und sein Gesicht war ganz verändert; Spott und Hohn sprachen aus den aufgerissenen Augen, dem offenen Munde und dem ganzen vorgebeugten Antlitz. „Wenn du stirbst, so schenk' ich dir die Kist', daß man dich drein 'neinlegt“, sagte er zitternd vor Wuth zum Michel, und das waren die letzten Worte, die er seit vierzehn Jahren zu ihm gesprochen hat.

Im ganzen Dorfe wurde die Kistengeschichte zu allerlei Spas und Lustbarkeit benutzt, und wo Einer den Konradle sah, bemerkte er, wie schändlich der Michel gehandelt habe, und der Konradle redete sich immer mehr in Wuth gegen seinen Bruder hinein.

Auch sonst waren die beiden Brüder ganz verschiedener Sinnesart und gingen auf ihre verschiedenen Wege.

Der Konradle hielt sich eine Kuh, die er mit der Kuh seines Nachbarn Christian zur Feldarbeit zusammenspannte. In der übrigen Zeit schlug er für fünfzehn Kreuzer des Tages Stein auf der Straße. Auch war der Konradle sehr beifichtig; er trat unsicher auf, und wenn er sich Feuer schlug, brachte er den Zunder immer nahe zur Nase, um dadurch gewiß zu sein, daß er brenne. Er hieß im ganzen Dorfe der „blinde Konradle“, das „le“ wurde ihm gegeben, weil er eine kleine untersezte Gestalt hatte.

Der Michel hingegen war gerade das Gegentheil. Er war lang und hager und schritt ganz sicher einher; er trug sich vollkommen bäurisch, nicht

weil er ein besonderer Bauer war, denn er war eigentlich gar keiner, sondern weil ihm das zu seinem Handel sehr förderlich war. Er handelte nämlich mit alten Pferden, und die Leute haben weit mehr Zutrauen zu einem Pferde, das sie von einem bäurisch gekleideten Manne kaufen. Der Michel war ein verborbener Hufschmied; er verpachtete und verkaufte zum Theil seine Aecker, legte sich ganz auf den Pferdehandel und führte dabei ein Herrenleben. Er war eine wichtige Person in der ganzen Gegend. Er kannte auf sechs, acht Stunden im Umkreis, im Württembergischen, im ganzen Sigmaringer und Hechingen „Ländle“ und bis ins Badische hinein den Zustand der Ställe so gut, wie ein großer Staatsmann die fremden Staaten und Kabinette; und wie dieser in den Zeitungen, so sonderte Michel die Stimmung des Volkes in den Wirthshäusern. Er hatte auch in jedem Orte einen Thunichtgut als Residenten, mit dem er geheime Conferenzen hielt, und der im Nothfall eine Stafette zu Michel sandte, nämlich sich selber, wofür er weiter Nichts verlangte, als ein gutes Trinkgeld im buchstäblichen Sinne des Wortes. Dann aber hatte auch Michel geheime Agenten, die die Leute zu Revolutionen in ihren Ställen verleiteten, und so kam es, daß in seinem Schuppen, der als Stall diente, fast immer ein Marode-Gaul war, den er für einen neuen Feldzug, für die Dessenlichkeit, d. h. für den Verkauf auf dem Markte zuputzte. Er färbte die Haare über den Augen, er feilte die Zähne, und wenn das arme Thier auch nichts mehr als Kleien fressen konnte und beim andern Futter verhungern mußte, ihn kümmerte das wenig, denn er schlug es auf dem nächsten Markte unfehlbar wieder los.

Dabei hatte er seine besondern Kunststückchen: er stellte zum Beispiel einen Helfershelfer auf, der zum Schein einen Tausch mit ihm machen wollte; sie lärmten dabei ganz ungeheuer; dann rief aber der Michel ganz laut: „Ich kann nicht tauschen, ich hab' kein Futter und keinen Platz, und wenn ich den Gaul für eine Karolin weggeben muß, fort muß er!“ Oder er machte es noch geschickter: er stellte für ein paar Kreuzer ein dummes Bäuerchen hin, gab ihm den Gaul, ließ sich ihn vorreiten und sagte: „wenn ein rechter Bauer das Thier hätt', da



Könnte man einen schönen Gaul hinfüttern; das Gestell ist überaus, die Knochen sind englisch, dem fehlt nichts als Fleisch, dann ist er seine zwanzig Karolin werth." Dann brachte er noch einen Käufer, bedingte sich noch ein Unterhändlergeld und erhielt beim Verkaufe seines eigenen Pferdes noch einen Nebenprofit. Am meisten war der Michel den gerichtlichen Urkunden feind, in denen man gegen die Hauptfehler garantiren mußte; er ließ, wenn es drauf und dran kam, lieber noch ein paar Gulden nach, ehe er solche Verbindlichkeiten einging. Dabei hatte er aber doch manchen Prozeß, der den Gaul sammt dem Profit auffraß; aber es liegt in dieser Art von Leben, im freien, arbeitslosen Herumstreifen etwas Verführerisches, und der Michel rechnete immer Eins ins Andere, daß er vom Pferdehandel nicht lassen konnte. Sein Grundsatz war: „ich geh' nicht vom Markt, gepatscht muß sein." Dabei meinte er: ein Handel muß abgeschlossen sein, wobei man ja die Hände schallend zusammenschlägt. Die Handelsjuden auf den Märkten waren ihm auch vielfach behülflich, und er spielte wieder mit ihnen unter der Decke.

Wenn der Michel so zu Markte ritt, oder vom Markte heimfuhr und der Konradle an der Straße Stein schlug, da sah er seinen Bruder halb mitleidig, halb höhnisch an, denn er dachte: „O du armer Schelm, schlägst Stein von Morgens bis Abends um fünfzehn Kreuzer, und ich verdiene, wenn's nur ein Bisle gut geht, fünfzehn Gulden." —

Der Konradle, der das mit seinen blöden Augen doch bemerkte, schlug dann auf die Steine, daß die Splitter weit umherspritzten.

Wir wollen aber sehen, wer es weiter bringt, der Michel oder der Konradle.

Der Michel war einer der beliebtesten Unterhaltungsmenschen im ganzen Dorfe; denn er konnte Tag und Nacht immerfort erzählen, so viel Schliche und Streiche wußte er, und er kannte auch Gott und die Welt. Freilich, Gott kannte er wenig, obgleich er manchmal in die Kirche ging, denn davon kann sich auf dem Lande Keiner ganz ausschließen; aber er ging eben in die Kirche, wie gar Viele, ohne etwas dabei zu denken, und ohne sein Leben darnach einzurichten.

Der Konradle hatte auch seine Untugenden, und dazu gehörte besonders sein Haß gegen seinen Bruder und die Art, wie er denselben äußerte. Wenn man ihn fragte: „Wie geht's deinem Michel?" antwortete er immer: „dem geht's noch so;" dabei machte er unter dem Kinn mit beiden Händen, als ob er einen Knoten schlinge, dann fuhr er nach beiden Seiten aus, und streckte die Zunge heraus. Er wollte, wie leicht erkenntlich, damit sagen: Der wird noch gehenkt.

Natürlich sparten die Leute diese Frage nicht sehr, und es war immer ein besonderes Hallo, wenn man den Konradle zu seiner feststehenden Antwort brachte.

Auch sonst schürten die Leute den Haß der Brüder, nicht gerade immer aus Bosheit, sondern weil es ihnen Spaß machte. Der Michel aber suchte nur verächtlich die Achseln, wenn man von dem „armen Schelmen" sprach.

Nie blieben die Brüder in einer Stube; wenn sie sich nun in dem Wirthshause oder bei ihrer Schwester trafen, ging immer einer von ihnen fort.

Niemand dachte mehr daran, sie zu versöhnen, und wenn zwei Leute in Feindschaft mit einander waren, hieß es sprichwörtlich: „Die leben wie der Michel und der Konradle." —

Zu Hause redeten Beide kein Wort, wenn sie sich begegneten; ja sie sahen sich nicht einmal an. Dennoch, wenn einer merkte, daß der andere unwohl im Bette lag, ging er den weiten Weg zur Schwester, die in der Froschgasse wohnte und sagte: „Gang 'nuf, i glaub, es ischt ihm ät reacht"; und dann arbeitete ein Jeder von den Brüdern gewiß leise und ohne Geräusch, um den andern nicht zu stören.

Außer dem Hause aber und unter den Leuten lebten sie in gleichmäßiger Feindschaft, und Niemand dachte daran, daß noch ein Funke von Liebe in ihnen sei.

Das dauerte nun in das vierzehnte Jahr. Dem Michel war unter dem vielen Hin- und Herhandeln das Geld von seinen verkauften zwei Aekern durch die Finger gefallen, er wußte nicht wie; der Konradle aber hatte sich von einem Auswanderer noch einen neuen Acker gekauft und fast ganz bezahlt. Der Michel gab sich nun meist damit ab, andern Leuten beim Handel behülflich zu sein, und er dachte



daran, durch den Verkauf eines neuen Ackers sich wieder flott und selbst handelnd zu machen.

„Und es kam ein neuer König in Aegypten“ — diesen Vers im zweiten Buch Moses, Kap. 1 B. 9, konnten die Leute im Dorf auf eine eigene Weise auf sich anwenden. Der alte Pfarrer war gestorben; er war ein guter Mann, aber er ließ Alles gehen wie es ging. Der neue Pfarrer, der in das Dorf gekommen war, war ein eifriger junger Mann; er wollte Alles in Ordnung bringen, und er brachte auch Vieles zu Stande.

Es war an einem Sonntage nach der Mittagskirche, da saßen die Leute bei einander auf dem Bauholz für das neue Feuersprizenhaus neben dem Rathhausbrunnen; auch der Michel war mit darunter, er saß gebückt da und kaute spielend an einem Strohhalm. Da ging der Peter, der fünfjährig Bub des Schackerle's Hannes vorbei. Einer rief das Kind herbei und sagte, in die Tasche greifend: „Guck, Peter, du kriegst ein Häusle Nüß', wenn du dem Konradle nachmachst; wie macht der Konradle?“ Der Bub schüttelte Nein und wollte gehen, denn er war gescheidt und fürchtete den anwesenden Michel; aber er wurde festgehalten und fast gezwungen, und endlich machte er das Knotenschlingen, das Ausziehen und das Zungenausstrecken; es war ein Gelächter, daß man's durch das halbe Dorf hörte. Als nun der Bub die Nüsse wollte, zeigte sich's, daß der Bersprecher keine hatte, und neues Gelächter entstand, als der Knabe mit den Füßen nach dem Betrüger ausschlug.

Der neue Pfarrer war indeß den kleinen Hügel am Rathhause herabgekommen; er war stehen geblieben und hatte dem ganzen Handel zugesehen. Als nun der Knabe für seine dringende Forderung noch geprügelst werden sollte, da trat der Pfarrer schnell herzu und riß das Kind weg. Alle Bauern standen schnell auf und rissen die Mützen vom Kopfe. Der Pfarrer nahm den Heiligenpfleger, der mit darunter gewesen war, mit durch das Dorf und ließ sich von ihm Alles erzählen. Er erfuhr nun die Feindschaft der Brüder und Alles, was wir bisher erfahren haben.

Am Samstag darauf wurde der Konradle, als er mitten im Dorfe Stein schlug, auf morgen früh nach der Kirche zum Pfarrer vorgeladen. Er glogte verwundert drein, die Pfeife ging ihm aus, und fast

zwei Sekunden lang blieb der Stein unter seinem mit einem Brette beschlten Fuße unzerspalten; er konnte sich gar nicht denken, was es im Pfarrhause gebe, er wäre gerne lieber gleich hingegangen.

Den Michel traf die Vorladung, als er gerade einem alten Gaulle „seine Sonntagsstiefel schmierte;“ so hieß er nämlich das Auspußen der Hufe. Er pfiß dann die Melodie eines unzüchtigen Liedes, hörte aber doch mitten drinn auf, denn er wußte wohl, was es morgen geben würde. Er war froh, daß er sich noch auf eine tüchtig gesalzene Gegenpredigt vorbereiten konnte; ein paar Brocken davon murmelte er schon jetzt leise vor sich hin.

Am Sonntag Morgen hielt der Pfarrer eine Predigt über den Text Psalm 129: „Siehe, wie fein und wie lieblich ist's, wenn Brüder einträchtig bei einander wohnen.“ Er zeigte, wie alles Glück und alle Freude auf Erden halb und nichtig ist, wenn wir sie nicht mit denen genießen und theilen, die unter demselben Mutterherzen wie wir geruht; er zeigte, wie die Eltern diesseits nicht glücklich und jenseits nicht selig werden können, deren Kinder durch Haß, Neid und Bosheit getrennt sind; er wies auf das Beispiel von Cain und Abel hin und zeigte, wie der Brudermord die erste giftige Frucht des Sündenfalls war. Alles dies und noch viel mehr sprach der Pfarrer mit klangvoller donnernder Stimme, so daß die Bauern von ihr sagten: „sie drückt die Wänd' auseinander“; aber freilich ist es oft fast noch leichter, die Wände auseinander zu drücken, als die verhärtete verschlossene Brust der Menschen zu öffnen. Die Bärbel weinte bittere Thränen über die Hartherzigkeit ihrer Brüder, und obgleich der Pfarrer zehnmal wiederholte, er meine nicht Diesen oder Jenen, sondern Jeder möge die Hand auf's Herz legen und fragen, ob er die rechte Liebe gegen die Seinigen hege, so dachte doch eben Jeder nur: „das geht auf den Michel und den Konradle, das ist bloß für die gemünzt.“

Diese beiden standen nicht weit von einander; der Michel kaute an seiner Mütze, die er zwischen den Zähnen hielt, der Konradle aber hörte mit offenem Munde zu, und als sich einmal die Blicke beider begegneten, fiel dem Michel die Mütze aus der Hand, und er bückte sich schnell.



Das Lied machte einen sanften beruhigenden Schluß; aber noch ehe die letzten Töne verklungen waren, war der Michel aus der Kirche und stand vor der Thüre des Pfarrhauses. Sie war noch geschlossen; er ging in den Garten. Lange stand er hier an den Bienenstöcken und sah dem emstigen Treiben der Thierchen zu.

„Die wissen's nit, daß Sunntig isch“ sagte er bei sich selbst und dachte dabei: „Du hast auch keinen Sonntag bei deinem Handel; denn du hast auch keinen rechten Werktag.“ Und er dachte wieder: „wie viel hundert Geschwister in so einem Bienenstock bei einander wohnen, und alle arbeiten, wie die Alten;“ aber er blieb nicht lange bei derlei Gedanken, sondern er nahm sich vor, sich von dem Pfarrer keine Trensse aufsetzen zu lassen, und als er nach dem Gottesacker drüben sah, dachte er an die letzten Worte Konradle's und seine Fäuste ballten sich.

Im Pfarrhause traf der Michel den Pfarrer und den Konradle schon in eifrigem Gespräche beisammen; der Pfarrer stand auf; er schien den Ankömmling nicht mehr erwartet zu haben. Er bot Michel einen Stuhl an; auf seinen Bruder deutend, erwiderte aber Michel:

„Herr Pfarrer, allen Respekt vor Euch; aber ich seh' mich nicht nieder, wo der da ist. Herr Pfarrer, Ihr seid erst kurz im Dorf, Ihr wisset nicht, was der für ein Lügenmaul ist, das ist ein scheinheiliger Duckmäuser, der hat's aber faustdick hinter den Ohren. Alle Kinder machen ihm nach“, fuhr er zähneknirschend fort, „wie geht's deinem Michel?“ er machte nun ebenfalls die uns fattsam bekannten Manieren; dann sagte er wieder zitternd vor Wuth: „Herr Pfarrer, der da ist an meinem Unglück schuldig, er hat mir den Frieden im Haus verscheucht, und ich hab' mich dem Teufel mit seinem Kofshandel ergeben. Du hast mir's prophezeit du“, sagte er, auf seinen Bruder losfahrend, „ich hänge mich noch an einen Kofshalter auf; aber zuerst mußt du d'ran.“

Der Pfarrer ließ die beiden Brüder austoben; er gebrauchte seine Würde nur in so weit, um von Thätlichkeiten zurückzuhalten. Er wußte wohl, daß

wenn der langverhaltene Ingrim ausgehüttet, auch die Liebe zum Vorschein kommen müsse; aber er täuschte sich noch halb.

Endlich saßen die beiden Brüder wortlos und nur noch laut athmend da; keiner regte sich. Da sprach der Pfarrer zuerst mit sanften Worten und eröffnete alle verborgenen Falten des Herzens; es half Nichts, die beiden sahen zur Erde. Der Pfarrer schilderte ihnen die Qualen ihrer Eltern im Jenseits; der Konradle seufzte, aber er sah nicht auf. Da faßte der Pfarrer alle seine Kraft zusammen, seine Stimme tönte wie die eines strafenden Propheten, er schilderte ihnen, wie sie nach ihrem Tode vor den Richterstuhl des Herrn kommen, und der Herr ruft: „Wehe! Wehe! Wehe! ihr habt verstockten Herzens in Haß gelebt, ihr habt die Bruderhand einander entzogen; gehet hin an einander geschmiedet, verschmachtet ewig in der Hölle.“

Alles war stille, der Konradle wischte sich mit seinem Aermel die Thränen ab; dann stand er auf und sagte: „Michel!“

Der Angeredete hatte seit so vielen Jahren diesen Ton nicht gehört, daß er plötzlich aufschaute, und der Konradle trat näher und sagte: „Michel verzeih!“ — Die Hände der Brüder lagen fest in einander, die Hand des Pfarrers wie segnend darauf.

Alles im Dorfe schaute auf und freute sich, als man den Michel und den Konradle Hand in Hand den kleinen Hügel am Rathhause herunterkommen sah.

Bis nach Hause ließen sie ihre Hand nicht los; es war, als ob sie die lange Entbehrung einbringen müßten. Zu Hause aber rissen sie schnell die Hängeschlösser ab; dann gingen sie in den Garten und stürzten den Zaun um; so viel Kobl auch dabei zu Grund ging, dies Zeichen der Zwietracht mußte fort.

Dann gingen sie zu ihrer Schwester und aßen an einem Tisch neben einander.

Nachmittags saßen die beiden Brüder in der Kirche und ein jeder hielt eine Seite von dem Gesangbuche der Mutter in der Hand.

Ihr ganzes Leben war fortan wiederum ein einiges.



## Die aussehenden Quellen.

In Oberitalien an dem herrlichen Comer See liegt ein schönes Landhaus, welches man die Villa des Plinius nennt. In der Nähe dieses Lustschlösschens befindet sich eine Quelle, welche ebenfalls nach jenem berühmten Römer ihren Namen erhalten hat. Sie heißt die Quelle des Plinius. Diese Quelle hat die Eigenthümlichkeit, daß sie nicht fortwährend fließt, sondern wenn sie einige Zeit gestossen ist, stets wieder einige Stunden ausseht.

Man könnte glauben, daß dies von der Bitterung abhängt; aber man mag im Sommer oder im Winter, im Frühjahr oder im Spätjahr, bei Regenwetter oder bei Sonnenschein kommen, man findet immer den nämlichen Wechsel. Und wenn die Quelle eben aufgehört hat zu fließen und es tritt Regenwetter ein, wodurch mehr Wasser zugeführt wird, als in den letzten Augenblicken abgestossen ist, die Quelle will ihre Ruhe haben und fängt nicht eher wieder an, als bis einige Stunden vorüber sind.

Die Erklärung dieser seltsamen Erscheinung ist nicht so schwer, als es im ersten Augenblick scheint; aber so auf den ersten Wurf kommt sie einem doch auch nicht. Man muß nämlich annehmen, daß sich im Innern der Erde ein Becken oder Behälter befindet, worin sich das Wasser so lange ansammelt, bis es überläuft. Warum läuft aber alsdann die Quelle fort, auch wenn der Regen aufhört? und warum dauert dieses stundenweise Fließen und Aussehen auch dann noch fort, wenn es Wochen lang gar nicht geregnet hat?

Zur Erklärung dieser Erscheinung müssen wir bei einem Naturforscher oder auch bei einem Bierbrauer oder Weinhändler in die Lehre gehen. Wenn diese Leute auf eine bequeme Weise Wein oder Bier ablassen, so gebrauchen sie zuweilen den sogenannten Winkelheber. Dies ist eine in einem Winkel gebogene Röhre. Der eine Arm derselben wird durch das Spundloch in den Wein oder das Bier eingesenkt; an dem andern Arme wird die in der Röhre befindliche Luft ausgesogen. Sowie dies geschehen ist, drängt sich die in dem Fasse befindliche Flüssigkeit in den Heber und fließt an dem andern Ende

heraus. Sie duldet durchaus keinen leeren Raum, gerade wie das Quecksilber im Wetterglas.

Giebt man nun dem außerhalb des Fasses befindlichen Arm des Hebers nur eine ganz schwache Neigung, so daß er fast wagrecht ist, so wird man auf diesem Wege wenig zu trinken bekommen; das Börnlein wird bald ausgehen; neigt man aber jenen Arm mehr gegen den Boden, so wird ein gut Theil mehr herausfließen, ja man wird, wenn das Rohr lang genug ist, sogar das ganze Faß damit abzapsen können. Die Flüssigkeit strömt nämlich so lange, bis sie innerhalb des Fasses und außerhalb desselben gleich hoch steht. Geht also der aus dem Fasse geleitete Strahl bis unter die Tiefe des Faßbodens hinab, und bleibt der Strahl stets ununterbrochen, so kann das Faß mittelst dieses Hebers geleert werden.

Wenden wir nun diese Thatsache auf die Quelle des Plinius an, so werden wir leicht einsehen, daß, wenn der Wasserbehälter im Innern der Erde einmal überläuft und die Quelle zum Fließen bringt, diese alsdann durch den abwärts fließenden Strahl, welcher wie ein Heberarm wirkt, das Becken bis weit unter seinen Rand ausleert. Wird dann endlich durch den entstehenden Wassermangel der Strahl unterbrochen, dann hört die Quelle plötzlich auf zu fließen, bis sich der Wasserbehälter im Innern der Erde wieder gefüllt hat und überläuft.

Dies ist die Erklärung einer jeden aussehenden Quelle. Es erklärt aber auch eine Art von Quellen, welche noch viel allgemeiner verbreitet sind, nämlich die sogenannten Märzquellen und Hungerquellen.

Die Hungerquellen finden sich am häufigsten in trockenen Gegenden, besonders im Kalkboden. Sie zeigen sich nur, wenn es längere Zeit hindurch geregnet hat, zuweilen sogar nur im Frühjahr, wenn der Schnee schmilzt. Im letzten Falle werden sie Märzquellen genannt. Sind sie einmal verschwunden, so muß die nasse Bitterung sehr lange fortauern, bis sie wieder zu fließen anfangen. Sehr natürlich! durch das vorhergehende Abfließen sind die Behälter geleert worden, und es ist nun viele Flüssigkeit nothwendig bis sie sich wieder füllen und wieder abfließen können.



# Gedichte, Anekdoten und Erzählungen.

## Zum Neuenjahr.

Wer Fried' und Freundschaft fühlen kann,  
Reich seine Hand uns dar!  
Wir grüßen jeden braven Mann;  
Heil ihm zum Neuenjahr!

Wir grüßen, wen ein hold' Geschick  
Uns zur Umarmung schenkt,  
Und den, der fern von uns, zurück  
An uns mit Liebe denkt.

Auch die, die über Gräbern weit,  
Dort eine Welt umschließt,  
Wo schon kein Wechsel dieser Zeit,  
Nicht Tag noch Jahr mehr ist.

Zu neuer Liebe sei umfaßt,  
Wer gut und lieb uns war!  
Ja, auch dem Manne, der uns haßt,  
Ein glücklich neues Jahr!

Berronnen mit der Zeit, vorbei  
Ist was uns Schmerz gemacht —  
Und was uns Gutes ward, daß sei  
Mit Lob und Preis gedacht.

So, Brüder, so mit frohem Muth,  
Und Hand in Hand fortan,  
So laßt uns wandeln fromm und gut  
Die unbekante Bahn!

Und wie's im Loos der Tage liegt —  
Ob Wonne oder Noth;  
Und was der Lenker droben fügt —  
Ob Leben oder Tod.

Von Herzen laßt uns Gott vertrau'n,  
In Hoffnung auf ihn seh'n;  
Auf seine Weisheit laßt uns bau'n,  
Und gut wird Alles geh'n.

## Religiöse Betrachtungen.

### Gott ist mit uns.

Gott ist mit uns! Laßt laut den Dank  
Aus voller Brust erschallen.  
Gott ist mit uns! Sein Lobgesang  
Erfülle diese Hallen.  
Gott hat von zarter Kindheit an  
Uns überschwenglich wohlgethan:  
Mit Gott, drum woll'n wir leben  
Und ihm die Ehre geben.

Gott ist mit uns! Wer sprach zum Korn:  
Auf, keim' und blüh' und lebe!  
Wer goß des Himmels lautern Born  
Auf Kraut und Aehr' und Rebe?  
Wer hob die Gräser aus dem Staub,  
Wer Frucht' und Blüthen aus dem Laub? —  
Mit Gott drum woll'n wir säen,  
Mit Gott die Aehren mähen.  
Pirn.

Gott ist mit uns! Er läßt das Lied  
Durch Wald und Feld ertönen:  
Er heißt das Licht, das gestern schied,  
Heut' Au'n und Berge krönen.  
Er hat so schön die ganze Welt  
Vor uns're Augen hingestellt:  
Mit Gott woll'n wir uns freuen  
Und ihm Festblumen streuen.

Gott ist mit uns! Er hält das Rohr,  
Das stark der Sturmwind schwenket;  
Er hebt das Haupt der Blum' empor,  
Das Sonnengluth gesenket.  
Er macht auch uns das Erdenleid,  
Zur Quelle ew'ger Seligkeit;  
Mit Gott drum woll'n wir leiden,  
Bis wir von hinnen scheiden.



Gott ist mit uns! Die Blüthen läßt  
Er auf die Erde sinken,  
Und zu dem nächsten Osterfest  
In frischem Glanze blinken.  
So läßt er hier uns untergeh'n,  
Daß schöner dort wir aufersteh'n.  
Mit Gott drum woll'n wir sterben,  
Um schön'res Loos zu erben.

Segen frommer Redlichkeit.  
Gottesfurcht und Redlichkeit,  
Euch will ich das Leben weih'n:  
Höhr'e Kraft und Freudigkeit  
Rehrt mit euch nur bei uns ein.

In der Nähe, in der Ferne  
Zeigt ihr uns des Glückes Sterne,  
Streut den reichsten Saamen aus,  
Dessen Frucht den Fleiß belohnt;  
Bringt uns Segen in das Haus,  
Worin fromme Eintracht wohnt,  
Und mit dem, was uns beschieden,  
Macht ihr immer uns zufrieden.  
Ja, da ihr durch Edelsinn  
Lieb' und Achtung uns gewinnt,  
Träufelt ihr noch lieblich hin  
Segen selbst auf Kindeskind;  
Denn ein dankendes Gedächtniß  
Ehrt der Edleren Vermächtniß.

## Anekdoten.

### Repressalien.

Zu den fremden Truppen, welche nach dem badischen Aufstande das Land besetzten, gehörten auch die Bayern, und manche unter ihnen benahmen sich sehr hochfahrend. So trat die Einquartierung in das Haus eines reichen Bauern und legte ihren Degen auf den Tisch mit den dominirenden Worten: „Jetzt gelt' ich hier!“ Der Bauer entfernte sich stillschweigend und kam bald mit der Mistgabel zurück, welche er neben den Degen legte. „Nun,“ fuhr ihn etwas verblüfft der Soldat an, „was soll das bedeuten?“ „Ich meine,“ sagte lächelnd der Bauer, „zum großen Messer gehört auch eine große Gabel.“ Und der Soldat ward darnach bescheidener.

### Kaiser Joseph II.

Ein armer Beamter, der beim Kaiser um eine bessere Anstellung gebeten hatte, wurde vom Kaiser, welcher in tiefes Nachdenken versunken war, barsch angefahren: „Wollen Sie in's Zuchthaus?“ — Joseph milderte sogleich lächelnd: „So ist's nicht gemeint, lieber Alter! Aber es ist gerade die Verwaltungsstelle darin ledig, und diese kann ich Ihnen zusichern.“

In Sachen eines Pfarrers, welcher gegen einen andern Seelsorger Klage wegen Eingriffes in seine Pfarrgerechtsame und über Wegnahme der Stolgebühren erhob, selbst aber zur Nachtzeit gerufen, sich immer mit Schweißliegen entschuldigt hatte, entschied Joseph also: „Daß der des Schweißes wegen in seiner Amtsführung faumfelige Pfarrer — im Bezug von jährlichen sechsßzig Klaster Holz — lebenslänglich in jedem Jahre zwanzig Klaster an den andern Pfarrer verabsolgen lassen sollte — um seinerseits aus dem übermäßigen Schweisse zu kommen, und andererseits seinem Nebenpfarrer, der nur zehn Klaster Bestimmungsholz bezog, zum dienlichen Schweisse zu verhelfen.“

Bei einer Reise durch Schlessien rief Joseph aus: „Ich sehe, Preußen hat den Garten und ich den Zaun.“

Ein Geistlicher, der sein Grundeigenthum vergrößert haben wollte, um Colonisten unter seiner Aufsicht darauf zu setzen, erhielt auf sein Gesuch den kurzen Bescheid: „Der heilige Petrus machte Christen, aber keine Colonisten.“



Dem Bibliothekar zu Paris, welcher bedauerte, daß die Dunkelheit der Säle es verhindere, noch die theologische Bibliothek zu besuchen, antwortete Joseph: „O! das bin ich schon gewohnt; in der Theologie pflegt es immer dunkel zu sein.“ — In einer andern Stadt seines Reiches erklärte er den streitsüchtigen Professoren der Gottesgelehrsamkeit: „Ich bin zwar kein Theolog, nur Soldat; aber so viel weiß ich, daß nur ein Weg zum Himmel führt, also auch nur eine Lehre. Ich hoffe, Sie werden in Ihren Schulen auf diese einzige Lehre halten — es ist die unsers Herrn Jesu Christi.“

Ueber das zu rasche Handeln und öftere Mißglücken seiner Pläne äußerte Friedrich der Große sehr richtig, wenn er sagte: „Joseph thut immer den zweiten Schritt ohne den ersten.“

Einst hatte der König Friedrich Wilhelm der Erste von Preußen fast allen Bedienten seines Hofstaats, hauptsächlich den untersten, einen Theil ihrer Befoldung geschmälert und befohlen, daß bei vielen die ihnen zeither bewilligten Accidenzien an freiem Holz, Licht und dergleichen wegfallen sollten. Eine solche Maßregel verursachte natürlich große Bestürzung und Betrübniß unter diesen Hofbedienten. — Einige Tage nach der Bekanntmachung dieser Maßregel trat der Geheimrath von Gundling, der Lustigmacher des Königs, in das Zimmer des Letztern, als dieser noch im Bette lag. Gundlings Eintritt geschah mit vielem Ungestüm, und er schob dabei, wie im Aerger, die Stühle bei Seite, gleichsam, als ständen sie ihm im Wege. Der König, aufgeweckt über dieses Geräusch, öffnete die Vorhänge seines Bettes, und als er Gundling gewahr wurde, fragte er ihn: „Was zum Henker, macht Ihr denn für einen Lärm?“ — „Ach,“ erwiderte Gundling, „man hat doch nichts als Verdruß und Aerger.“ — „Was giebt es denn? Ihr seht so gräulich böse aus!“ — „Wie kann man fröhlich aussehen, wenn man nichts als betrübtte Gesichter um sich sieht, und Klagen und Seufzer hört?“ — „Wer klagt denn?“ — „Alle Ihre Leute, Majestät. Sie haben fast allen zu viel von ihrer Einnahme gestrichen.“ — „Das

ist schon recht. Das Volk bekommt mehr, als es verdient und es belügt mich überdies, und thut seine Schuldigkeit nur halb oder gar nicht.“ — „Darin pflicht' ich Ew. Majestät bei. Ich habe auch heute einen solchen Aerger mit meiner Magd gehabt. Ich befahl ihr, sie sollte die Treppe scheuern. Was thut sie? sie scheuert die unterste Stufe zuerst, und dann die zweite, dritte, vierte bis oben hinauf, und so wie sie immer höher steigt, macht sie mit ihren Füßen alles wieder schmutzig. Das kann zu nichts helfen. Von oben muß man anfangen, Ew. Majestät, von oben.“ — Der König, den versteckten Sinn merkend, sagte lächelnd: „Ja, darin hat er recht. Ich werde mit dem Hofmarschall sprechen.“

Friedrich der Große sagte zu seinem Vater, der in ihn drang, der Thronfolge zu entsagen: „Nun ja, wenn Sie erklären, daß ich nicht Ihr ehelicher Sohn bin.“ Diese kluge Antwort entwaffnete den Vater, der noch eheliche Treue als Religionspflicht ehrte.

Biblische Anspielungen waren ein Fest für Friedrich II. Es machte ihm große Freude, die Klagen wegen einer lichtverbauten Kirche mit den Worten abzuweisen: „Selig sind, die da nicht sehen und dennoch glauben!“ — einen anmaßenden Geistlichen auf: „sein Reich ist nicht von dieser Welt“ zu verweisen; auf die Anzeige eines Ungläubigen an die Auferstehung dictiren zu können: „will er am jüngsten Tage nicht mit aufstehen, so mag er liegen bleiben“; sowie zu der dummer Handel über Ewigkeit der Höllestrafen: „wollen sie ewig verdammt sein, so hab' ich nichts dagegen.“ —

Charakteristisch war es von Fritz, daß er sich so gern an der Geistlichkeit zu reiben suchte. So sagte er dem Bischof von Ermeland: „Unter Ihrem Mantel hoffe ich doch in's Paradies zu wischen.“ — „Schwerlich,“ entgegnete der Bischof, welcher zwei Drittel seines Einkommens verloren hatte, „Ew. Majestät haben meinen Mantel zu sehr beschnitten.“



Levy, ein reicher Jude in Berlin, bat den König, der Berliner Judenschaft zu befehlen, daß man ihm auch ohne Bart den Zutritt in die Synagogen gestatten möge, und Friedrich schrieb auf den Rand der Bittschrift: „Der Jude Levy soll mich und seinen Bart ungeschoren lassen.“

Friedrich ritt in Begleitung eines Prinzen durch die Straßen von Berlin. In einem Hause lagen schön gepuzte Frauenzimmer in den Fenstern. Er hielt sie für Personen von Stande und nahm den Hut sehr gnädig ab. Prinz lachend: „Ew. Majestät! Das sind ja leichte Dirnen!“ — Der König bemerkte bloß: „So! Eure Lieben kennen sie also?“

Bier österreichische Husaren hatten einen preussischen Flanqueur auf's Ziel genommen, wollten ihn abschneiden und gefangen nehmen. Dieser gab seinem Pferde die Sporen und kam gerade auf den König losgesprengt, welcher recognosciren geritten war. Friedrich wandte sein Pferd schnell und ward gewahr, daß ein feindlicher Husar, der ihm sehr nahe war, gerade das Pistol auf diesen Flanqueur anlegte. „Halt Husar!“ rief der König, der an seine eigene Gefahr nicht dachte, „Du hast kein Pulver auf der Pfanne.“

Der Husar, welcher in der Geschwindigkeit sein Pistol betrachten wollte, ward, da seine übrigen drei Kameraden schon die Flucht ergriffen hatten, von zwei Genäd'armen zum Gefangenen gemacht. — So nahm ein Pandur, der bereits auf Friedrich angelegt hatte, auf des Königs drohendes „Du! Du!“ und erhobenen Stock, sein Gewehr bei Fuß und entblößte sein Haupt.

Ein Hauptmann hatte dem Könige eine Abhandlung von der Länge und Breite des Meeres zugesandt und bat um die Erlaubniß, solche als eine Preisschrift der Londoner Akademie der Wissenschaften einsenden zu dürfen. Der König schrieb:

„Das kann geschehen. Ich werde aber das Frühjahr Eure Compagnie revidiren, und wenn ich Euch dann mit den Gedanken auf dem Meere

und nicht auf dem Lande, wo Ihr zu Hause sein sollt, treffe, so werdet Ihr es mit mir und nicht mit der Londoner Akademie zu thun haben.  
Euer König Friedrich.“

### Der Zapfenstreich.

Während des schlesischen Krieges beklagte sich eine Marktenderin unmittelbar bei Friedrich II., daß ein Tambour nächtlicher Weile den Zapfen aus einem ihrer Branntweinfässer gezogen und sie um einige Maasß Branntwein beraubt habe. — Als der Borgeforderte hierauf zitternd vor dem Könige erschien, sagte dieser lächelnd: „Beruhige Dich, es war der schönste Zapfenstreich, den ich je von Dir gehört.“

Während der schlesischen Kriege kam der General Ziethen eines Tages in das Zelt des Königs. Der Monarch war sehr ausgeräumt und unterhielt sich lange mit Ziethen über die Heldenthaten des Letztern. „Aber sage Er mal, Ziethen,“ fragte der König plötzlich, „kann Er auch wohl einen Schlachtplan entwerfen?“ Ziethen kratzte sich hinter den Ohren. „So ganz schulrecht nun wohl eben nicht, Majestät,“ erwiderte er nach einigem Besinnen, „aber ich habe so meine eigenen Schlachtpläne, und da will ich mal gleich einen malen.“ Hiermit trat er an den Tisch, nahm einen Bogen Papier, tunkte eine Feder bis an das Rauhe ins Dintensfaß und machte einen dicken Strich von oben nach unten; „das heißt: kommst Du mir so,“ jetzt machte er einen zweiten Strich von unten nach oben: „dann komm' ich Dir so! Nach diesen Plänen habe ich alle meine Feinde geschlagen.“ — Der König lachte ausgelassen und sagte: „Laß Er das nur ja keinen Federfuchser sehen; der würde ihn schon auslachen!“

### Anekdoten von Napoleon.

#### Napoleon's nächtlicher Schreck.

Nach der Schlacht von Jena residirte Napoleon einige Zeit in dem königlichen Schlosse von Charlottenburg. Hier stand in dem Zimmer, in welchem



Der König Friedrich Wilhelm III. gewöhnlich speiste, eine Uhr, welche Trompetenstücke, in vollem Chor geblasen, aufs Täuschendste nachahmte. Dieses Zimmer war jetzt auch in der Reihe derjenigen, welche Napoleon bewohnte. Irgend ein Spassvogel aus der preussischen Dienerschaft, mußte sich wohl daran ergötzt haben, das Spielwerk am Abend aufzuziehen; genug, um Mitternacht geht der Spektakel los; Trompeten ertönen durch das Schloß, die Adjutanten, die Dienerschaft, Napoleon selbst, fahren aus den Betten heraus, und Alle glauben an einen Ueberfall. Aber Alles ist wieder still und Niemand kann begreifen, wo alle die Trompeter geblieben sind, denn man wurde nicht überfallen. Es wurden Posten ausgestellt, ein Theil der Adjutanten und der Diener bleibt auf den Beinen — und siehe, um ein Uhr wurde derselbe Lärm und zwar in einem der Zimmer hörbar. Man stürzt hinein, und so wurde denn die unschädliche Uhr überrascht, ehe noch der Schabernack zu Ende war.

#### Der sonderbare Zufall mit zwei Uhren.

Man erzählt sich in Frankreich folgende Anekdote, welche in dem Gemüthe des jetzigen Kaisers den Entschluß seiner Ehe gereift habe. Während der Reise nach Compiègne befand er sich in einem Wagen mit seiner jetzigen Lebensgefährtin, und fragte sie, welche Stunde ihre Uhr zeige. Als die Dame ihre Uhr ansah, war solche stehen geblieben. Der Kaiser scherzte darüber, „wie Sie Alles zu beherrschen wisse und doch nicht die Zeit zu regeln verstehe.“ Jetzt blickte er auf seine Uhr, und wurde plötzlich stumm in sich gefehrt. Seine Uhr war gerade in derselben Stunde, in derselben Minute stehen geblieben, wie die seiner Reisegefährtin. Wie der erste Napoleon, ist der dritte Napoleon besonders fatalistisch gesinnt, und hält außerordentlich auf Zeichen und Anzeichen; er sah in diesem unverrückten Punkte einer beiderseitig stillstehenden Zeit ein Symbol seiner Geschicke, und wenn er früherhin in seinem Entschlusse stark geschwankt hatte, so war nunmehr sein Wille in sich beschlossen, gefast und unabänderlich.

Bei Gelegenheit einer Illumination zu Paris zu Anfange Januar 1856 sieht der jetzige Napoleon III. mit Gefallen ein Transparent mit den Worten: Vivat Napoleon, Eugenie, Victoria, Albert; an einem andern Orte aber nur die Anfangsbuchstaben der obigen Worte sehr in die Augen fallend dargestellt. In Gedanken versunken übersteht er die Punkte und bildet sich daraus das Wort „Reva.“ Sprachlos verfärbt sich sein Gesicht in auffallende Blässe; vielleicht daran denkend, durch Fortsetzung des Krieges, wie bei seinem Dunkel, auch den Glücksstern wenden zu sehen, faßt er den Entschluß, sofort die Friedensunterhandlungen mit Rußland einzuleiten, wozu denn dieser Vorfall die Veranlassung gegeben haben soll.

#### Anekdoten vermischten Inhaltes.

Es träumte einmal ein Ungar, er habe sich einen Nagel in den Fuß getreten und deshalb ungeheure Schmerzen gehabt. Das war ihm äußerst unangenehm und damit ihm solches nicht wieder passiren könne, behielt er die folgende Nacht die Stiefel im Bette an.

Der Besitzer einer Menagerie, dessen Frau mit einem eben solchen Cabinet im Lande umherreiste, traf zufällig mit derselben in einem Städtchen zusammen und ganz erfreut hierüber kündigte er dies sogleich folgendermaßen an: „Durch das zufällige Zusammentreffen mit meiner Frau hat sich meine Menagerie bedeutend vermehrt.“

Schulze. Weißt Du wohl, Müller, daß, so lange der Stoffwechsel beim Menschen gehörig vor sich geht, der Mensch auch stets gesund bleibt?

Müller. Ja wohl, ich weiß das von Bock und Molechotten und daderum wechsle ich auch so häufig mit dem Stoffe.

Schulze. Wie so?

Müller. Ja, siehste, des Morgens da nehme ich einen Bittern, gegen Mittag trinke ich eine kühle Blonde, nach Tische Lagerbier und Abends Bayerisches und vor Schlafengehen setze ich noch eine tüchtige Pommeranze darauf.



Schulze. Ha, Ha! Stoffwechsel genug, da brauche ich Dir erst nicht mehr gute Gesundheit zu wünschen.

An einen katholischen Bischof kamen zu ein und eben derselben Zeit zwei Bittschriften von zwei verschiedenen Geistlichen seines Sprengels. Der eine hielt um die Erlaubniß an, eine Perrücke zu tragen, und der andere, sich eine Köchin halten zu dürfen. Beiden wurde ihr Gesuch zugestanden, aber mit einer gewissen Klausel. Die Antworten wurden bei den Aufschreibern verwechselt, und der welcher um eine Köchin gebeten, bekam folgenden Bescheid: „Sie können sich eine zulegen, aber eine schwarze.“ Der andere, welcher sich eine Perrücke machen lassen wollte, erhielt zur Antwort: „Sie können sich eine halten: aber sie muß wenigstens 40 Jahr alt sein.“ —

Ein Lehrer sprach in der Schule über den grammatischen Unterschied der Geschlechter, als eben der Amtmann Bock mit seiner Frau unter dem Fenster vorüberging. Um zu sehen, ob ihn seine Schüler auch begriffen hätten, fragte der Lehrer zufällig: „Nun, beispielsweise, zu welchem Geschlechte gehört die Dame, und zu welchem der Herr, die so eben dort vorübergehen?“ Mit gelehriger Miene, ohne sich lange zu bedenken, versetzte ein Knabe: „Beide gehören zum Geschlechte der Ziegen.“

#### Die praktische Sparbüchse.

Ein Husar steckte all' seine Löhnung immer in die Säbelscheide und sagte zu seinem Kamerad: „Steh', das ist die schönste Sparbüchse.“ „Wie so?“ fragte ihn dieser. „Will ich Dir erklären. Wenn Leute kommen, denen ich Geld schuldig bin und mahnen mich, so sage ich: Gleich werd's abmachen und greife nach meinem Säbel; aber ehe ich die Klinge heraus habe und nur den Griff anfasse, da reißen's aus, was sie können, und Mancher kommt vor Schreck gar nich' wieder.“

#### Uebeler Reisevorfall.

Dem Professor W. aus Berlin ist es vor nicht langer Zeit auf der Thüringer Eisenbahn recht fatal gegangen. Derselbe kam mit seiner Gattin nach Halle und reiste von dort nach Gotha weiter, vergaß aber in Halle seinen Reisetock mitzunehmen. Die Frau Professorin stieg deshalb in Naumburg aus, um nach Halle telegraphiren zu lassen, daß der Reisetock nach Gotha geschickt werde. Sie hatte sich aber wahrscheinlich zu lange aufgehalten und der Zug ging ohne sie ab. Deshalb stieg nun der Herr Professor in Apolda aus, um mit dem nächsten Zug die Gattin wieder zu treffen. Als er nicht wieder im Wagen erschien, bemerkten die anderen Passagiere, daß der Herr Professor seinen Paletot, Hutschachtel u. s. w. liegen gelassen habe, und gaben diese Effekten nach der Adresse auf dem Bahnhofe in Gotha ab. So befand sich nun Hutschachtel u. s. w. in Gotha, der Herr Professor in Apolda, die Frau Professorin in Naumburg und der vereinsamte Reisetock in Halle.

In einer Dorfschenke wurden unlängst Wunderdinge von dem neuen Vogeldünger erzählt, und ein Hauptvertheidiger desselben meinte, man werde bald davon den Bedarf zur Düngung eines ganzen Feldes in die Westentasche stecken können. „Ja wohl,“ rief ein anderer Bauer, „und im Sommer darauf in die andere Westentasche die Ernte.“

#### Der Engländer als Fischer.

Vor einiger Zeit fuhr ein Engländer per Dampf von Mainz nach Cöln. Schon von Bingen an wurde ihm die Zeit zu lang, und um dieselbe sich zu verkürzen, setzte er sich in die Nähe des Steuer-manns, kramte sich Fischzeng heraus, und fing mit vieler Gemüthsruhe an zu fischen. Alles, was von Passagieren auf dem Verdeck war, brach in ein lautes Lachen aus. Plötzlich verschwand einer der Passagiere nach der Kajüte, zog die Angelschnur des Engländers ein, und befestigte einen geräucher-ten Hering daran. Der Engländer, welcher unterdessen von einem Mitvorschwornen unterhalten



wurde, fühlte nun die Schwere, er zog — sein Antlitz verklärte sich — er zog, bis endlich der scharf-riechende Hering an seiner Nase war. Auf dem Berdecke wälzte sich beinahe Alles vor Lachen. Der Engländer wurde fast wüthend. Der Conducateur des Schiffes wurde aufgesucht, und dieser, selbst ein Schalk, brachte den Engländer dahin, daß derselbe die ganze Geschichte in das Beschwerdebuch eintrug.

Ein Student hatte in einem Gasthause viel von seinen mannigfaltigen Kenntnissen gesprochen, so daß endlich einem Gaste die Geduld riß und er ziemlich barsch sagte: „Jetzt haben wir wirklich genug von dem gehört, was Sie können, sagen Sie mir auch einmal, was Sie nicht können, und ich stehe Ihnen gut dafür, das kann ich.“ — „Ich?“ sagte der Student, „nun ich kann meine Zechen nicht bezahlen, und es freut mich sehr, daß Sie das können.“ Unter allgemeinem Gelächter mußte der Gast die Zechen des Studenten bezahlen.

#### Das retournirte Loos.

Ein Lotterie-Einnehmer, der auf gut Glück ein Loos nach Köln sandte, erhielt es schon nach wenigen Tagen mit folgenden Zeilen wieder:

Geldmacherei und Lotterie,  
Nach reichen Weibern streben,  
Und Schätze graben frommet nie,  
Wird Manchen noch gereuen.  
Mein Sprüchlein heißt:  
Auf Gott vertrau!

Arbeite brav und leb' genau!

Mit diesem habe ich die Ehre, Ihr Loos zurückzusenden, und empfehle mich Ihnen.

#### König Friedrich Wilhelm III. und Knapphans.

Da wo jetzt die Königswache in Berlin steht, stand vor zwanzig Jahren ein ansehnliches Wacht- haus und neben demselben hielt ein alter Knapp- hans Wurst, Schinken und Branntwein feil, um damit die Soldaten zu erquicken. Zwischen diesem

alten Knapphans und dem hochseligen König bestand nun insofern ein Verhältnis, als der Knapp- hans alle Morgen seine weiße Zippelmütze ehrer- bietigst zog, wenn Seine Majestät kurz nach dem Aufstehen zum Fenster herausah, um das Wetter zu erforschen. Als die neue Königswache gebaut werden sollte, war dem Knapphans angekündigt, daß er mit seiner Bude fort müsse, da das schöne Gebäude eine solche Verunzierung nicht ertragen könne. Knapphans erinnerte sich sofort seines hohen Gönners und beschloß, an den König zu schreiben. Er fragte daher seine Freunde, wie man solches Schreiben abfasse, und erhielt den Rath, ja recht kurz zu schreiben, da Se. Majestät viele Worte nicht leiden könne. Der Knapphans setzte sich da- her hin und schrieb: „Da die Königswache gebaut wird, wo bleibt Knapphans?“ Der König schickte den Brief zurück, nachdem er die beiden Worte „da“ und „wo“ mit einander verwechselt hatte: „Wo die neue Königswache gebaut wird, da bleibt Knapphans.“

#### Anekdoten von Fürst Blücher.

Als eines Tages ein starker und gewandter französischer Officier mehrere Mann von den preu- ßischen Feldposten selbst getödtet hatte, ritt General- major Blücher, den es verdross, daß seine Leute sich nicht sogleich an diesem übermüthigen Feinde rächten, ganz kaltblütig auf denselben zu, bot ihm einen guten Morgen und hieb ihn nach einem kurzen Gesecht vom Sattel herunter. Das Pferd nahm er mit sich und übergab es einem Husaren, die nachgeritten kamen und die Heldenthat ihres Führers aus der Ferne wahrgenommen hatten. „Seht Ihr!“ rief er diesen zu, „Ihr seid doch elende Kerls, daß Ihr Euch von diesem Plagegeist nicht selbst befreien konntet!“

Blücher besetzte 1813 zuerst Sachsen, dessen König zu Napoleon hielt, und brannte vor Un- geduld, an die Franzosen zu kommen. Als es am 2. Mai bei Lützen zur ersten Schlacht in diesem Kriege kam, ließ er es sich nicht nehmen, auch als der Erste den Angriff zu beginnen. „Na, laßt mal



sehen, was ihr könnt!" rief er seinen Soldaten zu, und mit Hurrah ging's nun auf den Feind. Während der ganzen Schlacht wich der alte Held nicht von dem blutigen Felde; er wurde von einer Kugel in die Seite getroffen, aber auch da dachte er nicht daran, den Kampfplatz zu verlassen. Abends, als die Schlacht zu Ende war, stürmte er immer noch einmal mit seiner Reiterei auf den Feind ein, um sie zu überrumpeln, und hätte dabei den Kaiser Napoleon selbst beinahe aufgefangen. Die Preußen hatten in der ganzen mörderischen Schlacht gefochten wie die Löwen. In dieser Schlacht hatte der Feind die Tapferkeit der Verbündeten und besonders der Preußen unter Blücher achten und fürchten gelernt.

Als Blücher seinen Entschluß ausführen und die Senabrücke bei Paris sprengen lassen wollte, schrieb der preussische Gesandte selbst an ihn und bat ihn im Namen des Fürsten Talleyrand um Erhaltung der Brücke. Blücher antwortete: „Ich habe befohlen, daß die Brücke gesprengt werden soll und kann Ew. Hochgeboren nicht verhehlen, daß es mir lieb sein würde, wenn Herr Talleyrand sich vorher darauf setzte, welches ich Ew. Hochgeboren bitte, ihn wissen zu lassen.“

Nach Beendigung der schlesischen Kriege, von denen der dritte und letzte der siebenjährige Krieg heißt, trafen der König von Preußen, Friedrich II. und der deutsche Kaiser, Joseph II. zu Reisse in Schlessien zusammen. Einst bei Tafel saß der wohlbekannte Minister von Kaunitz neben dem Könige und reichte diesem seine Tabaksdose hin. Friedrich nahm daraus und sagte: „Es ist das erste Mal, daß ich eine Prise von einem Andern nehme.“ „Majestät," erwiderte der Minister, „Sie vergessen, daß Sie Schlessien als eine gute Prise genommen haben.“

Als Friedrich Menz, Professor der Physik zu Leipzig, im Sommer 1743 das Rectorat der Universität verwaltete, war ein junger Adliger vor das akademische Gericht gefordert worden, wo bekanntlich jeder Student den Degen ablegen mußte. Als ihn der Bedell höflich daran erinnerte, weigerte er

sich, es zu thun, indem er behauptete, der Degen wäre ihm angeboren. Der davon benachrichtigte Rector befahl, ihn nur hereinkommen zu lassen. Der Edelmann erscheint also mit dem Degen, dessen Schönheit Menz lobte und fragte, wo er ihn her habe. „Ich kaufte ihn in \*\*\*'s Galanterie-Handlung" war die Antwort. Ganz ernsthaft erwiderte der Rector: „Nun, so müssen Sie vor Ihrer Obrigkeit diesen Degen ablegen; Ihren angeborenen können sie tragen.“

Joseph II. nahm sich vorzüglich des armen Volkes mit vielem Eifer an. Er wußte, daß sich die Reichen und Vornehmen oft sehr große Ungerechtigkeiten gegen dasselbe erlauben. Um so strenger bestrafte er solche Niederträchtigkeiten. Eines Tages geht er in der Vorstadt von Wien spazieren und sieht bei einem Zollhause einen armen Bauer Thränen vergießen. Er geht näher hinzu und fragt den Weinenden, was ihm fehle? Ach! lieber Herr, sprach der Bauer, hier bringe ich eine Fuhre Holz zu Markte; da hält mich aber der gnädige Herr hier an und sagt, ich hätte zwischen dem Holze verbotene Waaren, nämlich Tabak. Ich bitte ihn, Jemanden mit mir auf den Markt zu schicken und dort nachsuchen zu lassen. Allein der gnädige Herr bringt mich hierher und zwingt mich, das Holz abzuwerfen. Bis ich es wieder auflade, vergeht die beste Zeit; ich komme zu spät auf den Markt, und kann dann das Holz nicht los werden. Und doch bedarf ich armer Mann des Geldes so nothwendig! — Der Kaiser sah unwillig den reichen und vornehmen Mann an, der den Verkauf des Tabaks in Wien erpachtet und daher den Bauer, der ihm verdächtig vorkam, gezwungen hatte, einen großen Umweg bis zu diesem Zollhause zu nehmen, und hier sein Holz abzuladen. — Hast Du denn wirklich keinen Tabak auf Deinem Wagen? fragte Joseph II. den Bauer. Nein! antwortete dieser, ich habe dieses dem gnädigen Herrn mehrmals, aber vergebens begehret. Der Kaiser, den der Bauer nicht, aber die Umstehenden wohl kannten, gab sogleich Befehl, sehr genau im Wagen nachzusuchen, und fände man wirklich Tabak, dem heuchlerischen betrügerischen Bauer einige derbe Hiebe aufzuzählen; fände man aber nichts: so sollten diese Hiebe dem hartherzigen reichen vornehmen Manne zu Theil und er gezwungen werden, dem Bauer das Holz mit eigenen Händen wieder aufzuladen. — Es wurde wirklich kein Tabak gefunden, und der vornehme Mann mußte die Strafe leiden, von der er sich vergebens durch große Summen loszukaufen suchte.



# Abfahrt und Ankunft der Dampfwagenzüge in Dresden und Leipzig.

(Bei der Ankunft ist überall bemerkt, wenn solche regulativmäßig erfolgen soll, ohne deren Verzögerung zu beachten.)

## Dresden.

1) **Sächsisch-Böhmischer Bahnhof.** Nach Bodenbach: Abf. früh 9, Mitt. 2, Ab. 7. Anl. früh 8, Mitt. 1, Ab. 5, 40. Nach Prag: früh 7. Anl. Ab. 8, 45. Nach Wien: Nachts 1, Mitt. 12, 45. Anl. früh 3, 25, Nachm. 2, 15. — Anschluß von Aufsig nach Teplitz: Morgens 4, 30, früh 7, Vormitt. 11, 15, Nachm. 4, 30; von Teplitz nach Aufsig: früh 9, 45, Mitt. 12, 30, Nachm. 3, Ab. 9, 40.

2) **Leipziger Bahnhof.** Nach Leipzig: Abf. früh 4, 15, früh 6, 30, Vormitt. 10, Mitt. 12, Nachmitt. 2, 45, Ab. 6, 15. Anl. früh 9, 30, Mitt. 12, Nachm. 4, Nachm. 5, 40, Ab. 10, Nachts 12. Nach Chemnitz: früh 6, 30, Vorm. 10, Nachm. 2, 45, Ab. 6, 15. Anl. früh 9, 30, Mitt. 12, Nachm. 5, 40, Ab. 10. — Anschluß: Von Chemnitz nach Zwickau und Hof: früh 7, 30, Vorm. 11, 45, Nachm. 2, 55, Ab. 6, 45, früh 4, 30.

3) **Sächsisch-Schlesischer Bahnhof.** Nach Görlitz: Abf. früh 6, Vorm. 10, Nachm. 4, 30, Ab. 6, 45, Nachts 11. Anl. Vorm. 9, 10, Nachm. 2, 20, Nachm. 5, 30, Ab. 9, 15, früh 4. Nach Breslau: Vorm. 10, Nachts 11. — Anschluß: Von Löbau nach Zittau: früh 8, 45, Mitt. 12, 45, Nachm. 3, 15, Abends 7, 20. Von Zittau nach Reichenberg: früh 6, 30, Vorm. 10, 30, Abends 9, 10.

4) **Alberts-Bahnhof.** Nach Eharand: Abf. früh 7, 45, Nachm. 2, Nachm. 4, Ab. 8, 30. Anl. früh 7, 30, Vorm. 9, 15, Nachm. 3, 30, Abends 8.

## Leipzig.

1) **Berliner Bahnhof.** Nach Dessau: Abfahrt früh 5, Vorm. 9, 20 (mit 1 St. 55 Min. Aufenthalt in Bitterfeld) und Abends 7, 45. Ankunft Vorm. 11, Nachts 10, 30. Nach

Berlin: früh 3, 50, früh 5 Uhr (bis Berlin nur für Gliter, für Personen nur bis Wittenberg), Vorm. 9, 20 und Abends 5, 50. Ankunft Vorm. 11, Nachm. 4, 20, Ab. 5, 30, Nachts 10, 30. Aus Bitterfeld: Anl. Morg. 6, 50.

2) **Dresdner Bahnhof.** Nach Berlin: Abf. früh 5, 45, Nachm. 2, 30. Anl. Nachm. 1. Nach Chemnitz: früh 5, 45, Vorm. 8, 45, Nachm. 2, 30, Ab. 6, 30, Nachts 10. Anl. Vorm. 10, Nachm. 1, Ab. 5, 45, Ab. 9, 45. Nach Dresden: früh 5, 45, Vorm. 8, 45, Mitt. 12, Nachm. 2, 30, Ab. 6, 30, Nachts 10. Anl. Morg. 6, 45, Vorm. 10, Nachm. 1, Nachm. 4, Ab. 5, 45, Ab. 9, 45.

3) **Magdeburger Bahnhof.** Nach Bernburg: Abf. früh 7, Mitt. 12, 15, Ab. 6. Anl. früh 8, 35, Nachmitt. 2, Ab. 9, 30. Nach Magdeburg: früh 7, früh 7, 30, Nachm. 12, 15, Ab. 6, Ab. 6, 30, Nachts 10. Anl. früh 7, 30, früh 8, 35, Mitt. 12, Nachm. 2, Ab. 8, 35, Ab. 9, 30.

4) **Thüringer Bahnhof.** Nach Zeitz und Gera: Abf. früh 5, Nachm. 1, 40, Ab. 7, 5. Anl. früh 8, 8, Nachm. 1, 21, Nachts 10, 30. Nach Koburg, Sonneberg und Sichtenfels: Vorm. 10, 47, Nachm. 1, 40. Anl. Nachm. 1, 21, Ab. 6, 2. Nach Eisenach u. Gerstungen: früh 5, früh 8, 15, Vorm. 10, 47, Nachm. 1, 25, Nachm. 4, 2, Ab. 9, 2, Nachts 10, 30.

5) **Bayerischer Bahnhof.** Nach Chemnitz: Abf. früh 5, früh 7, 30, Mitt. 12, Nachm. 3, 10, Ab. 6, 30. Anl. früh 8, 5, Nachm. 12, 25, Nachm. 4, Ab. 9, 15, Ab. 9, 55. Nach Schwarzenberg: fr. 5, fr. 7, 39, Mitt. 12, Nachm. 3, 10. Anl. Nachm. 12, 25, Nachm. 4, Ab. 9, 15, Ab. 9, 55. Nach Hof: früh 5, früh 7, 30, Mitt. 12, Nachm. 3, 10, Ab. 6, 30. Anl. früh 8, 5, Nachm. 12, 25, Nachm. 4, Ab. 9, 15, Ab. 9, 55.

## Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt.

(Fahrplan während der Sommermonate.)

### A. Stromauf von Dresden.

Abfahrten von Dresden: früh 6 bis Leitmeritz, früh 8 bis Teitschen, Vorm. 10 bis Aufsig, Nachm. 2, 15 bis Schandau, Ab. 6, 15 bis Pirna. — Ankunftszeiten: früh 7, 30, Vorm. 9, Nachm. 4, Nachm. 4, 30, Ab. 8, 45. — Stationen: Dresden, Loschwitz (Blasewitz), Nieler-Boyritz, Laubegast, Pillnitz, Pirna, Wehlen, Rathen, Königstein, Schandau, Girsnitzsch, Teitschen (Bodenbach), Aufsig, Lobositz, Leitmeritz. (In Aufsig erfolgt der Anschluß an die Eisenbahn nach Prag und Wien.)

### B. Stromab von Dresden.

Abfahrten von Dresden: früh 6, 30 bis Riesa, Vorm. 10, Nachm. 2, 30, Ab. 7 nach Meissen. — Ankunftszeiten: früh 8, 30, Nachm. 1, Nachm. 4, 30, Ab. 8, 30. — Stationen: Dresden, Briesnitz, Kötzschendorf, Niederwartha, Gauernitz, Scharfenberg, Meissen, Zehren, Diesbar, Hirschstein (Merschwitz), Müncwitz, Riesa. (Dienstag und Sonnabend werden die Fahrten von Riesa 5 u. 45 Min. Abends bis Torgau ausgedehnt. Mittwoch und Sonntag früh 3 Uhr von Torgau nach Dresden. In Riesa erfolgt der Anschluß an die Eisenbahn nach Chemnitz, Leipzig und Berlin.)

## Sehenswürdigkeiten in Dresden.

1) **Gemälde-Gallerie.** Vom März bis October 10 bis 4 Uhr, November bis Februar 10 bis 3 Uhr. Sonn- und Feiertage 12 bis 3 Uhr. Ausgenommen die Sonnabende, die ersten Feiertage, Buftage, Charfreitag und 24. December. Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Freitag freier Zutritt. Montag und Mittwoch 5 Ngr. 4 Person. Führungen Tags vorher anzumelden, 3 und weniger Personen 1 1/2 Thlr., 4 bis 6 Personen 3 Thlr., die 7. und 8. Person à 15 Ngr.

Mon.

2) **Sammlung der Gypsabgüsse** (Menschliches Museum) im Museum am Zwinger. Vom 1. Mai bis 31. October. Montag und Donnerstag freier Eintritt, an den übrigen Tagen zu derselben Zeit à Person 5 Ngr.

3) **Porzellan- und Gefäßsammlung** im japanischen Palais. Vom 1. Mai bis 31. October. Mittwoch Nachm. 2 bis 6 Uhr für 12 Personen in 2 Abtheilungen gegen Biffet, die früh halb 7 bis 8 Uhr in der Expedition abzuholen.

8



4) Historisches Museum im Zwinger. Vom 1. Mai bis October. Donnerstag früh halb 7 Uhr Freibillettvertheilung an 36 Personen. Wochentags 8 bis 3 Uhr geöffnet. Letzte Führung 1 Uhr. Karten für 1 bis 6 Personen 2 Thlr. Darüber für die Person 10 Ngr.

5) Gewehr-Gallerie im ehemaligen Gemälde-Gallerie-Gebäude, Eingang Augustusstraße. Vom 1. Mai bis 31. October. Dienstag von 8 bis 12 Uhr für 16 Personen in 2 Abtheilungen gegen Karten, die halb 7 bis 8 Uhr am Eingange zu haben.

6) Gemäldeammlung von Canaletto und Dietrich im Museum, Erdgesch. Besuch wie bei der königl. Gemäldegalerie.

7) Königl. öffentliche Bibliothek im japanischen Palais. Außer den 3 Festwochen zu Ostern, Pfingsten und Weihnachten jeden Wochentag von 9 bis 1 Uhr das Lesezimmer geöffnet. Verleihen der Bücher nur von 11 bis 1 Uhr. Führungen 1 Stunde vorher anzumelden.

8) Grünes Gewölbe im königl. Schlosse. Zutritt nur gegen Karten à 2 Thlr. für 6 Personen.

a) Naturhistorisches Museum im Zwinger.

b) Mineralogisches Museum im Zwinger. Beide Museen vom 1. Mai bis 31. October. Dienstag und Freitag a) von früh 8 bis 10, b) von 10 bis 12 Uhr unentgeltlich gegen Karten. Montag, Mittwoch und Donnerstag gegen Eintrittsgeld à Person 5 Ngr.

9) Kabinet der Kupferstiche und Handzeichnungen im Museum am Zwinger. Vom 1. Mai bis 31. Oct. Montag und Donnerstag 10 bis 2 Uhr unentgeltlich gegen Eintrittskarten. Führungen für 6 Pers. 3 Thlr. Donnerstag vorher anzumelden.

10) Physikalisch-mathematischer Salon im Zwinger. Vom 1. Mai bis 31. October. Freitags 8 bis 11 Uhr für 12 Personen in 2 Abtheilungen gegen Billets, die in der Exped. des mathemat. Salons Tags vorher zu haben sind.

a) Gallerie der antiken und moderner Statuen und

b) Münzcabinet im japanischen Palais. Vom 1. Mai bis 31. October. a) Mittw. und Sonnab. früh 10 bis 12 Uhr freier Eintritt. Außer dieser Zeit an den Aufwärter Schmidt im japan. Palais zu wenden. b) Dienst. und Freit. Vorm. beim Director Erlaubniß.

## Post-Bericht.

### Dresdener Post-Bericht.

Von Dresden nach	Meilen.	Tägliche Abgangszeit aus Dresden.	Preis in		Ueber welche Orte und Fahrpreis.
			Thlr.	ngr.	
Altenberg .	5½	früh 7	—	27	über Blossenbrunn 7 ngr., Dippoldiswalde 13 ngr., Schmiedeberg.
Altenberg .	5½	Nachm. 5	—	27	wie vorstehend.
Cottbus . .	13½	Ab. 10½	2	15	über Königsbrunn 19 ngr., Waldhof 1 thlr., Hoyerswerda 1 thlr. 12 ngr., Spremberg 1 thlr. 27 ngr.
Zanbergast .	1½	Nachm. 2½			Botenpost.
Lochwitz . .	1½	Nachm. 3			Botenpost.
Loschwitz . .					mittelfst Dampfeschiff.
Olbernhau	8½	Vorm. 11	1	12	über Blossenbrunn 7 ngr., Dippoldiswalde 13 ngr., Frauenstein 25 ngr., Saiba 1 thlr. 7 ngr.
Meißen . .	3½	Ab. 10	—	10	12 Plätze.
Rossen . .	4½	Ab. 6	—	15	über Wilsdruff 7 ngr.
Pillnitz . .		Nachm. 2			Botenpost über Loschwitz.
Radeburg .	2½	früh 7½			Botenpost.
Radeburg .	2½	Nachm. 4			Moritzburg 7½ ngr.
Waldheim	7½	Mittag 12	1	9	üb. Wilsdruff 12 ngr., Rossen 24 ngr., Ebsdorf 1 thlr. 1 ngr.
Schbusch .	2	früh 5½			Botenpost über Pillnitz.

### Leipziger Post-Bericht.

Von Leipzig nach	Meilen.	Tägliche Abgangszeit aus Leipzig.	Preis in		Ueber welche Orte und Fahrpreis.
			Thlr.	ngr.	
Annaberg .	15½	Ab. 8	3	4	über Grunna 11 ngr., Borna 22 ngr., Froburg 29 ngr., Penitz 1 thlr. 17 ngr., Chemnitz 2 thlr. 5 ngr., Eintrich.
Colditz . .	5½	Nachm. 5	—	29	Bomßen, Grunna 19 ngr.
Eilenburg	3½	früh 6	—	16	über Taucha 6 ngr.
Eilenburg	3½	Ab. 6½	—	16	do.
Grimma .	3½	früh 6	—	19	Lieberwolkwitz 6 ngr. und Leisnig.
Grimma	3½	Ab. 6	—	12	do. 4 ngr.
Rochitz . .	6½	Nachm. 5	1	3	über Liebertwolkwitz 6 ngr., Lauterbach 19 ngr., Lausigk 22 ngr.
Waldheim	8½	Mittag 12	1	12	über Liebertwolkwitz 6 ngr., Grimma 19 ngr., Colditz 1 thlr., Hartha.
Zeitz . . .	6	Nachm. 5	—	24	über Zwenkau 8 ngr., Pegau 18½ ngr.



# Dresdner Boten-Bericht,

wenn diese ankommen und abgehen.

(Die Nummern sind die über den Hausthüren befindlichen Straßennummern.)

- Altenberg, Frachtf., l. Mont. u. Freit., g. dies. Tage, Breiteg. 15.  
Altenberg, Personenwagen, kommt alle 14 Tage, Tag unbestimmt, Breitegasse 12.  
Altenburg, Frachtfuhrm., l. Donnerst., g. Freit., Stadt Plauen.  
Annaberg, Frachtfuhrm., l. Donnerstags nachm. 3 Uhr, geht Freitag mittag, Breitegasse 15.  
Bärenstein, Frachtf., l. Mont. u. Freit., g. dieselben Tage, Dippoldiswaldaerplatz, Trompeterschlösschen.  
Bauzen, Frachtfuhrm., l. Sonnt. abends, g. Mont., St. Magdeb.  
Bauzen, Fußbote, l. Montag u. Donnerst. mittag, geht Dienst. u. Freitag nachmitt., Altmarkt, Siemanns Gemüsebude.  
Belgern, Fußbote, l. alle 14 T. Donnerst., g. Freit., Weberg. 27.  
Bergießhübel, Fußbote, l. Donnerst. nachmitt., g. Freit. mitt., Weberg. 38.  
Bieberstein, Fußbote, l. Dienst., g. Mittw. nachm. 3 U. Weberg. 11.  
Bischofsberda, Frachtfuhrm., l. Dienst. u. Freit. früh, g. nachm. Badergasse, goldne Rose.  
Bischofsberda, Fußbote, l. Freit. früh u. g. abends St. unbest. Altmarkt, Siemanns Gemüsebude.  
Bornitz b. Dschatz, Frachtfuhrm., l. Freit., g. dens. T., Schreiberberg. 8.  
Brand, Frachtf., l. und g. unbestimmt, Breiteg., Ochsenkopf.  
Bräunsdorf, Fußbote, l. Mont. früh, g. abends, Weibeg. 4.  
Cämmerswalde, Frachtf., l. Freit. früh, g. nachm. Breiteg. 15.  
Camenz, Frachtf., l. Mont. u. Freit., g. dies. Tage, Schreiberberg. 4.  
Chemnitz, Personenwagen, l. u. g. tägl. St. unbest. Scheffelg. 29.  
Clausnitz, Frachtfuhrm., l. Dienst., g. Mittw., Breiteg., Ochsenkopf.  
Cölmnitz, Frachtfuhrm., l. Freit., g. dens. Tag, Schreiberberg. 4.  
Cottbus, Frachtf., l. Mittw., g. dens. Tag, Heinrichstr., Gastw. Standsfuß.  
Deutschbora bei Roffen, Fußbote, l. Donnerst. ab. g. Freitag nachm. Weberg. 8.  
Deutschgeorgenthal, Frachtfuhrm., l. Freit. und g. denselben Tag, Stadt Magdeburg.  
Deutschneudorf, Frachtfuhrm., l. Freit. früh, g. nachm. 4 Uhr, Schreiberberg. 8.  
Dippoldiswalda, Stellwagen, l. Mont., Mittw. u. Freit., g. dies. Tage, Dippoldiswaldaerplatz, Trompeterschlösschen.  
Dippoldiswalda, Frachtwagen, l. Mont. u. Freit., g. dieselben Tage, Dippoldiswaldaerplatz, Trompeterschlösschen.  
Dittersbach b. Stolpen, Fußbote, l. Freit. früh, g. denselben Tag nachm. Altmarkt, Gemüsebude von Heine.  
Döbeln, Frachtfuhrm., l. Mont. und Freit., g. dieselben Tage, Webergasse, Stadt Meissen.  
Döbeln, Fußbot., l. Donnerst. fr., g. Sonnab. ab., Weberg. 11.  
Dohna, Frachtfuhrm., l. bestimmt Freit., Stadt Magdeburg.  
Dorschemnitz, Frachtf., l. Freit., g. dens. Tag, Breiteg., Ochsenkopf.  
Ebersbach, Frachtfuhrm., l. Freit., g. dens. Tag, Breiteg. 15.  
Elstra, Frachtfuhrm., l. Freit., g. Freit. abends, Altmarkt 7.  
Eydorf bei Roswein, Frachtfuhrm., l. Mont. früh, g. nachm. 2 Uhr, Schreiberberg. 8.  
Forchheim, Frachtfuhrm., l. Freit., g. Sonnab., Weberg. 8.  
Frankenberg, l. Mittw. vorm., g. Mittw. nachm. Weberg. 27.  
Frauenstein, Frachtfuhrm., l. Freit., g. dens. Tag, Breiteg. 15.  
Freiberg, Frachtfuhrm., l. Mittw. u. Sonnab., g. dies. Tage, Scheffelg., drei Schwäne.  
Freiberg, Bortenrau, l. Donnerst. ab., g. Sonnab. fr., Weberg. 8.  
Freiberg, Personenwagen, l. täglich mittw. 12 Uhr u. ab. 6 Uhr, g. täglich früh 6 Uhr u. mitt. 12 Uhr, Scheffelg. 28.  
Geyssing, Frachtfuhrm., l. Mont. u. Freit., g. dieselben Tage, Breiteg., Ochsenkopf.  
Glashütte, Personen- u. Güterwagen, l. Mont. u. Freit. früh 9 Uhr, g. dies. Tage nachm. 1/2 U., Schreiberberg. 8.  
Gleisberg, l. Dienst., g. Mittw., Schreiberberg. 8.  
Grimma, Person- u. Güterw., l. u. g. unbestimmt, Breiteg. 12.  
Großenhain, Frachtfuhrm., l. Mont. u. Freit., g. dieselben Tage, Badergasse, goldne Rose.  
Großröhrsdorf, Frachtfuhrm., l. Mont. u. Freit. früh, g. dieselben Tage nachmitt., Stadt Magdeburg.  
Grünhain u. Schwarzenberg, Frachtfuhrm., l. Donnerstags, g. Freit. nachmitt. 4 Uhr, Weberg. 11.  
Hainsberg, Frachtf., l. und g. alle Tage, Badhoffstr., Schles. Hof.  
Hallbach, Frachtf., l. und g. unbestimmt, Breiteg., Ochsenkopf.  
Haynichen, Frachtfuhrm., l. Donnerst., g. Freit., Stadt Plauen.  
Heidelberg, Frachtf., l. Freit., g. dens. Tag, Breiteg., Ochsenkopf.  
Höckendorf, Botenwagen, l. Mont. u. Freit. früh, g. dieselben Tage nachmitt., Zahng. 15.  
Hohenstein bei Stolpen, Frachtfuhrm., l. Donnerstags u. geht denselben Tag, Breiteg., Ochsenkopf.  
Hoyerswerda, Frachtfuhrm., l. Mont. u. Donnerst. früh, geht dieselben Tage nachm., Schreiberberg. 8.  
Kämmerswalde b. Sayda, l. Freit., g. denselben Tag, Breiteg., Mohrenkopf.  
Kahla, Fußbote, l. Sonnt., g. Dienst. ab., Weberg. 11.  
Kirchberg, Frachtfuhrm., l. alle 14 Tage Donnerst., g. Freit., Breiteg. 12.  
Königsbrück, Personen- u. Güterwagen, l. Mont. u. Freit., g. dieselben Tage, hinter der Frauenkirche, Stadt Petersburg.  
Königsbrück, l. Montag, g. denselben Tag, Neustadt, Niedergraben, Stadt Bauhen.  
Königsbrück, Fußbote, l. Mont., Mittw., Freit. u. Sonnab. fr., g. d. T. nachm., Altm. b. Strumpfw. Flachß u. Baderg. 24.  
Königsstein, Fußbote, l. Donnerst. u. Sonnab. ab., g. Mont. u. Freit. mitt., Altmarkt 14.  
Köhschenbroda, Fußbote, l. Mont., Mittw. u. Sonnab., g. dies. Tage, Altmarkt in Menke's Gemüsebude.  
Köhschenbroda, Fuhrm., l. Mont., Mittw., Freit. u. Sonnab., g. dieselben Tage, Schreiberberg. 17.  
Kohrea b. Roffen, l. Dienst., g. Mittw., Schreiberberg. 8.  
Kreischka, Frachtfuhrm., l. Mont., Mittw. u. Freit., g. dieselben Tage, Stadt Magdeburg.  
Laubegast, Fußbote, l. Mont., Mittw. u. Freit. fr., g. dies. T. nachm., Altmarkt, Bude des Feilenhauers Paul.  
Lauenstein, Frachtfuhrm., l. Freit., g. denselben Tag, gr. Kirchg., blauer Adler.  
Leisnig, Frachtfuhrm., l. und g. unbestimmt, Anneng. 6.  
Lichtenberg, Frachtf., l. Freit., g. dens. Tag, Breiteg., Ochsenkopf.  
Liebenwerda, Fußbote, l. Donnerst. ab., g. Freit. nachm. 1/3 Uhr, Palaisplatz 7.  
Lodwitz, Personenwagen, l. Mont., Mittw., Freit. u. Sonnab. fr. 9 Uhr, g. dies. Tage nachm. 4 Uhr, a. d. Kreuzkirche 9.  
Löbau, Frachtfuhrm., l. Mont., g. Dienst., u. Badhoffstr. 8.  
Lohmen, Frachtfuhrm., l. Dienst. u. Freit., g. dieselben Tage, gr. Kirchgasse, blauer Adler.  
Lommasth., Frachtfuhrm., l. Freit., g. dens. Tag, Heinrichstr., Gastw. Standsfuß.  
Lübbenau Frachtfuhrm., l. alle 3 Wochen, T. unbest., Weberg. 7.  
Marienberg, Frachtfuhrm., l. Mittw., g. Donnerst., Breiteg. 12.  
Maxen, Fußbote, l. Mont. u. Freit. früh, g. denselben Tag nachmitt., Altmarkt 22.  
Meißen, Frachtfuhrm., l. Mont. u. Freit. früh, g. denselben Tag nachmitt. 2 Uhr, Stadt Magdeburg.  
Meißen, Fußbote, kommt und geht täglich, Altmarkt 7.  
Meißen, Personenwagen, l. täglich früh 9 Uhr, g. täglich nachm. 4 Uhr, gr. Meißnerg. 3. 2\*



- Moritzburg, Fußbote, l. Mont. u. Freit., g. dieselben Tage nachmitt., Altmarkt in Hartmanns Gemüsebude.
- Mügelin bei Dschah, Frachtfuhrm., l. Freit. früh g. denselben Tag abends, Badergasse, goldne Post.
- Mühlberg, Fußbote, l. Mont. u. Freit. früh, g. denselben Tag nachmitt., gr. Kirchg. 6.
- Mühlsdorf, Frachtfuhrm., l. Dienst. u. Freit., g. dieselben Tage, gr. Kirchgasse, blauer Adler.
- Musda, Frachtfuhrm., l. Freit., g. dens. Tag, Breiteg., Ochsenkopf.
- Muskau, Fracht., l. u. g. unbest., Heinrichstr., Gastw. Standfuß.
- Nassau, Frachtfuhrm., l. Donnerstag abends, g. Freit. abends, Schreiberberg, Gebirgisches Haus.
- Neuhäusen, Fracht., l. Freit., g. dens. Tag, Breiteg., Ochsenkopf.
- Neukirch, Frachtfuhrm., l. Dienst. und Freit. g. dieselben Tage, gr. Kirchgasse, blauer Adler.
- Neusalza, Frachtbote, l. Mittw., g. Donnerst., N. Bachhoffstr. 8.
- Neustadt bei Stolpen, Frachtfuhrm., l. Freit. früh, g. denselb. nachmitt., Breiteg. 15.
- Nossen, Stellw., alle Tage früh 6 U. Abf., Scheffelg., drei Schwäne.
- Ober-Bobrißsch, Fracht., l. Donnerst., g. Freit., Annenhof.
- Oederan, Frachtfuhrm., l. Donnerst., g. Freit., Weißegasse 4.
- Okrilla, Botenfrau, l. Mont., Mittw., Freit. früh 10 U., g. dies. Tage nachm. 2 U., Altmarkt, Vertraams Bürstenbinderbude.
- Olbernhau, Frachtfuhrm., l. unbestimmt, Stadt Planen.
- Oppach, Frachtfuhrm., l. Mont. und Freit., g. dieselben Tage, Bachhoffstraße, Schlesiischer Hof.
- Oschah, Personen- u. Güterw., l. Freitag, g. denselben Tag, gr. Kirchgasse, blauer Adler.
- Oschah, Fracht., l. Freit., g. dens. T., Heinrichstr., Ostw. Standfuß.
- Ortrand, Frachtfuhrm., l. Freitag, g. dens. Tag, Heinrichstr., Gastw. Standfuß.
- Peterswalde, Fracht., l. Freit., g. Sonnab., N. Bachhoffstr. 8.
- Petersberg, l. Donnerst., g. denselben Tag, Schreiberberg. 8.
- Pillnig, Frachtfuhrm., l. Dienst., Donnerst. u. Sonnabend, g. dieselben Tage, Stadt Magdeburg.
- Pirna, Frachtfuhrm., l. Mont., Mittw. u. Freit., g. dieselb. Tage, Schreiberberg. 4.
- Polenz, Frachtfuhrm., l. Mont. u. Donnerst., g. Dienstag u. Freit., Breiteg. 2.
- Prettinig bei Pulsnitz, Frachtfuhrm., l. Mont. u. Freit., g. dieselben T. nachm., Weberg. 7.
- Preyschendorf, Fußbote, l. Freit., g. dens. T., Breiteg., Ochsenkopf.
- Pulsnitz, Frachtfuhrm., l. Mont. u. Freit., g. dieselben Tage nachmitt. 2-3 Uhr, Schreiberberg. 8.
- Purschenstein, Fußbote, l. Donnerst. ab., g. Freit. ab., Schreiberberg. 6.
- Puzlan, Fracht., l. Dienst. u. Freit., g. dies. Tage, St. Magdeb.
- Rabenau bei Tharandt, Fußbote, l. Mont. und Freit. früh, geht diese Tage nachmitt., Altmarkt 7.
- Radeberg, Frachtfuhrm., l. Mont. u. Freit., g. dieselben Tage, Schreiberberg. 4.
- Radeberg, Fußbote, l. Mont., Mittw., Freit. früh 9 Uhr, g. diese Tage nachmitt. 3 Uhr, Weberg. 11.
- Radeburg, Personenwagen, l. Mont. u. Freit. früh 9 Uhr, g. diese Tage nachmitt. 4 Uhr, Fleischerg. 3.
- Radeburg, Fußbote, l. Mont., Mittw., Freit. früh, g. diese T. nachm., Altm., Buchbinder Hoffmanns Bude u. Fleischerg. 1.
- Reichenau, Fracht., l. Freit., g. denselben Tag, Schreiberberg. 4.
- Reichenbach bei Waldheim, Fußbote, l. Mont. früh 7 Uhr, g. nachmitt. 4 Uhr, Weberg. 11.
- Reinhardtsgrimma, Frachtfuhrm., l. Mont. u. Freit., Breiteg., Ochsenkopf.
- Reinsberg, Frachtfuhrm., l. Donnerst. früh, g. dens. nachmitt. gr. Kirchg. 6.
- Roswein, Frachtfuhrm., l. Donnerst., g. Freit., Stadt Planen.
- Rubland, Frachtfuhrm., l. Freitag, g. denselb. Tag, Heinrichstr., Gastw. Standfuß.
- Sayba, Frachtfuhrm., l. Freit. früh, g. Freit. nachm., Breiteg. 15.
- Sayba, Fuhrwerk, l. Donnerst., g. Freitag, Schreiberberg. 17.
- Schandau, Fußbote, l. Mont. u. Freit., g. dies. Tage, Schreiberberg. 17.
- Schirgiswalde, Frachtfuhrmann, l. unbestimmt, Breitegasse 15.
- Schmieberg, Fracht., l. Donnerst., g. Freit., Breiteg., Ochsenkopf.
- Schneeberg, Frachtfuhrm., l. Donnerst., g. Freit., Breiteg. 12.
- Schönfunde in Böhmen, Frachtfuhrm., l. Mittw. abends, geht Donnerst. früh, Heinrichstr. 12.
- Sebnitz, Fracht., l. Mont. u. Freit., g. dieselb. Tage, Breiteg., Ochsenkopf.
- Seifen, Fracht., l. Freit. früh, g. Freit. nachm., Breiteg. 15.
- Seifersdorf, Fußbote, l. Freit. früh, g. Freit. nachm., Seeg. 1.
- Senftenberg, Fracht., l. und g. unbest., Breiteg., Ochsenkopf.
- Siebenlehn, Frachtfuhrm., l. Mont. abends, g. Dienst. nachm., Anneng. 6.
- Soran i. d. Niederlausitz, Frachtfuhrm., l. alle 14 Tage, Tag unbestimmt, Heinrichstr. 12.
- Spremberg, Frachtfuhrm., l. Mittw., g. dens. Tag, Heinrichstr., Gastw. Standfuß.
- Stauchä, Fracht., l. Dienst. ab., g. Freit. mitt., Schreiberberg. 8.
- Stolpen, Personen- u. Güterwagen, l. Dienst. und Freit., g. dieselben Tage, Heinrichstr., Gastw. Standfuß.
- Strehla, Frachtfuhrm., l. Donnerst. mitt. 12 Uhr, g. Freitags nachmitt. 1 Uhr, Münzg., grüner Baum.
- Tanneberg, Fußbote, l. Mont. früh, g. dens. nachm., Bahng. 14.
- Tepitz, Fußbote, l. Freitag, g. dens. Tag, Breiteg., Ochsenkopf.
- Tharandt, Frachtfuhrm., l. Mont., Mittw. u. Freit., g. dieselben Tage, Schreiberberg. 8.
- Tharandt, Fußbote, l. Dienst., Donnerst. u. Sonnab. früh, g. dieselb. Tage nachm., Altmarkt, Hartmanns Gemüßebude.
- Voigtsdorf, Fracht., l. Freit., g. dens. Tag, Breiteg., Ochsenkopf.
- Wachau, Fußbote, l. Dienst. u. Freit. abends, g. Mittw. und Sonnab. mitt. 12 Uhr, Rhänitzg. 10.
- Waldenburg, Frachtfuhrm., l. und g. jeden Sonntag vor den hiesigen Jahrmärkten, Münzg. 11.
- Waldheim, Fußbote, l. Donnerst., g. Freitag, Bahng. 23.
- Wenzschore, Fracht., l. Donnerst., g. dens. Tag, Schreiberberg. 8.
- Wiesbruff, Botenfrau, l. und g. Mont. u. Freit., Bahng. 3.
- Wilsdruff, Stellwagen, l. Mont. und Freit., g. dieselben Tage, Stadt Chemnitz.
- Wilsdruff, Frachtfuhrm., l. Mittw., g. dens. T., St. Chemnitz.
- Wittichenau, Frachtfuhrm., l. Freitag früh, g. Sonnab. früh, Schreiberberg. 8.
- Zschah, Frachtfuhrm., l. Freit., g. dens. Tag, Schreiberberg. 8.
- Zschopau, Frachtfuhrm., l. alle 8 Tage, T. unbest., Breiteg. 2.
- Zwickau, Botenwagen, l. alle 8 Tage, T. unbest., Breiteg. 20.

## Wollmärkte.

Öbrüg 21. Mai; Breslau 2. Juni; Banz 6. Juni; Dresden 8. und 9. Juni; Leipzig 11. Juni; Döbeln 18. Juni; Banz 14. October; Öbrüg 14. October.



Die im Verlage und Drucke von C. C. Meinhold und Söhne in Dresden herausgegebenen Almanache, sowohl große und kleine, à Buch 18 Ngr. gegen baar, empfehlen wir ihres sauberen Druckes und schönen Papiers wegen, als der Berücksichtigung werth.



# Verzeichniß der Messen und Jahrmärkte in Sachsen und andern Ländern.

B. bedeutet Viehmarkt. W. Wollmarkt. K. Hofmarkt.

Alle hier nicht aufgeführten Märkte sind in dem Verzeichnisse neben den Monatsen zu finden.

**A**dorf, 1 dienst. n. Palm., 2 v. Pfingst., 3 v. Jac., 4 u. Dionys., 5 donn. n. 2. Advent.  
**Altdöbern**, 1 freit. v. Palm., 2 u. Trin., 3 den letzten freit. im Aug., 4 freit. v. Sim. Jud., 5 v. 3. Adv.  
**Altenberg**, 1 mont. n. Oculi, 2 mont. n. Pet. P., 3 mont. n. Burkhard.  
**Altenburg**, 1 m. n. Rog., 2 m. n. 4. Sept., 3 m. freit. n. Rem., 2 freit. n. Allerh.  
**Altzeising**, mont. nach Rogate.  
**Altmügeln**, 1 donnerst. nach u. mit Mar. Geb., am Tage vor dem Krammarkt ist in Altmügeln Bettfedermarkt und in Stadt Mügeln Viehm.  
**Annaberg**, 1 mont. n. Patare, 2 u. Anna, 3 m. n. Quas. u. mittw. n. † Erb.  
**Aposda**, 1 mont. n. Patare, 2 u. Ulric., 3 n. Mar. Geb., 4 u. Mart. L.  
**Arnstadt**, 1 dienst. nach Oculi, 2 n. Quas., 3 n. Mar. Geb., 4 u. Sim. Jud.  
**Artern**, 1 dienst. n. Quasim., 2 donnerst. in der Leipz. Michael-Messzahlw.  
**Aue bei Schneeberg**, 1 mont. nach Bartholm., 2 donnerst. vor d. 1. Adv.  
**Auerbach im Voigtl.**, 1 mont. n. Judica, 2 mont. nach Graubi, 3 mont. nach Egidi, 4 mont. nach dem 3. Advent.  
**Angig**, 1 Feb. Sebast., 2 Margarethe, 3 Bartholomäi, 4 Martini.  
**Bärenstein bei Grünhaysn**, 1 mont. n. Apost. Theil, 2 Thomas.  
**Bärenstein bei Pirna**, 1 mont. nach Bitti, 2 vor dem 1. Advent. Viehm. 1 mont. nach Reminiscere, 2 nach 6. Trin., 3 nach 23. Trin.  
**Baruth in d. Orl.**, 1 Walpurgis, 2 Michaelis, 3 Matthäi.  
**Bautzen**, 1 sonnt. vor Pauli Bel., 2 sonnt. vor Palm., 3 Petri Petts., 4 sonnt. n. d. Dresdner Gallmarkt, 5 Wollm. den letzten Dienstag im Mai, 6 den 3. Dienst. im October.  
**Beigern**, 1 mont. nach Rogate, 2 m. n. d. 5. Sept., 3 mont. vor d. 1. Adv.  
**Bezig**, 1 mont. nach Juv., 2 mont. vor Oftern, 3 m. v. Joh., 4 m. v. Galli.  
**Berga**, 1 mittw. nach Judica, 2 mittw. nach Margareth., 3 dienst. nach Mar. Gebur.; jedesmal auch Viehm.  
**Berggießhübel**, 1 mont. nach Pfingsten 2 mont. nach Mich. (wenn Michael auf einen Montag fällt, so ist der Markt den nächsten Montag.)  
**Berlin und Kölln a. d. Spree**, 1 Patare, 2 Phil. Jac., 3 8 Tage n. Frohnul., 4 Laur., 5 † Erhöb., 6 Allerh.  
**Bernstadt in der Orl.**, 1 Aschem., 2 m. nach Maria Heims., 3 montag nach Mar. Geb. Bei allen ist Viehm.

**Bischofswerda**, 1 m. vor Fastn., 2 nach Trin., 3 n. Matth., 4 n. And.  
**Bitterfeld**, 1 m. vor Himmelf., 2 Marg., 3 mont. n. † Erhöbung, 4 donnerst. nach 1. Adv., beim 1. und 3. Viehm.  
**Blauenhaysn bei Werba**, 1 montag nach Bitti, 2 † Erhöbung.  
**Bodwitz**, 1 donn. v. Palm., 2 dienst. n. 3. Adv.  
**Borna**, 1 mont. n. Fastn., 2 mont. n. Palm., 3 mont. n. d. 1. Trin., 4 † Erhöb.  
**Brambach**, 1 den 1. Mai, 2 montag vor Barth., 3 mont. n. Mart. Bisch., fällt der 1. Mai sonntags, so ist der Markt darauf, fällt Barth. m. so wird der Markt den nächsten m. n. d. gehalten.  
**Brand**, 1 mittw. vor Himmelf., 2 m. v. dem Dresdner Gallmarkt.  
**Brandis**, 1 mittw. v. Oftern, 2 Himmelf., 3 donn. n. Leipz. Michaelmesszahlw.  
**Braunschweig**, hält Messen, 1 sonnt. vor Lichtm., 2 sonnt. vor Laur., wenn diese Tage sonnt. fallen, denselben Tag.  
**Brehna**, 1 mont. n. Jud., 2 mont. v. Sim. J.  
**Buchholz**, mont. vor Catharina.  
**Burgstädt**, 1 m. n. Rog., 2 u. Mich.  
**Burkhardsdorf**, 1 mont. nach Rogate, 2 mont. vor Egidi.  
**Burkhardswalde**, 1 d. 2. Juli, fällt dieser sonnt., d. mont.; 2 freit. nach † Erhöb.  
**Buttstedt**, 1 dienst. nach Sexag., 2 u. Quas., 3 Johannis, 4 Michael, 5 Allerh.  
**Calau in der Orl.**, 1 m. n. Estom., 2 u. Rog., 3 n. M. Heims, freit. und sonnt. vorher Viehm., 4 u. Mar. Geb.  
**Camenz**, 1 donn. v. d. Charw. Bhm., 2 v. n. Rogate-Jahr- u. Bhm., 3 donn. n. Jacobi Bhm., fällt Jac. donn., 8 Tage darauf; 4 mont. n. † Erhöb. Jahr- u. Bhm., fällt † Erhöb. mont., 8 Tage darauf.  
**Carlsfeld**, den 1. sonnt. im Sept.  
**Clausnitz**, mont. n. Pet. Paul.  
**Chemnitz**, 1 acht Tage nach dem Freiburger Marg. M., 2 acht Tage vor dem Freiburger Mart. M. Viehm. 1 donn. n. Fastn., 2 n. Mar. Geb.  
**Christiansstadt**, 1 Matthias, 2 mont. nach Cantate, 3 Michaelis.  
**Colditz**, 1 den 27. April, 2 u. Egidi, 3 u. Allerh. Jahr- und Viehm. zugleich.  
**Cositz**, freit. n. d. Schayer Pet. P. M.  
**Cöthen**, 1 dienst. n. Septuages. vorher Bhm., 2 dienst. n. Cant., 3 dienst. v. Marg., 4 dienst. v. d. Michaeliswoche, vorher Viehm., 5 dienst. vor der Andreasw.  
**Cottbus**, 1 mont. n. Quasim., 2 n. Egidi.  
**Craßau in der Orl.**, 1 dienst. nach Mis. Dom., 2 donnerst. in der Woche des Lorenzki. huer Marktes.  
**Crimmitschau**, 1 freit. nach Himmelf., 2 m. n. Laur., 3 m. n. Sim. Jud.

**D**ablea, 1 dienst. nach Fastnacht, 2 nach Cant., 3 dienst. n. Mich.  
**Dahme**, 1 dienst. n. Mis., 2 dienst. n. Vitus, 3 dienst. n. Egidi, 4 dienst. n. Martini.  
**Datsch**, 1 freit. nach Fastnacht, 2 Pet. Paul., 3 mont. nach Allerh.  
**Dippoldiswalda**, 1 Quas., 2 mont. n. Laur.  
**Dittersbach bei Stolp.**, mont. n. Barthol.  
**Döbeln**, 1 montag nach Graubi, 2 nach 2. Trin., 3 mont. vor Gallus.  
**Dobrilugl**, 1 dienst. nach Rem., 2 nach Laur., 3 vor 1. Adv.  
**Dommitzsch**, 1 dienst. nach Pauli Bel., 2 mittw. vor Himmelf., 3 n. Barthol.  
**Dohna bei Pirna**, 1 freitag u. Himmelf., 2 mont. n. Martin L.  
**Dreßlau Orl.**, 1 mont. n. Mis., 2 dienst. n. Joh., 3 m. n. † Erb., 4 m. n. 2. Adv.  
**Dreßna**, 1 dienst. nach Joh., 2 mittw. n. den 1. Adv.  
**Dresden**, 1 m. n. Juvoc., 2 m. n. Joh., fällt Joh. mont. dens. Tag, 3 mont. n. Lukas, f. Lucas mont., 8 T. darauf.  
**Wollm.** 3 Tage n. d. Breslauer Wollm.  
**Neustadt-Dresden**, 1 montag nach Cant., 2 montag nach Mar. Geb., fällt dies mont. denselben Tag.  
**Friedrichstadt-Dresden**, Viehm. 1 m. nach Derst., 2 m. n. 2. Nov., f. d. m. d. 3. Nov.  
**Düben**, 1 donn. nach Juvocav. zugleich Viehm., 2 freit. n. Himmelf., 3 mont. v. Barth., 4 v. Delitzscher Allerh. M.  
**E**lsterberg, 1 freitag nach Himmelf., 2 5 Tage vor Michael.  
**Eisenstedt**, 1 m. nach Estomichi, 2 m. n. Joh., 3 m. n. Mar. Geb.  
**Eilenburg**, 1 mont. nach Juvoc. 2 mont. nach 28. Aug. vorh. Viehm.  
**Eisenach**, 1 mittw. n. Rem., 2 nach Jud., 3 in d. Marthaw., 4 mittw. n. Mauritius, 5 mittw. n. Mart. Fisch.  
**Eisenberg im Altenb.**, 1 mont. nach Mis., 2 vor Margar., 3 vor † Erhöb., 4 nach Allerh., bei allen sonnt. zuvor Viehm. n. v. 3. Adv.  
**Eisenberg bei Moritzburg**, 1 d. 12. Mai, 2 den 3. Aug., 3 mittw. nach 2. Adv. zugleich Viehmarkt.  
**Ehrenfriedersdorf**, 1 m. vor Pfingsten, 2 m. nach Michael.  
**Erfurt**, 1 sonnt. n. Frohnleichn., 2 sonnt. nach Mar. Geb., 3 mittw. n. Martin Fisch., n. n. Viehm. mont. n. Rem.  
**Erlbach**, 1 Rog., 2 sonnt. v. Sim. Jud.  
**Ernstthal**, 1 m. n. Patare, 2 m. n. Graubi, 3 den 2. mont. nach Gallus.  
**Ersdorf**, sonnt. vor Michael.  
**Eisleben (Altst.)** 1 mont. n. Rem., 2 m. v. Joh., 3 m. in der Mauritiuswoche 4 mont. nach Gallus.



**Eisleben** (Neust.), 1 dienst. nach Rogate, 2 dienst. v. 1. Adv.  
**Esra**, 1 m. nach Oculi, 2 m. nach 17. Juni, 3 Barth., 4 mont. n. 18. Octbr.  
**Elsterberg**, 1 m. n. Fastn., 2 vor Simf., 3 vor Jac., 4 n. Sim. Judä.  
**Elsterwerda**, 1 dienst. v. Ostern, 2 mont. nach Graubi, 3 freit. nach Gall.  
**Elsterlein**, 1 montag nach Mar. Heims., 2 mont. nach Mar. Geburt.  
**Falkenstein**, 1 m. v. Fastn., 2 m. n. 1. Trin., 3 m. n. 26. Sept.  
**Fensterwalde**, 1 dienst. n. Lätare, 2 den 2. dienst. v. Joh., 3 dienst. v. Barth., 4 dienst. v. Dionys.  
**Forste in der M.**, 1 dienst. nach Invoc., 2 n. Palm., 3 v. Pfingst., 4 dienst. v. Marg., 5 dienst. n. 3. Adv.  
**Frankenbergr.**, 1 d. 3. temittw. n. Fastn., 2 mont. n. Egidi, 3 mont. v. 1. Adv.  
**Frankenhausen**, 1 dienst. n. Oculi, 2 n. Graubi, 3 donn. v. Margar., 4 den 25. Sept., 5 dienst. v. d. 1. Adv.  
**Frankfurt a. M.**, 1 Osterd., 2 Mar. Geb.  
**Frankfurt a. d. Oder**, 1 mont. v. Rem., 2 mont. v. Marg., 3 mont. v. Mart.  
**Frauenstein**, 1 freitag nach Himmelfahrt, 2 mont. nach Egidi.  
**Freiberg**, 1 mont. in der Margarethenwoche, fällt's donn., freit. oder sonnab. mont. darauf, 2 mont. in der Martinwoche, fällt. Martin Bischof freit. oder sonnab. mont. darauf, 3 Viehm. m. n. d. Liebenwerdaer.  
**Friedland**, 1 donn. n. Lät., 2 donn. n. Trin., 3 donn. n. Egidi, 4 d. n. v. d. 1. Adv.  
**Frohburg**, 1 m. n. Graubi, 2 m. v. Mich. freit. vorher Viehmarkt.  
**Fürstenberg**, 1 dienst. n. Judica, 2 dienst. n. 3. Trin., 3 dienst. n. Gallus, 4 dienst. n. 3. Adv.  
**Gassen**, 1 mont. n. Serag., 2 mont. v. Ost., 3 m. v. Pfingst., 4 v. Barth., 5 m. n. Michael, 6 m. n. den 1. Adv.  
**Gausig**, 1 Mar. Heims., 2 mittw. nach 21. Trin.  
**Gesell**, 1 mont. n. Septuag., 2 mont. n. Rem., 3 m. n. Jud., 4 Joh., 5 Jac., 6 Sim. Jud., 7 m. n. 3. Adv.  
**Geithayn**, 1 montag nach Lätare, 2 Joh., 3 mont. u. dem 1. Adv.  
**Geringswalde**, 1 mont. nach Quas., 2 m. n. 1. Trin., 3 m. n. Michael.  
**Gehofen**, 1 donn. n. Cant., 2 donn. n. Mart. Bischof.  
**Gera**, 1 dienst. v. Ost., 2 n. Marg., 3 in d. Leipz. MZ., 4 12 Tage v. d. 1. Adv.  
**Rosm.**: 1 mittw. u. donnerst. n. Invo-cavit, 2 mittw. u. donnerst. n. Allerheil.  
**Gersdorf, OZ.**, mont. nach Jacobi.  
**Gerstungen**, 1 mittw. nach Lichtm., 2 diensttag vor Pfingst., 3 mittw. nach Barth., 4 mittw. v. Mart. Bischof.  
**Geising**, 1 m. n. Jud., 2 m. n. Matth.  
**Geyer**, 1 m. n. Jubilate, 2 nach + Erhöb.

**Glashütte**, 1 den Tag u. d. Pfingstfeste, 2 mont. v. Lucas, u. fällt Lucas mont. an dem Tage selbst.  
**Glauchau**, 1 freitag vor Reminiscere, 2 donn. vor Joh., 3 donn. vor Mich.  
**Görsitz**, 1 sonnt. nach Dorothea, 2 sonnt. n. Frohn., 3 sonnt. n. Mar. S.  
**Golßen**, 1 mont. nach Lätare, 2 mont. n. Joh., 3 Part., 4 mont. n. Galli.  
**Gottleube**, 1 mont. n. Lätare, 2 mont. n. Dresdn. Johannim., 3 mont. vor d. Dresdn. Gallim., 4 mont. n. d. 3. Adv.  
**Gräfenhainchen**, 1 mont. n. Rem., 2 n. Caat., 3 n. 1. Trin., 4 10. Trin., 5 Tag n. Mich., 6 mont. n. 19. Trin.  
**Greiz im Voigtl.**, 1 mittwoch vor Oculi, 2 v. Pfingsten, 3 v. Laurent., 4 vor + Erhöb., 5 n. Allerh., 6 n. 1. Adv.  
**Gränitz, Mar. Heims.**  
**Grimma**, 1 mont. nach Quasim., 2 nach Mar. Heims., 3 mont. n. Elisabeth.  
**Groitzsch**, 1 m. n. Jud., 2 m. n. Marg.  
**Großenhain**, 1 donn. n. Fastn., 2 dienst. n. 1. Trin., 3 dienst. n. v. Lorenzkirchner Markte, jedesmal d. Tag vorh. Viehm. Rosm. 1 sonnab. vor Remin., 2 sonnab. vor d. Meißner Bartholomäusmarkt.  
**Großhennersdorf bei Herrnhut**, 1 dienst. nach Cantate, 2 dienst. nach Barth.  
**Grünberg**, 1 mont. nach heil. 3 Könige, 2 mittw. nach Pfingst., 3 mont. nach Jacobi, 4 mont. nach Michael.  
**Grünhain**, 1 mont. vor Pfingst., 2 mont. n. Oswald, 3 mont. n. Nicolai.  
**Guben in der M.**, 1 mont. v. Himmels., 2 in der Woche v. Michael, 3 mont. v. Mart. Bischof. S. 20. Juni u. 15. Oct.  
**Halbau**, 1 Mar. Heims., 2 Johannis-tag, 3 Michaelstag, 4 Thomastag.  
**Haide**, 1 donn. n. Judica, 2 mont. v. + Erf., 3 mittw. n. Pfingst., 4 Laur., 5 Mart. Bischof., 6 Israel.  
**Hartenstein**, 1 mont. n. Judica, 2 mont. n. Egidi, 3 mittw. n. 2. Advent.  
**Hartha**, 1 m. n. Cantate, 2 v. Sim. J.  
**Herold**, mont. nach Burthard.  
**Herzberg**, 1 donn. v. Palm., 2 donn. n. Trin., 3 donn. in der Mich. Woche, 4 donn. nach d. 1. Adv.  
**Hejelsicht**, mont. v. Laurentius.  
**Hainichen bei Frankl.**, 1 m. n. Cant., 2 14 Tage vor d. Leipz. Michaelism. Viehm.: 1 mont. v. Miseric. D., 2 mont. n. d. 20. Trinit. S.  
**Heldrungen**, 1 dierk. n. Jud., 2 n. d. 1. Adv.  
**Hohenstein im Schönb.**, 1 mont. n. Pauli Bel., 2 m. n. Joh., 3 n. Mar. Geb.  
**Hohnstein b. Stolp.**, 1 mont. v. Lichtm., f. v. Pirn. a. d. Tag, ist er 8 T. jud., 2 d. Tag u. Ost., 3 mont. v. Mart. Bischof.  
**Hoyerwerda**, 1 montag nach Esomibi, 2 mont. n. Cant., 3 mont. v. Mich., 4 sonnab. v. Weihnacht.  
**Jena**, 1 dienst. n. Rem., mont. vorher Ros- und Viehmarkt, 2 dienst. nach Rogat., 3 Sim. Jubilate.

**Jessen**, 1 mont. nach Serages., 2 mont. nach Joh. Tauf., 3 Bartholomäus, 4 n. d. 1. Adv., sonnab. vorher. Viehm.  
**Jlmenau**, 1 m. n. Judica, 2 n. Rog., 3 n. Jac., 4 v. Thella, 5 v. 1. Adv.  
**Joachimsthal**, 1 mittw. n. Oculi, 2 mittw. n. Joh., 3 mittw. n. Michael.  
**Jöhstadt**, 1 mont. n. Walp., 2 mont. n. Egidi, 3 donn. n. Mart. Luther.  
**Johannsorgenstadt**, 1 mont. nach Oculi, 2 m. v. Marg., 3 m. v. Catharina.  
**Kahla**, 1 Lät., 2 d. 4. Juli, 3 n. 13. Oct.  
**Kemberg**, 1 sonnab. vor Invo-cavit, 2 v. Palm., 3 mont. nach Rog., 4 mont. v. Mich., 5 sonnab. v. d. 3. Adv.  
**Köthenerbroda bei Dresden**, 1 donn. vor Pal., 2 v. Mich., 3 sonnab. v. legt. Trin.  
**Kierisch bei Borna, Viehm.** 1 donn. n. Ostern, 2 Tag vor Mich.  
**Kirchberg**, 1 mont. nach Lät., 2 mont. n. Marg., 3 mont. n. den 2. Adv.  
**Kirchhain**, 1 dienst. nach Jud., 2 dienst. vor Joh., 3 dienst. n. Dionys.  
**Klingenthal**, den 13. Trin.  
**Königsbrück**, 1 vier Wochen vor Fastn., 2 dienst. nach Graubi, 3 n. d. 7. Aug., 4 n. Burth. oder nach d. 14. Oct.  
**Königssee**, 1 dienst. nach Reminiscere, 2 vor Ostern, 3 vor Pfingsten, 4 nach Egidi, 5 nach 19. Trin., 6 Thomas.  
**Königsstein**, 1 mont. vor Fastn., 2 mont. nach Himmels., 3 mont. nach Egidi, 4 mont. nach dem 1. Adv.  
**Königswartha**, 1 mont. n. heil. 3 Könige, 2 mont. n. Jubil., 3 mont. n. Mich.  
**Kohren**, 1 montag nach Palm., 2 mont. in der Zahlwoche der Leipziger Michaelismesse, 3 mont. nach 3. Adv.  
**Kreischau b. Dohna, Egidi, zugleich Viehm.**  
**Krottendorf, Viehm. mittw. in d. Osterwoche.**  
**Quandsberg, das kleine**, 1 mont. n. Mis. Dom., 2 mont. nach Egidi.  
**Quandwüst**, sonnt. vor Laurentius.  
**Rangensalza**, 1 diensttag nach Quasim., 2 nach Mar. Heims., 3 nach Egidi.  
**Ranban**, 1 mont. v. Lichtm., 2 n. 2. Trin., 3 n. Barthol.  
**Rauenstein**, 1 mont. nach Judica, 2 nach Jacobi, 3 vor Allerheil., 4 23. Dec.  
**Rausig**, 1 mont. v. Lichtm., 2 v. Marg., 3 mont. n. d. Leipz. Michaelmeszahlw.  
**Leipzig**, 1 Renjahr, 2 Jubil., 3 f. n. Mich., 4 Bollmarkt den 2. Tag nach dem Dresd. Bollm., fällt Mich. auf einen sonnt. so ist die Messe 8 Tage darauf.  
**Reisnig**, 1 montag nach Judica, 2 mont. in der Laurentiuswoche, 3 m. n. 1. Adv.  
**Rengelsfeld im Erzgeb.**, 1 mont. n. Georgi, 2 mont. v. Joh., 3 mont. n. Sim. Judä.  
**Rengelsfeld im Voigtl.**, 1 donn. n. Invo-cavit, 2 donn. v. Joh., 3 donn. vor Mich., 4 donn. vor dem 3. Adv.  
**Richtenstein**, 1 donn. nach Cantate, 2 donn. n. Laur., 3 donn. n. Sim. Judä.

Liebenw...  
 n. S...  
 n. B...  
 Liebenha...  
 Liebstad...  
 Lieberose...  
 Pal...  
 Liebert...  
 na...  
 Limbo...  
 Pöban...  
 Mar...  
 Pögnitz...  
 nach...  
 4 m...  
 Lommat...  
 Prenzli...  
 Mübben...  
 3 m...  
 Mübbena...  
 dem...  
 4 m...  
 Pügen...  
 3 m...  
 Luccau...  
 Sep...  
 nach...  
 Luda in...  
 n. S...  
 1 fre...  
 4 jon...  
 nach...  
**M**  
 n...  
 nach...  
 Marg...  
 nach...  
 Mar...  
 und...  
 Rob...  
 Meran...  
 n. W...  
 Pözen...  
 Bar...  
 Re...  
 3 v...  
 Re...  
 Rit...  
 Rigel...  
 Mar...  
 Mar...  
 Mühl...  
 2 d...  
 10...  
 Mühl...  
 Bit...  
 Rus...  
 Joh...  
 Pösch...  
 mit...  
 P...  
 2 i...  
 Can...  
 Lamb...  
 Ma...



Siobenerwerbe, 1 mont. n. Deuli, 2 freit.  
n. Himmelf., 3 mont. n. Kilian, 4 mont.  
n. Barthol., jedesmal 2 T. vorher Bm.  
Siebelthal bei Pirna, sonnt. nach Mich.  
Siebsadt, 1 m. n. Apst. Th., 2 m. n. 2. Adv.  
Sieberose, 1 mont. n. Fastn., 2 mont. n.  
Palm., 3 mont. n. 3. Adv.  
Siebertswitz, 1 Michermittw., 2 mittw.  
nach 1. Trinit.  
Sindach, 1 mittw. n. Deuli, 2 n. Egidi.  
Sobau, 1 m. n. Jubica, 2 n. Rog., 3 m. n.  
Marg., 4 m. in d. Epz. Mich. Meh. ablv.  
Sohnitz, 1 montag nach Lichtm., 2 mont.  
nach Cant., 3 mont. n. Mar. Himmelf.,  
4 mont. nach dem 1. Advent.  
Sommatzsch, 1 m. n. Rog., 2 n. d. 1. Adv.  
Sprengkirch, mittw. n. d. meisn. Barthol.  
Stöben, 1 mont. n. Deuli, 2 m. n. Exaudi,  
3 mont. n. † Erhöb., 4 mont. v. 1. Adv.  
Stöbenau, 1 mont. n. Jud., 2 mont. n.  
dem 1. Trin., 3 mont. nach Barthol.,  
4 mont. vor Martini.  
Stügen, 1 mont. n. Lätare, 2 nach Barth.,  
3 nach der Martinwoche.  
Tuccau in der Niederlausitz, 1 dienst. nach  
Septuag., 2 dienst. n. Cant., 3 dienst.  
nach Barthol., 4 nach Allerh.  
Tuda im Altenb., 1 mont. v. Fastn., 2 freit.  
n. Himmelf., 3 mont. n. Ursula. Bhm.:  
1 freit. v. Palm., 2 v. Trin., 3 v. Egidi,  
4 sonnab. in der Ursulawoche.  
Turschan, 1 mont. n. Reminisc., 2 mont.  
nach Jacobi, 3 vor Allerh.  
Turschanberg, 1 mont. v. Lichtm., 2 dienst.  
n. Rog., 3 mont. n. Laur., 4 donn.  
nach 1. Adv.  
Turschanzsch, 1 mont. nach Lätare, 2 mont.  
nach Joh., 3 mont. nach Michael.  
Turschanstädt, Viehm. 1 mittw. n. Rem.  
und donn. Jahrm., 2 sonnab. nach 10.  
Nov. und mont. darauf Jahrm.  
Turschanze, 1 mont. nach Cantate, 2 mont.  
n. Mar. Magd., 3 mont. n. Mart. B.  
Turschanzsch, 1 nach Jub., 2 nach Trin., 3 n.  
Barthol., allez. sonnab. vorher Viehm.  
Turschanzsch, 1 mont. n. Deuli, 2 vor Joh.,  
3 v. Laur., 4 n. Simon Judä.  
Turschanzsch, 1 Mich., 2 mont. n. Ref. Fest.  
Turschanzsch, 1 mont. n. M. S., 2 n. Mar. G.  
Turschanzsch, 1 mont. nach Trin., 2 donn. n.  
Mar. Seb. Stoppelm., 3 mont. in d.  
Martinwoche.  
Turschanzsch, 1 14 Tage v. d. Pfingstdienst,  
2 dienst. n. mittw. v. Kilian, 3 9. u.  
10. Tag nach Mich.  
Turschanzsch, 1 mont. n. Jubica, 2 mont. n.  
Situs, 3 n. † Erhöb., 4 mont. n. Mart.  
Turschanzsch, 1 mont. n. Jubica, 2 mont. vor  
Joh., 3 Mar. Seb., 4 Thomas.  
Turschanzsch, 1 sonnab. vor Reminiscere, 2  
mittw. n. d. 20. Trin.  
Turschanzsch an der Saale, 1 Palmar.,  
2 d. 20. Juni, Messe. Bm. 1 donn. n.  
Cantate, 2 24. Sept., 3 28. Octbr.  
Turschanzsch, 1 mont. nach Estomihl, 2 nach  
Marg., 3 Matthäus.

Nerchau, 1 Michermittw., 2 donn. nach  
Exaudi, 3 donn. in d. Sim. Jud. 2. Woche.  
Neschlau, 1 mont. n. Palm., 2 mont. n.  
Laur., 3 mont. n. Gallus.  
Neugeising, 1 mont. n. d. S. Jubil., 2  
mont. n. d. St. Matthäus, fällt Matth.  
mont., so ist der Markt 8 Tage später.  
Neugersdorf, mont. nach Jacobi.  
Neukirchen im Voigtlande, 1 mittw. nach  
Deuli, 2 Johanni, 3 mittw. n. Mar.  
Seb., 4 mittw. nach 1. Adv.  
Neumark, 1 mont. n. Rog., 2 n. Michael.  
Neusafza, 1 mont. n. Estom., 2 n. Mich., 3  
v. Marg., 4 n. Mar. Seb., 5 n. Allerh.  
Neustadt an der Orla, 1 mittw. nach Ju-  
voc., 2 n. Trinit., 3 n. Petr. Ketts,  
4 n. Mar. Seb., 5 nach d. 1. Adv.  
Neustadt bei Schneeberg, 1 montag nach  
Jacobi, 2 mont. nach Martini.  
Neustadt b. Stolz., 1 mittw. n. Deuli, 2 dienst.  
v. Himmelf., 3 mittw. n. Marg., 4 mittw.  
v. Mart. Bisch., allemal zugl. Viehm.  
Nossen, 1 mont. v. Fastn., 2 nach Jacobi,  
3 vor Michael. Viehm. 1 donn. vor  
Pfingst., 2 donn. vor Michael.  
Oberleutersdorf, 1 dienst. nach Lätare,  
2 dienst. vor Johanni, 3 dienst. vor  
Michael, 4 dienst. n. Martin Luther.  
Oberwiesenthal, 1 mont. nach Redardus,  
2 mont. vor Michael.  
Oederan, 1 mont. vor Laur., 2 acht Tage  
vor der Leipziger Michaelismesse.  
Oelsnitz, 1 dienst. n. Lätare, 2 n. Trin., 3  
n. Kilian, 4 v. Mich., 5 n. 2. Adv.  
Olbernhau, 1 mont. n. Estomihl, 2 m. n.  
Exaudi, 3 n. M. Seb., 4 m. n. 2. Adv.,  
5 m. n. 3. Adv., 6 m. n. 4. Adv.  
Oppeln, mittw. nach heil. 3 Könige.  
Ortrandt, 1 mont. n. Palm., sonnab. vorh.  
Roh. u. Viehm., 2 freit. n. d. 1. sonnt.  
n. Trinit., Tags zuvor R. u. Viehm.,  
3 mont. n. Barth., sonnab. vorher R.  
u. Viehm., 4 freit. nach dem Dresdn.  
Gallmarkt, Tags vorh. R. u. Viehm.  
Oschatz, 1 mont. nach Deuli, 2 mont. nach  
Pet. Paul, 3 mont. n. Sim. Jud.  
Ostling, 1 mont. nach Jubica, 2 den 25.  
Juli, 3 Mar. Seb.  
Osterfeld, 1 den dritten mont. n. Fastn., 2  
dienst. n. Dionys.  
Ostrik, 1 mont. v. Fastn., 2 mont. v. d. Mar-  
garethentag od. mont. v. dems., 3 n. † Eth.  
Pausa im Voigtl., 1 Fastnacht, 2 Oster-  
dienst., 3 Himmelf., 4 Mar. Heims.,  
5 m. n. Barthol., 6 den ersten mont.  
im October, 7 mont. nach d. 1. Adv.  
Pegau, 1 mont. n. Rem., 2 donn. v. Joh.,  
3 mont. n. v. Leipz. Mich. Meh. ablv.  
Penig, 1 mont. n. Deuli, 2 m. v. Marg.,  
3 mont. n. Gall, ist Gall mont. 2. m.  
Roh. u. Viehm. 1 sonnab. vor Jubica,  
2 sonnab. vor dem Gallusmarkt.  
Pirna, 1 m. n. Seray., 2 m. n. Mich., 3 v.  
Barth., 4 v. Matth. Viehm. 1 sonnab.  
v. Deuli, 2 mittw. v. Maria Geburt.

Plauen, 1 mittw. nach Lichtm., 2 nach  
Quas., 3 vor Joh., 4 n. Mar. Heims.,  
5 nach Galli, 6 mittw. nach d. 3. Adv.  
Ponikau, 1 freitag nach Lätare, 2 freit. n.  
Dresdn. Neustm., allemal zugl. Viehm.  
Porschenhof, mont. nach Gallus.  
Possa, 1 Peter Paul, 2 mont. u. 2. sonnt.  
nach Michael.  
Pösterstein, 1 dienst. nach 6. Trinit., 2  
dienst. nach 21. Trin.  
Pörsch, 1 mont. n. Lichtm., 2 n. Ost., 3  
Bitt., 4 den 22. Sept., 5 m. n. d. 2. Adv.  
Pretitz, 1 dienst. n. Lät., 2 mont. v. Pfingst.,  
3 mont. n. Maria Seb., 4 mont. vor  
Mart. Bisch., 5 dienst. v. Weihn.  
Pretsch, 1 mont. n. Sept., 2 freit. v. Palm.,  
3 mont. n. Trin., 4 d. zweiten mont. n.  
Galli, 5 freit. vor den 3. Adv.  
Pulsnitz, 1 Lätare, 2 montag vor Maria  
Magd., 3 mittw. v. Michael, 4 13. 14.  
u. 15. Nov., den ersten Tag Viehm.  
Puzlau, 1 mont. n. Quas., 2 n. 13. Trin.  
Querfurt, 1 mittw. n. Ostern, 2 mont.  
vor Pfingst., 3 mont. v. Jac., 4 mont.  
vor Mich., 5 dienst. nach dem 2. Adv.  
Rabenau bei Tharand, 1 donn. nach  
Jubilatē, 2 donnerst. n. Martini.  
Radeberg, 1 donnerst. nach Lichtm., 2  
vor Mich., 3 vor Bartholm., 4 vor Mart.  
Radeburg, Viehm.: 1 mittw. n. Reminisc.,  
2 vor Pfingsten, 3 n. Mar. Seb., 4 vor  
dem 1. Adv. Tags darauf Jahrm.  
Rahnis, 1 mont. n. Juvoc., 2 dienst. n. Ost.,  
3 Mar. S., 4 Mich., 5 mont. n. d. 1. Adv.  
Rammesau, 1 m. n. Jub., 2 m. n. 12. Trin.  
Raußstädt, 1 Quas., 2 14 Tage vor Mich.  
Rechenberg, 1 m. n. 1. Trin., 2 m. n. Sim. J.  
Regis, mont. nach Quasim.  
Reichersdorf, 1 dienst. n. Quas., 2 n. Mich.  
Reichenbach in der Orl., 1 mont. n. Quas.,  
2 nach Joh., 3 nach Mart.  
Reichenbach im Voigtl., 1 mont. n. Deuli,  
2 dienst. n. Exaudi, 3 mont. n. Mar.  
Heims., 4 donn. n. Egidi, 5 Mart. Bisch.  
Riesa, 1 mont. n. Quas., 2 mont. n. Gall,  
Bm. 1 sonnab. v. Quas., 2 sonnab. v. Gall.  
Röschitz, 1 mont. vor Pauli Bel., 2 Tri-  
nitatisfest, 3 mont. nach Bartholm.  
Roha, 1 mont. nach Quas., 2 n. Jacob.,  
3 n. † Erhöb., sonnab. vorh. allezeit Bm.  
Rohbach, 1 dienst. nach Reminiscere, 2  
Cantate, 3 vor Johanni, 4 vor † Erb.,  
5 vor Simon Judä, 6 vor Lucia.  
Ronneburg, 1 fünfzehn Tage vor Fastn.,  
2 montag nach Exaudi, 3 mont. vor  
Bartholomäi, 4 nach Allerh.  
Rodevitzsch, mont. nach Jacobus.  
Rohwein, 1 montag nach Pauli Beleh-  
rung, 2 n. Quasim., 3 nach Barthol.  
Rötha, 1 mont. n. Rogate, 2 mittw. in  
der Kilianw., 3 sonnt. n. Sim. Jud.  
donn. vor Rogate ist Viehmarkt.  
Ruhland, 1 mont. n. Deuli, 2 mitt. nach  
Cant., 3 mont. vor Barth., 4 mont.  
n. Simon Judä, 5 mittw. n. 3. Adv.  
sonnab. zuvor allemal Viehm.



Sangerhausen, 1 mont. n. Pflingst., 2  
 donn. in der + Erhöhungsw., 3  
 donn. nach dem 2. Advent.  
 Salza, 1 Judica, 2 Quasim., 3 Egidi.  
 Sayda, 1 mont. v. Himmelf., 2 mont. v.  
 Barthol., 3 mont. u. dienst. n. d. 2. Adv.  
 Viehm. 1 mont. v. Georgi, 2erste mont.  
 i. Mon. Juli, 3 dienst. nach Gall. Wenn  
 Georgi und Bartholom. mont. fallen, so  
 wird der Markt 8 Tage früher, u. wenn  
 Gall. dienst. fällt, 8 Tage nachher ab-  
 gehalten.  
 Schaffstädt, 1 m. v. Mar. G., 2 m. n. 1. Adv.  
 Schandau, 1 Tag n. Lichtm., 2 mont. n.  
 Rogate, 3 nach Jacobi, 4 mont. nach  
 dem Reformationsfeste.  
 Scheibenberg, 1 m. n. Joh., 2 n. Allerh.  
 Schellenberg bei Augustusburg, 1 mont.  
 nach 1. Trin., 2 mont. v. Sim. Juda.  
 Schilda, 1 donn. n. Fastn., 2 mittw. donn.  
 u. freit. n. Cantate, 3 donn. i. d. Leipz.  
 Mich. Messzahlw.  
 Schirgiswalde, 1 montag nach Quas., 2  
 sonnt. nach Margar.  
 Schlenbich, 1 m. n. Trin., 2 nach Galli.  
 Schleiz, 1 mittw. n. 2. Epiph., 2 mittw.  
 n. Judica, 3 mittw. v. Pflingst., 4 mittw.  
 nach Heinrich, 5 mittw. v. Bartholom.,  
 6 mittw. vor Michael., 7 mittw. vor  
 Allerh.  
 Schlettau, 1 m. n. Cant., 2 m. v. Sim. J.  
 Schlenfingen, 1 sonnt. nach heil. 3 Könige,  
 2 dienst. n. Judica, 3 Pflingst. dienst.,  
 4 sonnt. v. Jacobi, 5 sonnt. v. Egidi,  
 6 nach Mart. Bisch.  
 Schlieben, 1 mont. nach Quasim., 2 den  
 2. mont. nach Johanni, 3 mont. nach  
 Mart. Bi. h., sonnab. vorh. allez. Bm.  
 Schladenau, 1 m. n. Verli, 2 n. Grandi,  
 3 n. Laurentius, 4 vor Michael.  
 Schmiedeberg bei Dippoldiswalde, 1 m.  
 n. Rogate, 2 m. v. Barthol.  
 Schmiedeberg, 1 mont. nach Invocavit,  
 2 Palmarum, 3 Mariä Heims., 4 dienst.  
 in der Leipziger Michaelmesszahlwoche,  
 5 mont. vor Weihnachten.  
 Schmölln, 1 mont. n. 1. Trin., 2 mont. n.  
 + Erb., 3 mont. vor Allerh.  
 Schneeberg, 1 dienst. nach Juv., 2 n. d. 1.  
 Trin., an beiden mont. Bm., 3 dienst. u.  
 der Gallio. Viehm. m. n. d. 23. Trin.  
 Schönberg, 1 Peter Paul, 2 Allerh.  
 Schönberg bei Görlitz, 1 mont. n. Miseric.,  
 2 m. n. 3. Trin., 3 m. n. Mar. Geb.,  
 4 m. n. Werk., allezeit dabei Viehm.  
 Schönfeld bei Dresden, 1 mont. nach 2.  
 Trin., 2 mont. vor 1. Advent.  
 Schneid., 1 mont. nach Miseric., 2 mont.  
 nach dem 14. Trin.  
 Schwarzenberg, 1 mittw. vor Palmarum,  
 2 montag nach Rogate, 3 vor Galli,  
 4 am zweiten Montag nach Nicolans.

Sebnitz b. Pirna, 1 Matth., 2 Pbil. Jac.,  
 3 Peter Paul, 4 28. Sept., 5 Cathar.  
 Seidenberg, 1 mont. n. Jubil., 2 nach 6.  
 Trin., 3 v. Michael, 4 n. d. 2. Adv.  
 Seufenberg, 1 mittw. n. Pat., 2 dienst. n.  
 Jubil., 3 mittw. n. Peter Paul, 4 dienst.  
 n. Laurent., 5 mont. nach d. 1. Advent.  
 Tags vorher Viehmarkt.  
 Seyda im Schurk., 1 freitag nach Cant.,  
 Tags vorh. Viehm., 2 freit. n. Mich.,  
 3 freit. n. 1. Adv., Tags zuvor Bm.  
 Siebenlehn, 1 mont. v. Oßtern, 2 mont.  
 vor Pflingsten, 3 montag v. 31. Oct.  
 f. mont. dienst. darauf, 4 Thomas.  
 Sondershausen, 1 dienst. nach Vätare, 2  
 vor Margaretha, 3 nach Allerh.  
 Sonnenwalde, 1 dienst. n. Juv., 2 freit. n.  
 Simls., 3 dienst. n. 6. Trin., 4 Michael.  
 Sorau, 1 Mar. Rein., 2 Joh., 3 Mar. Geb.  
 Spremberg, 1 mont. n. Invoc., 2 n. Graudi,  
 3 Barthol., 4 Allerh., 5 n. 3. Advent.  
 Steinigtwolmsdorf, 1 Pflingst., 2 Mar. G.  
 Stolberg, 1 Fastnacht, 2 mittwoch nach  
 Pflingsten, 3 mont. nach Lucas. Viehm.  
 1 freit. v. Palm., 2 dienst. n. Remigius.  
 Stolpen, 1 montag vor Oculi, 2 mont.  
 nach Dresd. Joh. Markt, 3 mont. v.  
 Mariä Geb., 4 mont. n. Mart. Bisch.  
 Strehla, 1 dienst. n. Jud., 2 Simls., 3 n. 1. Nov.  
 Tanna, 1 mont. v. Mar. Rein., 2 n. Vät.,  
 3 n. Cant., 4 n. Bitt., 5 n. Jacobi,  
 6 vor Galli, 7 nach dem 2. Adv.  
 Taucha bei Leipzig, 1 Oculi, 2 Trinit.,  
 3 mont. nach Mar. Geb.  
 Tharand, 1 mont. nach Lichtmess, 2 nach  
 Graudi, 3 n. Mich.  
 Thum, 1 15 Tage vor Fastn., 2 mont. n.  
 1. Trinit., 3 mont. vor d. 1. Adv.  
 Torgau, 1 mont. nach Rem., 2 Miseric.,  
 nach Rog. u. Viehm., 3 n. d. 1. Trin.,  
 4 m. n. + Erb., wobei Viehm.  
 Trebsen, 1 mont. nach Vätare, 2 donn. n.  
 3. Trin., 3 donn. in der Leipz. Michael-  
 messzahlw., allem. Tags zuvor Viehm.  
 Treuen, 1 donn. n. Vätare, 2 dienst. n. Ro-  
 gate, 3 Barthol., 4 m. v. 1. Advent.  
 Triptis, 1 Fast. 2 Osterdienst., 3 dienst. n.  
 Ulric., 4 n. Mich., 5 mittw. u. Mart. L.  
 Uebigau, 1 mont. n. Vätare, 2 n. Laur.,  
 3 n. Lucas, bei allen vorher Viehm.  
 Uitzsch, 1 Invoc., 2 Vätare, 3 Johannis.  
 Uteschau, 1 mont. n. Jubil., 2 m. vor  
 Barthol., 3 mont. n. Ursula.  
 Wachau bei Radeberg, 1 freit. v. Joh.,  
 2 freitag vor dem Dresden-Renk.  
 Mar. Geb. Markt.  
 Wassenburg, 1 mittw. nach Sexagesimä,  
 2 nach Graudi, 3 nach dem 16. Aug.  
 Walbheim, 1 m. n. Rog., 2 m. v. Barthol.  
 Wallhausen, 1 dienst. n. Vät., 2 n. Galli.  
 Weiba, 1 dienst. nach Vät., 2 nach Jud.,  
 3 Bitt., 4 dienst. n. Gall., 5 n. dem 1. Adv.

Wedel an der Elbe, Pferdemarkt, 1 12  
 Tage vor Fastnacht, 2 Urban.  
 Wehlen bei Pirna, 1 mont. n. Palm.,  
 mont. vor dem Dresdner Gallimarkt,  
 3 mont. nach dem 3. Advent.  
 Wechselburg, 1 Osterdienst., 2 mont. n. Mar.  
 Weisenberg, 1 m. n. Natal., 2 m. vor oder  
 nach Jacobi, 3 sonnt. nach Barthol.,  
 mont. in der Catharinawoche.  
 Weisenfels, 1 dienst. nach Invocavit,  
 nach Margaretha, 3 nach + Erb.  
 Werbau, 1 mont. n. Jud., 2 nach Kilia,  
 3 nach Egidi, 4 nach dem 3. Advent.  
 Viehm.: 1 den 6. März, 2 den 24. Dec.  
 Wiederberg, sonnt. nach + Erb.  
 Wiesa b. Annaberg, 1 25. Juni, 2 11. Nov.  
 Wiesenthal, sonnt. vor Michael.  
 Wildenfels, 1 m. n. Joh., 2 mont. n. Mich.  
 Wildbrun, 1 mont. n. Vätare, 2 donn.  
 Pflingsten, 3 donn. nach dem 2. Adv.  
 Wiltzen, 1 Johannis, 2 Michael.  
 Wittenberg, 1 Miseric., 2 montag nach  
 Galli, 3 mont. nach Mariä Empf.  
 Wittichenau, 1 montag nach Palmarum,  
 2 Pflingst. dienst., 3 mont. n. 10. Trinit.,  
 4 mont. nach 18. Trin.  
 Wolkstein, 1 montag nach Oßtern, zu-  
 gleich Viehm., 2 mont. n. Bartholom.  
 Wurzen, 1 mont. n. Oßton., 2 mont. n. Rog.  
 3 m. in der Michw., sonnab. vorh. Bm.  
 Zahna, 1 mont. nach Vätare, 2 m.  
 Trin., 3 n. Egidi, 4 Martini, alle-  
 mal sonnab. vorher Viehm.  
 Zeilenroda, 1 dienst. n. Lichtmess, 2 dienst.  
 n. Palm., 3 dienst. n. Cantate, 4 dienst.  
 n. Margaretha, 5 dienst. n. Barthol.  
 dienst. n. Allerheil., 7 dienst. n. d. 3. Trin.  
 Zeitz, 1 dienst. nach Cantate, 2 nach der  
 Jacobinwoche, 3 donn. vor Michael.  
 Zerbst, 1 mont. n. Quasim., donn. Rog. u.  
 Viehm., 2 Barth., 3 Tage vorher Rog.  
 u. Viehm., 3 Gaudus, 3 Tage vorher Bm.  
 Zittau, 1 sonnab. v. Rem., 2 v. Graudi,  
 3 vor Mar. Geburt, 4 nach Cathar.  
 bei allen zugleich Viehm.  
 Zöblitz bei Marienberg, 1 montag nach  
 Judica, 2 Pflingst., 3 vor Galli.  
 Zörbig, 1 Invoc., 2 den Tag nach Joh.  
 3 donnerst. in der Leipz. Michael-  
 messzahlwoche, bei jeden zugl. Viehm.  
 Zschopau, 1 mont. nach Remin., 2 n.  
 Mariä Heims., 3 n. Martin L.  
 Zwentau, 1 mont. n. Palm., 2 n. Graudi,  
 3 v. 1. Adv., sonnab. vorher Viehm.  
 Zwickau, 1 dienst. n. Rem., 2 dienst. n. Trin.,  
 3 dienst. v. Maur., 4 dienst. n. d. 1. Adv.  
 Rog. u. Viehmärkte: 1 mont. n. Rog.,  
 2 mont. vor oder auf Pet. Kettenberg,  
 3 dienst. n. Sim. Juda. Wollmarkt:  
 1 mont. n. Rog., 2 den 15. Juli.  
 Zwönitz, 1 mont. vor Joh., 2 vor Gaudus.

Wenn Märkte auf einen Sonn- od. Freitag fallen, so werden solche i. d. Königl. Preuss. Staaten d. Tag darauf abgehalten

